

USEDOM

FRÜHJAHR 2024
25. JAHRGANG

exklusiv

Mit
„Grenzenlos Aktiv“
vom Forsthaus Damerow
auf der *Ostsee*





Zinnowitz

„Urlaub für die Sinne“

Willkommen im Ostseebad Zinnowitz,

Ihrem ganzjährigen Urlaubsparadies an
der Ostsee! Hier ist jede Jahreszeit eine
Einladung zu unvergesslichen Momenten.

Erleben Sie die Schönheit unserer
zweitgrößten Insel und die meisten
Sonnenstunden Deutschlands.

#DeinZinnowitz #ErlebeUsedom #Zinnowitz



Zinnowitz bietet nicht nur
strahlenden Sonnenschein, sondern
auch erholsamen Strandurlaub und vielfältige
kulturelle und sportliche Veranstaltungen für Jung und Alt.

Entdecken Sie die unberührte Natur in unserer Umgebung
und genießen Sie gemeinsam mit Familie und Freunden
frische Meeresluft sowie erlebnisreiche Stunden.

Egal ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter:
Zinnowitz heißt Sie das ganze Jahr herzlich willkommen!

Schaffen Sie neue Erinnerungen in unserem
idyllischen Ostseebad zu jeder Jahreszeit.

Eigenbetrieb Kurverwaltung
der Gemeinde Ostseebad Zinnowitz
Neue Strandstraße 30
17454 Zinnowitz
Tel.: 038377 4920
www.zinnowitz.de

Fotos: R. Fleischer

Kurzinfos	4
Editorial	5
Besucher schenkt Museum historische Kraftwerkstechnik	6
Aufbruch in Peenemünde	8
Neu eröffnet: Die Spielzeug-Erlebniswelt in Peenemünde	9
Das Ostseebad Karlshagen 2024	10
Aus unserem Verlag	12
Das Ostseebad Trassenheide 2024	14
Dino-Park Mölschow	16
Ein Paradies für Kinder	16
Die Welt steht Kopf	17
Natur erleben im Ostseebad Zinnowitz	18
Das Fischrestaurant NAUTILUS	19
Viel Theater auf Usedom	20
Mehr Nachhaltigkeit und mehr Service auf Usedom	22
Frühlingserwachen in den Bernsteinbädern auf Usedom	24
Entspannter Lifestyle und modische Hingucker	26
Künstlerinnen aus Worpsswede „zu Gast“ auf Usedom	28
Schloss Gripsholm und Peer Gynt in Koserows Feldsteinkirche	29
Schul- und Bauergarten Dewichow Ein Projekt für nachhaltige Zukunft	30
Das Stettiner Haff – ein kleines Meer	31
Führungswechsel im DAS AHLBECK HOTEL & SPA	36
Vor 50 Jahren als Arzt auf Usedom	38
Usedomer Literaturtage mit Literaturnobelpreisträger Jon Fosse	40
Der Flughafen Heringsdorf	42
Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Swinemünde: Drei Kaiserbäder oder vier?	44
Neues aus den Kaiserbädern	46
725 Jahre Stadt Usedom	48
Usedomer Lämmermarkt	49
MV-Rad – das Mobilitätskonzept der Zukunft	50
750 Jahre Lissan – eine Stadt feiert ihre Geschichte	52
Das Buch zum „Nachkochen“	54
GESTERN – HEUTE – MORGEN: WOLGAST 900	56
Vom Rhein über die Spree an die Ostsee	58
Das 33. Festival Nordischer Klang in Greifswald vom 3. bis 12. Mai 2024	59
18. Lubminer Walking Days vom 12. bis 14. April 2024	60
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	62
Karte / Impressum	64
Museen und Ausstellungen	66



Besucher schenkt Museum historische Kraftwerkstechnik

6

20

Viel Theater auf Usedom



© fotoagentur nordlicht - Thomas Hiantschel

29

Schloss Gripsholm und Peer Gynt in Koserows Feldsteinkirche



© Steffen Adle

31

Das Stettiner Haff – ein kleines Meer



© Dirk Weichbrodt

52

750 Jahre Lissan – eine Stadt feiert ihre Geschichte



© Archiv Jordan



© Kurverwaltung Trassenheide

v.l.: Vertreter der DLRG mit den symbolischen Gutscheinen Michael Fisch, Christoph Lachnit, Victoria Fisch, Mike Burwitz (alle DLRG) und DLRG-Nachwuchs Richard und Marlen

Trassenheide verdoppelt Unterstützung für DLRG Ortsgruppe

Anfang Februar dieses Jahres konnte die DLRG-Ortsgruppe Insel Usedom/Nord e.V. mittels eines Radiosenders und vieler Vereinsmitglieder, Einwohner und Interessierter eine Spendensumme von 2.000 € für die Vereinszwecke erzielen.

Kurzerhand entschied sich Trassenheides Bürgermeister Dumke, die DLRG-Ortsgruppe Insel Usedom/Nord e.V. mit einer Sonderspende zu unterstützen. Zusammen mit dem Eigenbetrieb „Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide“ wurde der 2.000 Euro-Gewinn der Radioaktion auf 4.000 € verdoppelt. Die Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe freuten sich über den finanziellen Segen und haben schon Pläne für die Erweiterung von Rettungsmitteln. Es werden neue Ausbildungsmaterialien gekauft, damit die Ausbilder am Beckenrand die Ausbildung mit den Kindern und Jugendlichen noch attraktiver und professioneller gestalten können. ■

© wikimedia.de/Robert Parow/Public Domain

Was ist eigentlich... Tourismus?

Schon seit den Zeiten der alten Ägypter gibt es Reiselustige, wobei anno dazumal die Wallfahrt, Handels- und später Entdeckungsreisen im Mittelpunkt standen. Unsere heutige Art zu reisen entwickelte sich aus der „Grand Tour“. Ab dem 17. Jahrhunderts wurden junge Adlige auf den Weg geschickt, Europa zu entdecken und sich über Natur und Kultur, Gesellschaft und Historie der unterschiedlichen Regionen zu erkundigen. Aus diesem französischen Begriff leitet sich auch das deutsche Wort „Tourismus“ ab. Auf Usedom begann der Badetourismus in Swinemünde (1824) und Heringsdorf (1825), Zinnowitz folgte 1851 und bis Ende des 19. Jahrhunderts breiteten sich die am Achterwasser liegenden Fischerdörfer Richtung Ostsee aus. Zur Jahrhundertwende investierten diverse Hauptstädter in die Usedomer Infrastruktur, unzählige Villen im eigentlich nicht existierenden Stil der Bäderarchitektur entstanden und Usedom erhielt den Beinamen „Badewanne Berlins“. Heute ist die Sonneninsel bei Touristen vor allem wegen des rund 42 Kilometer langen, feinsandigen Strands, den Wäldern im Achterland und der rund 2.000 Sonnenstunden im Jahr beliebt. ■



© Christoph Kurze



23. Internationales Kleinkunstfestival

Vom 17. bis 20. Mai 2024, traditionell zu Pfingsten, werden sich Künstler und Künstlergruppen aus aller Welt den scharfen Augen der Fach- und der Schülerjury stellen und die Herzen der Gäste wieder höherschlagen lassen. Die Veranstalter sind sicher, dass sich alle Besucher während dieser vier Tage bei dem einzigen Festival dieser Art auf der Insel Usedom wohl fühlen. Die Strandpromenade von Heringsdorf verwandelt sich an diesen Tagen in die längste, lebhafteste und bun-

teste Freiluft-Festivalbühne direkt an der Ostseeküste, mit zahlreichen Auftritten aus Zauberei, Jonglerie, Comedy, Pantomime, Straßentheater, Animation und Feuershow.

Aber auch in anderen Seebädern treten die Künstler auf.

Die meisten Veranstaltungen sind während der Festivaltage kostenfrei zu besuchen. Da die weit hergereisten Künstler alle ohne Gage auftreten, sollten ihre Hüte nicht leer bleiben. ■



galerie usedomfotos: Kirchstraße 4 in Zinnowitz, www.usedomfotos.de

Ausstellung Auf den Spuren Caspar David Friedrichs, zwischen Romantik und Instagram

Am 30. März um 14 Uhr wird eine außergewöhnliche Ausstellung in der Galerie Usedomfotos in Zinnowitz eröffnet. Betreiber und Inselfotograf Matthias Gründling präsentiert Bilder von Caspar David Friedrich anlässlich seines 250. Geburtstages in völlig neuem Ambiente und kommentiert sein Vorhaben selbst:

„Gemälde in der Fotogalerie? Das gab es in 10 Jahren noch nie. Welche Motive des Meisters sind für uns heute besonders inspirierend? Wie an hochwertige Reproduktionen kommen? Geht es überhaupt in der kleinen Galerie?“

Einfacher als gedacht war es, die Museen in Berlin, Dresden, Hamburg und Winterthur von der Idee zu überzeugen und das Material für gute Reproduktionen bereitzustellen - Caspar David Friedrich auf Usedom, das könnte also klappen.

Nun hängen sie da, sieben Reproduktionen Caspar David Friedrichs in prunkvollen goldenen Rahmen auf einer schwarzen Wand, daneben Werke von Digitalkünstlern mit Künstlicher Intelligenz erstellt, eindrucksvolle Fotos verschiedener Künstler:innen und zahlreiche Polaroids. Und vermutlich wird es für viele Kunstinteressierte eine sehr viel persönlichere Begegnung mit den Werken Caspar David Friedrichs als in den übervollen Ausstellungen in Winterthur, Hamburg, Berlin, Greifswald und Dresden rund um den Geburtstag des Meisters.“



TERMINE BIS JUNI

- 20.4. 10:00-12:00 Uhr EVERESTing Zinnowitz – zusammen 8.848 Höhenmeter sammeln – eine Gemeinschaftsveranstaltung von Biketeam Zinnowitz & Laufmützen Usedom
- 28.4. 15:00 Uhr Plogging mit der Tourist-Info Karlshagen
- 20.5. 15:00 Uhr Benzer Mühlen-Lauf zum Mühlenfest
- 30.6. 15:00 Uhr „Zeit, dass sich was dreht“ – Lauf mit dem SV Ückeritz

Die Spenden gehen an den Förderverein „Kinder- und Jugendhospiz Leuchtturm“ e.V. in Greifswald. Seit 2014 haben die Laufmützen knapp 160.000 Euro erlaufen.



Lost Places

(FAST) VERGESSENES AUF USEDOM

Mellenthin, im Herzen der Insel gelegen, wurde früh besiedelt. Ab dem 7. Jahrhundert entstand nördlich des heutigen Dorfes auf einer Sanddüne (Os) eine slawische Höhenburg. Die ovale Anlage hat einen Durchmesser von rund 250 Metern, die Wälle sind zwei bis fünf Meter hoch und vom Wanderweg durch das Mellenthiner Os gut zu erkennen. Neben dem Wasserschloss befindet sich ein Turmhügel (Motte) aus dem 12./13. Jahrhundert. Die Erhebungen mit aufgesetzten Holz- oder Steinturm und umlaufendem Graben dienten dem Schutz der Adligen und ihres Habguts. Mit der Errichtung des Wasserschlosses Ende des 16. Jahrhunderts verlor diese Befestigungsanlage ihre Bedeutung.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe gehen wir bereits in das 25. Jahr unseres Bestehens. Dazu ist nicht nur das Cover neu gestaltet worden, sondern auch inhaltlich hat sich etwas getan. Sie werden jetzt noch umfangreicher als bisher über das Veranstaltungsangebot der gesamten Insel und ihrer Umgebung informiert.

Das Jahr 2024 steht im Zeichen mehrerer Jubiläen in der Region. „Wolgast 900“ heißt es in der Stadt vor den Toren der Insel, sie begeht damit den Jahrestag der Ersterwähnung.

Mit knapp 1.500 Einwohnern ist die Stadt Lissan am Festlandsufer gegenüber der Insel Usedom eine der kleinsten in Deutschland – und oft unterschätzt. Dem will ein engagiertes Team entgegensteuern und hat ein veritables Programm zum 750-jährigen Jubiläum auf die Beine gestellt.

Etwas jünger ist die für die Insel namensgebende Stadt Usedom. Das Jahr 2024 steht im Zeichen des 725-jährigen Jubiläums.

Schließlich sei ein Besuch der Hansestadt Greifswald empfohlen. Der größte Sohn der Stadt, der Maler Caspar David Friedrich, wurde vor 250 Jahren geboren.

Doch auch Gegenwart und Zukunft sind auf Usedom präsent. Einwohner und Gäste können sich auf neue Vorteilsangebote mittels der neu eingeführten UsedomCard freuen, die sich aber längst nicht am Ende ihrer Inhalte sieht.



Ihr Herausgeber Dr. Rainer Höll


InselTours

HIGHLIGHTS-TOUR • SEEBÄDER-TOUR • ESSKULT-TOUR



Na-TOUR • ACHTERLAND-TOUR • FISCHERDORF-TOUR

ganzjährig ab 59 € ☎ 01523 - 41 41 111

- ✓ Snackpause mit Getränk
- ✓ komfortabler Kleinbus bis 7 Pers.
- ✓ Insider- & Reisetipps
- ✓ individuell & live kommentiert



Abfahrt 10 Uhr ab Zinnowitz. Abholung möglich!
Termine, Touren, Informationen und Buchungen unter www.insel-tours.de



PEENEMÜNDE
Historisch-Technisches Museum



Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr

November bis März
montags geschlossen

www.museum-peenemuende.de



Fotos: © HTM

Thomas Köhler, Archivar des Historisch-Technischen Museums, mit einem Messinstrument in der Schaltwarte des Peenemünder Kraftwerkes.

Besucher schenkt Museum historische Kraftwerkstechnik

Das Kraftwerk Peenemünde ist das letzte vollständig vorhandene Gebäude der Versuchsanstalten Peenemünde und vermittelt den industriellen Charakter des Arbeitens innerhalb der Rüstungsprojekte. Das gesamte Gebäude ist als frei begehbare Denkmal konzipiert. An interaktiven Medienstationen werden Aufbau und Funktion des Kraftwerks anschaulich dargestellt. Im Kesselhaus befindet sich zudem eine Ausstellung über die Geschichte, den Bau und die Nutzung des Kraftwerks bis zum Jahr 1990.

Besucher des Historisch-Technischen Museums Peenemünde können bei ihrem Rundgang durch die aktuelle Dauerausstellung auch eine Schaltwarte aus den 1940er Jahren besichtigen. Von hier aus erfolgte die Verteilung des Stroms in einzelne Bereiche des Kraftwerkes. Die Schaltwarte ist fast vollständig im Originalzustand erhalten, es fehlt lediglich ein Teil der Messinstrumente. Durch eine Schenkung von Manfred Newzella können wieder einige Anzeigen komplettiert werden.

Sonderausstellung „Die Ruinen von Peenemünde – Vom Werden und Vergehen einer Rüstungslandschaft“

Die Versuchsstellen Peenemünde von Heer und Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg waren eine Großforschungseinrichtung mit hunderten Labor- und Bürogebäuden, Werkstätten, Fertigungsanlagen, 80 Kilometern Schienennetz, Straßen, Häfen, Flugplatz, Siedlungen und Lagern. Bis zu 12.000 Menschen lebten und arbeiteten dort. Nach Kriegsende besetzte die Sowjetarmee die Anlagen, nutzte sie kurzzeitig weiter, verbrachte Maschinen und ganze Gebäudeteile ins eigene Land und sprengte den Großteil der verbliebenen Einrichtungen.

Die Foto-Ausstellung zeigt 47 großformatige Bilder des Berliner Fotografen Lorenz Kienzle, der den Zustand der Ruinenlandschaft Peenemünde 2018/19 und 2022 festgehalten hat. Ihnen stehen Fotos vom Bau und Betrieb der Anlagen gegenüber. Diese Ausstellung wird noch bis zum 31. März 2024 gezeigt.



In der Phänomenta kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



JETZT STÄNDIG ZU SEHEN:
LASERSHOW



KRAFT BEWEISEN



DER SONNE
INS AUGE
BLICKEN



DEN AUGEN NICHT TRAÜGEN



SAND FORMEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA Peenemünde

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Ein Museum zum Anfassen

Täglich von 10-18 Uhr geöffnet

Phänomenta · Museumstraße 12

Telefon (03 83 71) 2 60 66

www.phaenomenta-peenemuende.de

GlowGolf · Museumstraße 4

Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsternen Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!



© Marion Klug (2)

Die Vergangenheit von Peenemünde ist deutschland- oder sogar weltweit einmalig, die hier existierenden Forschungsanstalten sollten durch „Wunderwaffen“ den zweiten Weltkrieg zugunsten Hitlerdeutschlands entscheiden.

Nach dem verlorenen Krieg dominierte das Militär bis zu Beginn der 1990er Jahre die nördlichste Gemeinde der Insel Usedom. Danach gab es einen rekordverdächtigen Einwohnerschwund von 850 (1989) auf 250 (2015).

Seit einigen Jahren ist jedoch die Entwicklungstendenz ins Positive gedreht worden. Das Historisch-Technische Museum (HTM) wurde mit erheblichen Finanzmitteln des Landes gefördert, der ehemalige Marinehafen ist zu einem touristischen Schmuckstück geworden, die ersten Neubaugebiete entstanden anstelle der alten Kasernen und rings um den Hafen, so dass die Gemeinde Ende 2022 wieder 350 Einwohner zählte.



Quelle: Vakon-Bau

So wird das Projekt einmal aussehen

Symbolhaftes erlebte ich Anfang dieses Jahres an einem stürmischen Tag.

An der Bahnhofstraße, an der noch vor 15 Jahren leerstehende Wohngebäude standen, gab es eine Grundsteinlegung.

Die Vakon-Baugesellschaft aus Neubrandenburg errichtet hier unter dem Namen De Riege einen neuen Wohnkomplex aus knapp 60 Wohnungen in mehreren Blöcken, etwa zur Hälfte als geförderte Wohnungen und als Miet- und Eigentumswohnungen für den freien Wohnungsmarkt.

Der Geschäftsführer von Vakon-Bau hob zwei Dinge hervor. Dieses Projekt entsteht trotz der komplizierter gewordenen Bedingungen und gestiegenen Preise im Bausektor (symbolhaft dafür blies der Schneesturm den Anwesenden ins Gesicht). Andererseits gibt es für die geförderten 34 Wohnungen aber schon mehr als einen Bewerber – pro Wohnung, was wiederum für die Attraktivität des Standortes spricht.



Aufbruch in Peenemünde

Vizelandrat Jörg Hasselmann, Staatssekretär Heiko Miraß, Vakon-Geschäftsführer Ralf Kohl (v.l.n.r.)

Nur 200 Meter entfernt entstand vor knapp 20 Jahren das Spielzeugmuseum Peenemünde. Hier traf ich auf den neuen Besitzer und Betreiber Andreas Hörnlein, der damit viel vor hat.

Die in diesem Umfang wohl einmalige Sammlung von Spielzeug aus dem 19. und 20. Jahrhundert, größtenteils vom Thüringer Sammler Herbert König, hat er mit übernommen. Sie soll jedoch im Gegensatz zu früher das Museum nicht mehr dominieren. Hörnlein setzt dafür auf mehr aktive

Erlebnismöglichkeiten vor allem für die kleinen Besucher, gestaltet die Räume heller und freundlicher, ergänzt das Angebot durch Shop und Imbiss.

Unter dem neuen Namen Spielzeug-Erlebniswelt fand bereits am 23. März 2024 die Neueröffnung statt, auch zu Ostern gibt es Überraschungen für die Gäste.

Ebenso wie De Riege steht die Spielzeug-Erlebniswelt für das neue Peenemünde und dessen Aufbruch in die Zukunft.

■ RAINER HÖLL

Neu eröffnet: Die Spielzeug-Erlebniswelt in Peenemünde



Pünktlich eine Woche vor Ostern eröffnete das ehemalige Spielzeugmuseum in Peenemünde unter neuem Namen, mit neuem Inhalt und neuem Inhaber.

Der Zinnowitzer Andreas Hörnlein hat seit Januar das Gebäude und dessen Inneres mit Hilfe engagierter Handwerker und viel eigenem Zutun völlig umgekrempelt und kann ein neues Schmuckstück präsentieren.

Auch wenn noch Vitrinen mit Spielzeug aus der alten Ausstellung zu sehen sind, der neue Schwerpunkt ist mit dem Namen verbunden: Erlebniswelt. Dazu gehören Anfassen und Ausprobieren von Exponaten.

Waren es früher 15.000 Exponate, sind es künftig „nur noch“ 8.000. Geblieben sind in neuer Präsentation sowohl die „Werbung aus der DDR“, Puppen, Holzspielzeuge und ein Klassenraum.

Die Räume besonders im Obergeschoss sind jetzt viel heller und freundlicher. Statt militärischer Symbolik wird ein kleiner Jahrmarkt mit Karussell, Automaten, Geschicklichkeits- und Brettspielen, Bobbycars von anno dazumal, Großspielzeug und Puppenstuben präsentiert. Auch eine Kinoecke für Trickfilm-Klassiker wie „Hase und Wolf“ oder „Der kleine Maulwurf“ wird es geben.

Der Innenhof ist noch im Umbau begriffen und soll künftig als Spielplatz mit Minibahn zugänglich sein. Geblieben, jedoch viel moderner, sind Bistro und Souvenir-Shop, auch der Grillstand vor dem Haus entsteht neu. Betreiber Andreas Hörnlein stützt sich auf ein Team von sechs Mitarbeitern.

Auch technisch hat sich viel getan. Die Toiletten sind behindertengerecht, die Holzvitrinen bekamen LED-Licht, ein Teil des Mobiliars wurde erneuert.

Am früheren Motto des Spielzeugmuseums, der Wiederentdeckung der eigenen Kindheit, hat sich auch in der neuen Spielzeug-Erlebniswelt nichts geändert. Gerade Großeltern können mit den Enkeln hier eine Reise in ihre Kindheit antreten, denn, so Betreiber Andreas Hörnlein, „hier sollen sich jüngere und ältere Besucher so wohlfühlen, dass sie wiederkommen.“

Er blickt aber auch über den Tellerrand und kann sich gemeinsam mit anderen künftig eine Art „Erlebnispunkt Peenemünde“ vorstellen.

**Spielzeug
Erlebniswelt**
Peenemünde * auf der Sonneninsel Usedom

Spielzeug- Erlebniswelt
Museumstraße 14
17449 Peenemünde
www.spielzeug-erlebniswelt.de
info@spielzeug-erlebniswelt.de



Das Ostseebad Karlshagen mit vollem Programm für 2024



Das nördlichste der Usedomer Seebäder präsentiert sich familiär, sportlich und maritim, eine Kombination, die es – mit Strand und Hafen – nicht überall auf der Insel gibt.

Ganz aktuell kann man sich darüber auf den **neu gestalteten Websites** informieren.



Im modernen Design bietet die überarbeitete Website www.karlshagen.de ihren Besuchern ein noch besseres Online-Erlebnis. Ganz neu ist die separierte Website www.duenencamp.de für den Campingplatz des Ostseebades mit allen Informationen rund um Karlshagens „5-Sterne-Hotel“ unter freiem Himmel.

Große Bilder geben große Einblicke in die Schönheit des Ostseebades, der nächste Urlaub ist mit nur wenigen Klicks gleich buchbar. Die neuen Websites sind weiterhin zentrale Anlaufstelle für aktuelle Informationen über Veranstaltungen, Freizeitaktivitäten, Unterkünfte und vieles mehr. Die Kinderinfothek bringt alles Wissenswerte für den Familienurlaub auf den Punkt.

VERANSTALTUNGS-HÖHEPUNKTE

- 31.3.** Karlchens Ostereierei
- 18.5.** Pfingstfest
- 26.-27.7.** USEDOM BEACHCUP
- 11.8.** Kreidemalfestival
- 17./18.8.** Seebadfest
- 28./29.9.** Ultimate Frisbee-Turnier
- 3.10.** XXL Usedomer Strandfeuerwerk
- 5./6.10.** Usedomer Drachenfestival



KARLSHAGEN HEISST AKTIV-URLAUB

Das Ostseebad bietet beste Möglichkeiten zum Schwimmen, Segeln, Angeln, zum Joggen, Wandern und Radfahren, Surfen, Kiten und Stand-Up-Paddeling.

Der **feine weiße Karlshagener Sandstrand** ist bis zu 80 Meter breit und dank der zunächst sehr flachen Ostsee ist das Wasser schneller von der Sonne erwärmt als anderswo – ein echtes Urlaubsparadies für Familien und Sonnenanbeter.

Und noch ein Extra bietet Karlshagen: Hier haben Kinder das Kommando!

Die einzige Kinderkurdirektorin an der deutschen Ostseeküste schwingt hier das Zepter! Die 11-jährige Greta organisiert mit ihrem „Team Kids für Kids“ jede Menge für Familien. Von Sandfiguren-Wettbewerben über Minidiscos und Kinderschminken, bis zur Fitnessolympiade beim Seebadfest: In Karlshagen ist die Familie eben König! Die goldene Krone des „Urlaubskönigs Gustav“ blitzt als **Qualitätssiegel** des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern (TMV) für Familienfreundlichkeit selbstverständlich auch hier.

EIN BUNTER VERANSTALTUNGSMIX

lockt jährlich nicht nur die zahlreichen Stammgäste nach Karlshagen.

Am **Ostersonntag** lädt das Maskottchen des Ostseebades zu „**Karlchens Ostereierei**“ auf den Strandvorplatz: Neben kleinen kulinarischen Leckereien, Riesenrad, Trampolin und Kinderkarussell auf dem Ostermarkt gibt es auf der Konzertmuschel ein abwechslungsreiches Osterprogramm mit Livemusik.

Am 18. Mai, dem **Pfingstsamstag**, lockt bei **Karlchens Kinderfete** ein buntes Programm mit viel Musik, jeder Menge „Tipps für Kids“ vom Kinderschminken, Glücksrad bis zur Minidisco zur Konzertmuschel. Ein Höhepunkt ist der kunterbunte und artistische Auftritt des „Internationalen Kleinkunstfestivals“. Abends bitten eine Live-Band und ein DJ zum „Pfingstschwof“ hinter den Dünen.

Die mittlerweile 18. Auflage des Tennis-Turniers **USEDOM SENIOR OPEN** vom 5. bis 14. Juli erwartet 300 Teilnehmer. Nach der



erfolgreichen Premiere im letzten Jahr trainieren im Rahmen dieses Turniers erneut Weltmeister mit Kindern und Jugendlichen am Karlsruhagener Strand. Kids und Teens können auch spontan teilnehmen (Rackets und Bälle werden gestellt) und sich den einen oder anderen Tipp vom Profi holen.

Knallbunt geht es beim **Karlsruhagener Kreidemalfestival** am 11. August unter prominenter Schirmherrschaft von JANOSCH, Kinderbuchautor und „Vater der Tigerente“, her. Ziel der Künstler jeden Alters ist es, den Strandvorplatz mit Kreide in ein riesiges, kunterbuntes, sommerliches Kunstwerk zu verwandeln.



Ultimate Frisbee Turnier

den Ostseebädern nacheinander zehnmündige Höhenfeuerwerke und das Finale des Lichtspektakels wird um 20.40 in Karlsruhagen gezündet.

Das **Usedomer Drachenfestival** am 5./6. Oktober trommelt wieder alle Drachenfans für ein starkes und farbenfrohes Programm im Ostseebad zusammen. Nicht nur kunterbunte Exemplare am Himmel, sondern auch „echte“ am Strand, riesengroße zum Herunterrutschen auf dem Strandvorplatz und ganz niedliche auf der Konzertmuschel sind an diesem Wochenende unterwegs.



USEDOM BEACHCUP

Beim **USEDOM BEACHCUP**, dem größten von Guinness World Records gelisteten Beach-Volleyballturnier der WELT, baggern vom 26. bis 28. Juli mehr als 1.000 Beachvolleyballer aus ganz Europa auf knapp 90 Feldern. Darunter sind nicht nur Freizeitsportler, sondern auch echte Volleyballprofis aus der Bundesliga.

Livebands, Kinderanimation, Schlemmermeile: Karlsruhagen feiert am 17. und 18. August **Seebadfest**, und da wird es auf dem Strandvorplatz und der Konzertmuschel wieder turbulent. Musik, Show, Party und das Höhenfeuerwerk am Strand (Sa, 22 Uhr) locken genauso wie eine bunte Büdchenmeile von Freitag bis Sonntag



Usedomer Drachenfestival

Darüber hinaus ist der **Veranstaltungskalender** das ganze Jahr prall gefüllt mit großen und kleinen Highlights von der Strandforscherausbildung für Kinder am Strand, über Musik am Meer bis hin zu bunten Musicalshows auf der Konzertmuschel, Hafenkonzerten oder Vorträgen im „Haus des Gastes“.



Karlsruhagener Kreidemalfestival



Seebadfest

mit vielen Leckereien, Kunsthandwerk und Karussells.

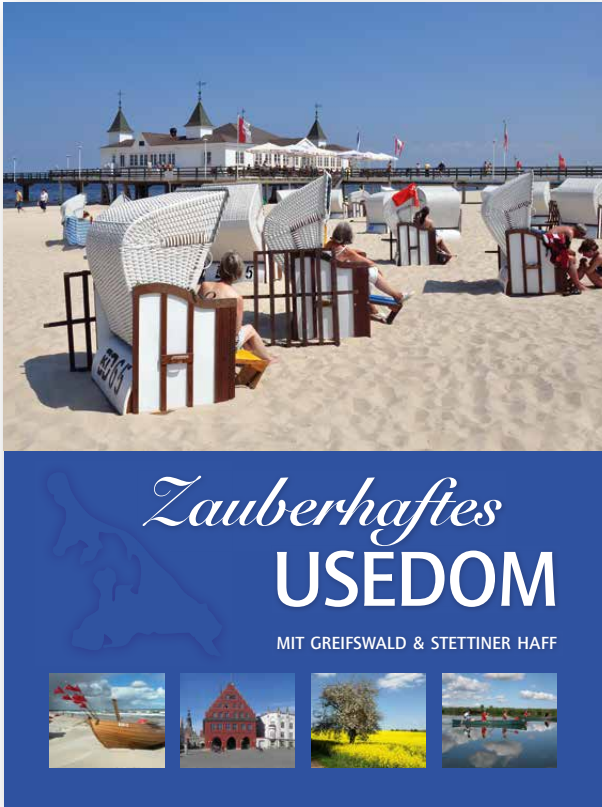
Ebenfalls nicht mehr vom sportlichen Kalender des Ostseebades wegzudenken sind der **Beachsoccercup Karlsruhagen** am 13./14. Juli und das **Ultimate Frisbee Turnier** am 28./29. September.

Traditionell am 3. Oktober leuchtet das große **XXL-Strandfeuerwerk** auf Usedom in Form eines „Feuerwerkdominos“ entlang der Küste. Von Süd nach Nord starten in

Touristinformation Karlsruhagen
 Hauptstraße 4
 17449 Ostseebad Karlsruhagen
 Telefon: (038371) 55490
 info@karlsruhagen.de
 www.karlsruhagen.de
 www.duenencamp.de

Aus unserem Verlag

Diese Bücher und weitere sind im Buchhandel oder unter www.nordlichtverlag.de erhältlich. Kontaktdaten siehe Seite 65.



„Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ stellt als kombinierter Reiseführer und Bildband einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten.

ZAUBERHAFTES USEDOM

Mit Greifswald und Stettiner Haff

24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0 · 19,90 €

Das bereits 2007 erschienene Buch ist durch das diesjährige Caspar-David-Friedrich-Jubiläum (250. Geburtstag) wieder interessant geworden.

Der Autor, der bekannte Greifswalder Kunsthistoriker Klaus Haese, gibt einen Einblick in die künstlerische Welt der größten Söhne von Greifswald und Wolgast, Caspar David Friedrich und Philipp Otto Runge.

Es ist zum Preis von 9,90 € direkt beim Verlag zu bestellen oder im Pommerschen Landesmuseum Greifswald zu erwerben.

FLUT ÜBER PEENEMÜNDE

Der Usedom-Krimi mit realem Hintergrund

Softcover, 330 Seiten

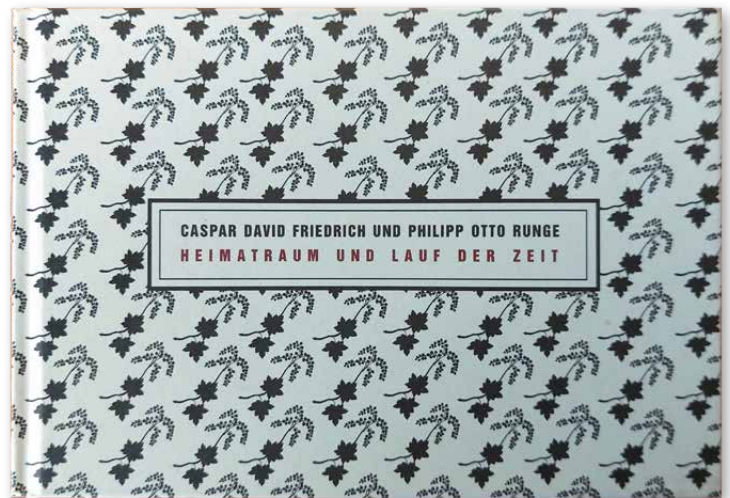
ISBN 978-3-9809640-9-8 · 12,90 €

Auch als E-Book erhältlich:

ISBN: 978-3-7380-7244-0 · 7,99 €



Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Der Bürgermeister der Insel Usedom wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert, Vertreter der Landesregierung erpressen ihn. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Erst als er entführt wird, begreift er, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...



Unter dem Titel „Das Erbe von Peenemünde“ erscheint noch im ersten Halbjahr 2024 der zweite Band der geplanten Peenemünde-Trilogie. Ein im Sperrgebiet 1989 gefundenes technisches Dokument aus der Zeit der Heeresversuchsanstalt sorgt Jahre später für hektische Aktivitäten in Peenemünde, im Harz und auch in Schweden, die in spektakuläre Ereignisse münden. Vorbestellungen sind schon jetzt beim Verlag möglich.



Fotos: Schmetterlingsfarm, nordlicht verlag

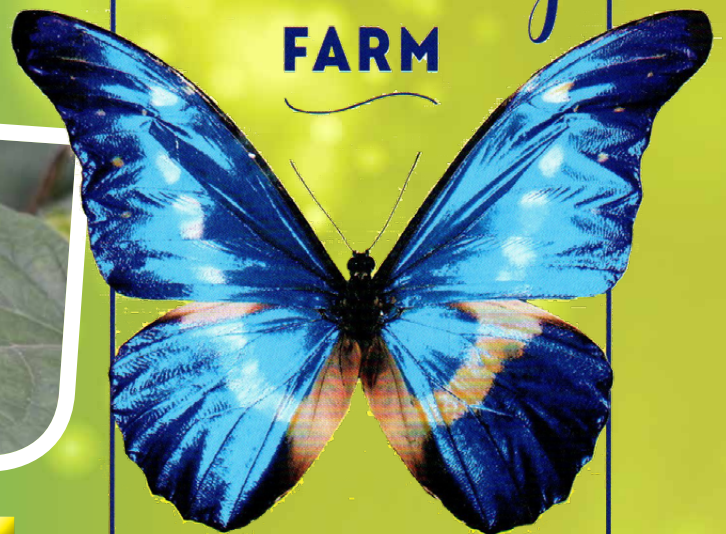


Schmetterlingszoo auf 5.000 Quadratmetern mit Zucht tropischer Schmetterlinge, Puppenstube, Panoramaplattform, Höhleninsektarium mit Großinsekten, Vogelspinnen, Skorpione, Sonderausstellung „Ameisen“, Entomologie, Fotoausstellung Thailand

Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.



**EUROPAS
GRÖSSTE**
Schmetterlings
FARM



**Neue große
Sonderausstellung:**
Naturerlebnis
Mineralien und Fossilien



Wiesenweg 5 · 17449 Trassenheide
Telefon: (038371) 28 218
9.30 bis 18.00 Uhr, letzter Einlass 17.00 Uhr
www.schmetterlingsfarm.de
facebook.com/Schmetterlingsfarm

Das Ostseebad Trassenheide 2024

Abwechslungsreiches Programm für Einheimische und Gäste



© Ramona Tubbesing



© Familie Binsker

Strand und die Natur einen großen Schwerpunkt bilden. Es wird sichtbar, dass die Natürlichkeit von Trassenheide für Familien – Gäste wie Einheimische – wichtig ist.

Am Osterwochenende wird nicht nur der Winter verabschiedet, sondern auch die Veranstaltungssaison eingeläutet. Rund um das traditionelle Osterfeuer am Oster Samstag, dem 30. März ab 17 Uhr auf der Festwiese an der Strandstraße gibt es Kinderanimation mit Ostereiersuche, Verpflegung und Musik bis 21 Uhr. Das garantiert Spaß und gute Laune für Jedermann und

lässt den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie werden.

Mit dem Frühjahrsputz wird eine weitere Tradition des Ostseebades gepflegt. Am Samstag, dem 27. April ab 9 Uhr (Treffpunkt Haus des Gastes) sind zwar vor allem die Einwohner aufgerufen, zu einem sauberen Ort beizutragen, aber auch Gäste sind herzlich willkommen und können ihre Verbundenheit mit dem Urlaubsort zum Ausdruck bringen.

Kleine Gruppen werden an verschiedenen Stellen Unrat sammeln und Frühblüher pflanzen. Nach getaner Arbeit steht um 12 Uhr an der Feuerwehr für alle Teilnehmer

Den Auftakt bildet eine Ausstellung im Haus des Gastes. Aus der Vielzahl der im vergangenen Jahr eingereichten Schnapshots mit Trassenheider Familienmotiven werden seit Januar acht Fotos im XXL-Format, im Haus des Gastes, präsentiert. Auf ihnen ist zu erkennen, dass der



Ostseebad Trassenheide

Wochenmarkt

Wo?
Strandstraße,
Festwiese in
Trassenheide

jeden
Mittwoch
ab 9 Uhr

Wöchentlich
wechselnde
Angebote
& regionale
Produkte!

Einschränkungen
wetterungsbedingt
möglich.
Änderungen
vorbehalten!



Der Frühlingsputz findet am 27. April statt.

ein Mittagessen aus der Gulaschkanone bereit.

Große Vorfreude verbreiten schon jetzt die Veranstaltungshöhepunkte im Sommer. Stargast beim Ostseebadfest am 12. Juli ist Vincent Gross. Der charismatische Sänger aus der Schweiz ist der Shooting-Star der Pop-Schlagerszene und versteht es, sein Publikum mitzureißen und sommerliche Lebensfreude zu versprühen. Als Support-Act wird den Gästen eine Kerstin Ott Covershow geboten. Bis Mitternacht kann bei der Konzertmuschel gefeiert und getanzt werden.



Vincent Gross

Wer vom Tanzen nicht genug bekommen kann, sollte sich das Usedomer Tanzfestival vormerken. Workshops und Partys stehen am 24. und 25. Juli auf der Agenda. Die „Let's Dance“-Profitänzerin Patricija Ionel ist 2024 erstmals beim Festival dabei. Sie vervollständigt das Quartett der Coaches um Melissa Ortiz-Gomez, Katja Kalugina und Roberto Fasiello, die zu den Stammcoaches des Tanzfestivals in Trassenheide gehören.



Patricija Ionel



Langeweile-Tasche

Ostseebad Trassenheide **iO check**

Trassenheider Online **Gästebefragung**

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wie hat es Ihnen bei uns gefallen?
TEILNEHMEN & GEWINNEN!
 2 Übernachtungen (2 Pers.) im Ostseebad Trassenheide!
www.trassenheide.de

Oder QR Code scannen!

Eigenbetrieb „Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide“
 Strandstraße 36
 17449 Ostseebad Trassenheide
 Telefon: (038371) 20928
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Zur legendären Sommernachtsparty am 9. August wird die Band TEST mit einer aufwendigen Bühnen- und Lichtshow die Top-40 Musik mit kultigen Rock- und Popklassikern vereinen. TEST zählt seit Jahren zu den besten Coverbands im norddeutschen Raum.

Für alle, die angesichts dieses vollen Programms wider Erwarten an Langeweile leiden sollten, hat sich die Kurverwaltung etwas ganz Besonderes ausgedacht: eine Langeweile-Tasche. Nach Vorlage einer in Trassenheide ausgestellten UsedomCard können sich die Kinder ihr persönliches Exemplar in der Kurverwaltung abholen. Der Vorrat ist jedoch begrenzt.

Dino-Park Mölschow

Spektakulärer Blick in die Vergangenheit

Im Inselnorden können sich kleine und große Besucher auf eine Reise in die Urzeit begeben.

Ein 1,3 Kilometer langer Rundkurs führt an etwa 80 naturgetreu nachgebildeten Dinosaurier-Modellen vorüber. Die Größe



reicht vom Ei bis zu mehreren Höhen- und Längenmetern. Auch spektakulär platzierte sind dabei – ob auf dem Autokühler oder durch die Wand schauend. Die Besucher können sich somit eine Vorstellung von den Dimensionen dieser Lebewesen machen. Das Forschercamp gibt die Möglichkeit, noch mehr Informationen über diese Urzeitechsen zu erhalten.

Das reichhaltige Angebot im Shop trifft auf großes Interesse.

Ein Imbiss mit gemütlichen Innen- und luftigen Außenplätzen schließt den Besuch in diesem außergewöhnlichen Ausflugspark ab.

Dino-Park Mölschow
Hauptstraße 5
17449 Mölschow
www.dinopark-usedom.de



Fotos: Lisa Hofmann/Dino-Park, nordlicht-verlag

Ein Paradies für Kinder

Die Gäste bemerken es auf Schritt und Tritt: Im Kinderland stehen die Jüngsten im Mittelpunkt. Hier können sich Kinder mit ihren Eltern austoben, nach dem Eintritt sind die zahlreichen Attraktionen (außer einigen Münzgeräten) kostenfrei und ohne Zeitbegrenzung zu nutzen. Ob Trampolin, Vulkan, Karussell, Riesenrutsche, Hüpfball und viele andere –



hier kommt jeder auf seine Kosten, Längeweile ist unbekannt. Für die Bewegung auf dem Areal werden die zahlreichen Tretmobile nicht nur von Kindern gerne genutzt.

Bewegung macht hungrig und durstig. Im Kaffeegarten gibt es herzhaftes Essen, Crêpes, Eis, Getränke und vieles mehr. Für die kleinen Gäste wird die beliebte Kidz Box angeboten, sie enthält Essen, Trinken, Spannung – und eine kleine Überraschung.

Paradiesisch ist auch die Erreichbarkeit. Zum Bahnhof der Usedomer Bäderbahn sind es nur 200 Meter, Parkplätze für Autos und Fahrräder stehen ausreichend und kostenfrei zur Verfügung, der neue Radweg in den Inselnorden führt am Kinderland vorüber.

Kinderland Trassenheide
Wiesenweg 1
17449 Trassenheide
Telefon: 0176 325 67 807
www.usedom-kinderland.de



Das Kinderland ist zwischen Ostern und Ende Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet (ab 15. September 11 bis 17 Uhr.).



Die Welt steht Kopf



© Kopfhaus (1), Höll (2)



Bereits seit 2008 lockt das erste auf dem Kopf stehende Haus in Deutschland tausende Besucher nach Trassenheide. Die Faszination ist ungebrochen, vor allem, wenn man die selbst geschosse-

nen Fotos ansieht und sich dann fragt: Wie geht das?

Im Umfeld des Hauses entstanden insgesamt 16 originalgetreue Modelle der bekanntesten Leuchttürme an der deutschen Ostseeküste. Alleine deshalb lohnt sich ein (erneuter) Besuch der Anlage.

DIE WELT STEHT KOPF
 TRASSENHEIDE / INSEL USEDOM

Wiesenweg 3 c
 17449 Ostseebad Trassenheide
 Telefon (038371) 26344
www.weltstehtkopf.de



Strandbuchhandlung Zinnowitz

Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
 Telefon (03 83 77) 4 22 76
 Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de



Alte Gutshäuser, in denen gebaut wird, in die oft nach langem Leerstand neues Leben einkehrt, sind wiedererweckte Geschichte. Ihre Bewohner entdecken auf Dachböden, in Kellergewölbem und Zwischenwänden versunkene Schätze einer untergegangenen Zeit.

Auch die Gutshausretter in Mecklenburg-Vorpommern erleben bei der behutsamen Sanierung ihrer Häuser Glücksmomente und Katastrophen. Die Baustellen sind ihr Lebensinhalt geworden. Und erstaunliche Menschen helfen mit bei der Reparatur von verfaultem Fachwerk, Handwerker, die ihrem Namen gerecht werden, die stolz auf ihre Berufe sind und wissen, was sie tun. Alle zusammen lieben sie alte Häuser. Weil die voller Geschichten stecken. Man muss sie nur sehen können!

Flexicover, 128 Seiten, zahlreiche Abbildungen
 ISBN 978-3-356-02373-2 | 20,00 €
 Hinstorff Verlag Rostock

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

Frühlingserwachen auf Usedom: Natur erleben im Ostseebad Zinnowitz



Erkunden Sie die gut ausgebauten Wander- und Radwege, die durch die idyllische Landschaft führen. Mit etwas Glück können Sie Rehe, Hirsche und sogar Seeadler beobachten, die die frische Frühlingsluft genießen.

AKTIVITÄTEN UND ENTSPANNUNG IN ZINNOWITZ

Der Frühling auf Usedom ist ideal für Aktivitäten in der Natur. Ob Wandern, Radfahren, Stand-up-Paddling oder Segeln - die Möglichkeiten sind vielfältig. In Zinnowitz finden Sie zudem ein breites Angebot an Wellness- und Spa-Einrichtungen, die zum Entspannen und Relaxen einladen. Lassen Sie sich verwöhnen und gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag.

VERANSTALTUNGEN UND FRÜHLINGSGEFÜHLE

Der Frühling in Zinnowitz ist voller Leben. Die Zinnowitzer Veranstaltungsvielfalt lädt mit Live-Musik, leckerem Essen und einem bunten Programm für die ganze Familie zum Feiern ein. Lassen Sie sich von der puren Lebensfreude im Ostseebad Zinnowitz anstecken, erleben Sie unvergessliche Momente im Frühling an der Ostseeküste und lassen Sie Ihre Seele baumeln. Entdecken Sie die Schönheit der Insel, die Ihnen mit ihren weiten Stränden,

ENTDECKEN SIE DIE ERSTEN FRÜHLINGSBOTEN AN DER OSTSEE

Der Winter hat seinen eisigen Griff gelockert, die Tage werden merklich länger und die ersten Sonnenstrahlen wärmen die Haut. Der Frühling erwacht auf Usedom und lädt dazu ein, die Insel in ihrer schönsten Jahreszeit zu erleben. Das Ostseebad Zinnowitz bietet dafür den idealen Ausgangspunkt.

gemütlichen Cafés und beobachten Sie das bunte Treiben.

ERKUNDUNGSTOUREN DURCH DIE ERWACHENDE NATUR

Die Wälder und Wiesen der Insel Usedom erwachen aus dem Winterschlaf und bieten ein Naturschauspiel der besonderen Art. Entdecken Sie die ersten Frühlingsblumen wie Krokusse und Schneeglöckchen, die ihre zarten Köpfe aus der Erde strecken.



FRÜHLINGSZAUBER AN STRAND UND DÜNEN

Lassen Sie sich vom Rauschen der Ostsee und dem Duft der salzigen Luft verzaubern. Beobachten Sie die ersten Strandläufer und Möwen, die am Horizont kreisen, und spüren Sie den feinen Sand unter Ihren Füßen. An der Strandpromenade von Zinnowitz erwacht die Lebensfreude mit den ersten Sonnenstrahlen. Genießen Sie ein leckeres Fischbrötchen in einem der





idyllischen Wäldern und malerischen Dörfern den Atem rauben wird. Lassen Sie sich von der Ostseebrise umarmen und tauchen Sie ein in eine Welt der Entspannung und des Wohlbefindens.

Genießen Sie ein paar Tage voller Ruhe und Harmonie, in denen Sie neue Energie

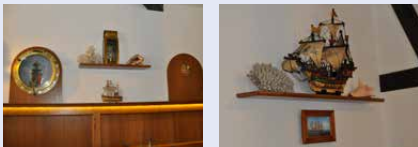
tanken und den Alltagsstress vergessen können. In unseren gemütlichen Hotels und Pensionen in Zinnowitz finden Sie alles, was Sie für einen erholsamen Urlaub benötigen. Kommen Sie an und lassen Sie sich verwöhnen!

QUELLE: KURVERWALTUNG ZINNOWITZ



ANZEIGE

Das Fischrestaurant NAUTILUS



NAUTILUS – Schon der Name hat einen maritimen Klang und lässt die aus Kindertagen und Filmen bekannten Bücher des Schriftstellers Jules Verne wieder lebendig werden.

Lebendig geht es auch im NAUTILUS zu. Angesichts der zahlreichen maritimen

Schmuckelemente, die in heller Umgebung gut zur Wirkung kommen, fühlt sich der Gast wirklich wie auf einem Schiff.

Das Restaurant NAUTILUS im Zentrum des Ostseebades Zinnowitz bietet viele kulinarische Köstlichkeiten. Wie bei einem Fischrestaurant zu erwarten, bekommt der Gast im NAUTILUS Fisch und Meeresfrüchte in diversen Variationen frisch serviert. Auch bei den Beilagen setzt die Küche auf regionale Lebensmittel.

Das Fischrestaurant NAUTILUS besteht seit fast 30 Jahren am unveränderten



Standort in der Zinnowitzer Waldstraße. Neben einem Gastraum mit 38 Plätzen stehen für den Besuch auch 30 wettergeschützte Plätze auf der Terrasse zur Verfügung.



Fischrestaurant

 Nautilus

Inh. Kerstin Fischer
 Waldstraße 30
 17454 Ostseebad Zinnowitz
 Telefon (03 83 77) 4 24 31
www.nautilus-zinnowitz.de

Viel Theater auf Usedom

Traditionell geben wir Ihnen in unserer Frühjahrsausgabe eine Vorschau auf den Theatersommer, der von der Vorpommerschen Landesbühne Anklam in ihren vier Spielstätten getragen wird – der Ostseebühne für die Vineta-Festspiele und die Blechbüchse – das gelbe Theater in Zinnowitz, das Theaterzelt Chapeau Rouge in Heringsdorf und die Wolgaster Hafenfestspiele

© fotoagentur nordlicht - Thomas Häntzschel



Vineta Schwestern: v.l. Leonie Mann als Königin Nayra mit Josephine Lehmann als ihre Schwester Nura bei der Krönungszeremonie

„VINETA – DER GLANZ DER TIEFE“

Vineta ist in den Tiefen der Ostsee versunken. Das Böse hat gesiegt. Der Versuch von Königin Nayra und König Nungur, Vineta zum Guten zu wandeln, ist gescheitert. Rasend schnell verbreiten sich die Berichte vom Ende der einst stolzen Stadt in der Ostsee. Ein Schiff kommt den Ertrinkenden zu Hilfe. Unüberlegt heuert ein junger Gaukler auf diesem an. Er glaubt an das Gute und daran, dass Vineta gerettet werden kann. Denn gab es da nicht eine alte Sage?

Eine mysteriöse Fracht verändert den Kurs. Das Schiff setzt Segel auf ein unbekanntes Ziel und überlässt Vineta seinem Schicksal.

Kann der junge Gaukler die goldene Stadt retten oder bleibt von ihr nur der Glanz der Tiefe?

Die Vineta-Festspiele feiern ihre Premiere am 28. Juni 2024 auf der Ostseebühne Zinnowitz. Die Spieltage sind Mittwoch, Donnerstag und Samstag jeweils um 19:30 Uhr bis zum 31. August.

DAS GELBE THEATER „DIE BLECHBÜCHSE“ IN ZINNOWITZ

Im Sommer finden wieder regelmäßig Gastspielauftritte in der Blechbüchse statt. Viele Stammgäste, wie zum Beispiel Gregor Gysi oder die Band Keimzeit, sind auch in diesem Jahr wieder dabei. Darüber hinaus



Torsten Schemmel als ABV in „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ 2023

© fotoagentur nordlicht - Frank Hormann

sind auch immer neue Gesichter herzlich willkommen. Winfried Glatzeder und Lars Redlich werden im Jahr 2024 in Zinnowitz zu sehen sein. Ein weites Spektrum, mit Lesungen, Konzerten und auch Comedy, ist geplant.

Neben den Gastspielen werden auch Inszenierungen der Vorpommerschen Landesbühne weiterhin Bestandteil der abendlichen Unterhaltung sein. In „Ladies Night“, einer Komödie von Stephen Sinclair & Anthony McCarten, wissen sechs arbeitslose Männer nicht mehr weiter, ergreifen am Ende die Chance und werden Stripper. Der Klassiker „Jekyll und Hyde“ nach Robert Louis Stevenson steht ebenso auf dem Spielplan wie die Komödie „Frau Müller muss weg!“ von Lutz Hübner und Sarah Nemitz.

DIE WOLGASTER HAFENFESTSPIELE

sind seit mehreren Jahren ein wichtiger Bestandteil des Theatersommers der Vorpommerschen Landesbühne. Die Regie übernimmt, wie in den Jahren zuvor, die renommierte Schauspielerin Birgit Lenz, die auch „Ladies Night“ inszeniert.

Für das Sommer-Open Air „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ laufen schon seit Oktober 2023 die ersten Vorbereitungen. Die Jugendgruppe in Wolgast probt unter Führung von Ellen Henning und Maximilian Sterba wöchentlich an ihren tänzerischen und schauspielerischen Fähigkeiten. Neben den Amateuren werden wieder allseits bekannte Schauspieler wie Torsten Schemmel und Heiko Gülland auf der Bühne in Wolgast zu sehen sein. Die Premiere für das Open Air ist am 22. Juni

2024, gespielt wird jeweils Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Mit viel Gesang, Tanz und schauspielerischen Höchstleistungen wirken die Schauspielerinnen mit den Studierenden der Theaterakademie und den Amateuren zusammen auf der Bühne und verzaubern die Gäste mit unterhaltsamen Szenen.

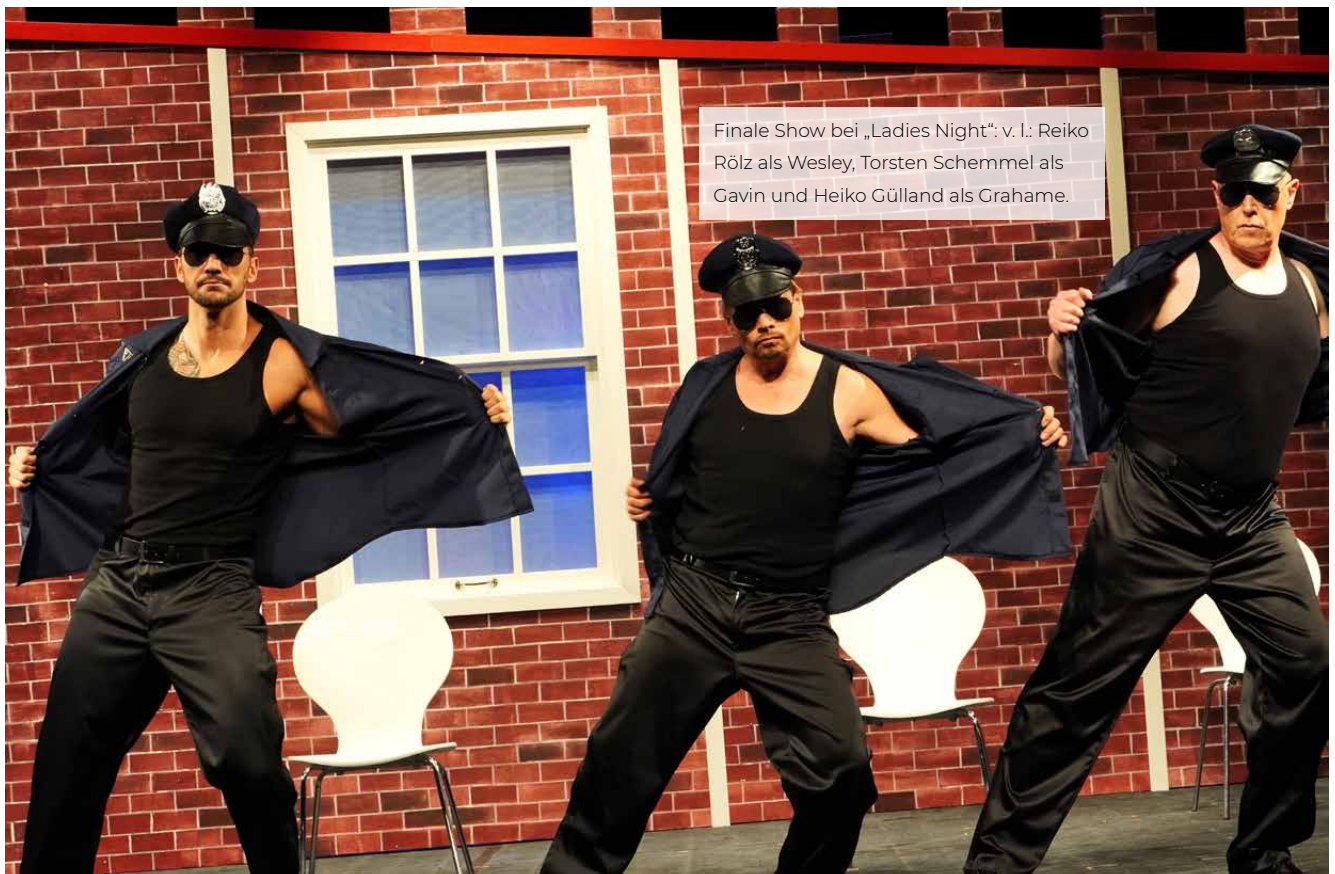
DAS THEATERZELT CHAPEAU ROUGE

öffnet jedes Jahr im Mai seine roten „Türen“ für die Gäste der Insel Usedom. Bis einschließlich Anfang September steht das Theaterzelt an der Strandpromenade in Heringsdorf.

In diesem Zeitraum bietet das „Chapeau Rouge“ viele Vorstellungen für alle Altersgruppen. Freuen können sich die Besucher über Märchen, Puppenspiele, Komödien, Konzerte und vieles mehr. Mit den Stücken „Hase Hase“, „The King’s Speech“ oder auch „Fisch zu viert“ werden mehrere Genres bedient. Neben den laufenden Stücken sind wieder viele Gäste geplant, unter anderem das Musikkabarett „Schwarze Grütze“, Wladimir Kaminer mit einer Lesung, „Schwarzblond“ mit zusätzlichen Artisten auf der Bühne und wie jedes Jahr „Die Herkuleskeule“ aus Dresden mit einem Kabarettprogramm.



Szene aus dem Stück „Fisch zu viert“: stehend v.l.: Carla Striewe, Paola Brandenburg und Birgit Lenz, sitzend: Sebastian Hildebrandt



Finale Show bei „Ladies Night“: v. l.: Reiko Rölz als Wesley, Torsten Schemmel als Gavin und Heiko Gülland als Grahame.

© Laura Hannemann

Mehr Nachhaltigkeit und mehr Service auf Usedom

Zum zweiten Mal ist die Usedom Tourismus GmbH (UTG) mit dem weltweit anerkannten Nachhaltigkeits-Label Green Globe zertifiziert worden. Beim Re-Zertifizierungsprozess wurden alle 56 geprüften Kriterien zu hundert Prozent erfüllt und der UTG das Nachhaltigkeitsiegel bis Januar 2025 bestätigt.

„Wir sind sehr stolz auf die erneute Auszeichnung mit Green Globe“, sagt Michael Steuer, Geschäftsführer der Usedom Tourismus GmbH. „Nachhaltigkeit und Qualität sind die zukunftsweisenden Themen im Tourismus. Dem tragen wir als Unternehmen Rechnung und möchten gleichzeitig weitere touristische Betriebe auf Usedom motivieren, ihre Prozesse und Angebote ebenfalls nachhaltiger zu gestalten.“ Das eigens für den Zertifizierungsprozess gebildete Green-Team aus Mitarbeitern der UTG überprüft kontinuierlich alle Unternehmensprozesse nach einem umfangreichen Kriterienkatalog. Bei der Re-Zertifizierung standen vier Kategorien und 56 Kriterien auf den Prüfstand, um das betriebliche Handeln stärker auf das Thema Nachhaltigkeit auszurichten. Bei dem Monitoring steht die Weiterentwicklung seit der Erstklassifizierung in Bezug auf Energie- und Ressourcenverbrauch, Einkaufsrichtlinien und soziale Aspekte im Fokus. Green Globe ist ein weltweit anerkanntes Programm zur Zertifizierung und Leistungsverbesserung touristischer Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Dem internationalen Netzwerk gehören zertifizierte Unternehmen in 94 Ländern an.



Die Usedom Tourismus GmbH hat dieses Kurzvideo zum Thema Nachhaltigkeit produzieren lassen

Die in allen prädikatisierten Seebädern der Insel Usedom eingeführte UsedomCard bietet ab sofort Urlaubern und Einheimischen echte Vorteile. Bei 27 Anbietern in den Bereichen Wellness & Spa, Kultur- und



Freizeitangebote, Gastronomie und Einzelhandel profitieren Inhaber der UsedomCard von spürbaren Preisvorteilen in der Höhe von mindestens zehn Prozent und mehr.

Seit Einführung der UsedomCard am 1. April 2023 gelten für die Kurabgabe in allen prädikatisierten Seebädern einheitliche Regeln und die gegenseitige Anerkennung. Ab sofort können Übernachtungsgäste, Tages-, Dauergäste und Einwohner mit ihrer UsedomCard nicht nur die öffentlichen Einrichtungen und Angebote in allen kurabgabeerhebenden Gemeinden nutzen, sondern seit Januar 2024 nun auch von attraktiven Vergünstigungen profitieren.

„Die früher rein ortsbezogene Kurkarte ist Geschichte. Wir verstehen uns als

Tourismusregion. Deshalb muss die UsedomCard natürlich auch inselweit gelten.“ betont Michael Steuer, Geschäftsführer der Usedom Tourismus GmbH. „Es ist uns zudem ein vorrangiges Anliegen, dass Einwohner gleichermaßen von den Mehrwerten des Tourismus profitieren. Deshalb freut es uns, dass Einwohner mit einer Jahreskurkarte auch ganzjährig die Vorteile der neu entwickelten UsedomCard nutzen können. Das ist beispielgebend in Mecklenburg-Vorpommern, wo Gäste-/Destinationskarten tatsächlich oftmals ausschließlich für Gäste gelten.“

Inhaber der UsedomCard können seit Januar 2024 bei zahlreichen Vorteilspartnern bares Geld sparen: beim Einkaufen, Essen gehen oder bei Freizeit- oder Wellnessangeboten.

Zu den insgesamt 27 UsedomCard-Partnern zählen Anbieter im Einzelhandel, von Freizeiterlebnissen oder Museen, die ihren Besuchern und Kunden gegen Vorlage der UsedomCard vergünstigte Eintrittsreise und Rabatte gewähren. Zudem eine Reihe an Hotels, die beispielsweise im Restaurant oder für Wellness- und Gesundheitsangebote Ermäßigungen von zehn bis teilweise 20 Prozent anbieten.

Einen sehr guten Überblick rund um die UsedomCard bietet die neu gestaltete Website www.usedom.de/usedomcard. Die in einer Auflage von einer viertel Million erschienene Broschüre „Die UsedomCard – Das große Plus für mehr Usedom“ informiert ebenfalls über die attraktiven Mehrwerte der neuen Kur- und Gästekarte. Das 24-seitige Heft wird über die Tourist-Informationen, Zimmervermittlungen, Vermieter und UsedomCard-Partner ausgegeben.

Aktuell erhalten Einwohner der kurabgabeerhebenden Seebäder eine kostenfreie Jahreskurkarte von ihren Gemeinden. Ziel ist es, die UsedomCard auch in weiteren Gemeinden der Tourismusregion Insel Usedom und Stadt Wolgast einzuführen, um weiteren Gästen und Einwohnern die gleichen Vorteile zu ermöglichen.

QUELLE: UTG

MIEN USEDOM & ICH

TO HUS AUF MEINER INSEL

Unter diesem Motto steht eine neue Initiative des Tourismusverbandes Insel Usedom (TVIU). Auf der Plattform www.mienusedom.de kann jeder die Kenntnisse über seine Lieblingsinsel prüfen – und natürlich erweitern. Locker aufgemacht, können auch Einheimische diese Plattform nutzen, und vielleicht feststellen, dass es hie und da noch kleine Wissenslücken gibt. Die Usedom-Liebhaber können ihre Verbundenheit mit der Insel durch größeres Wissen festigen – ob Urlauber oder Einheimische.

Die einzelnen Themenbereiche starten mit einem Kurs und werden mit einem Test abgeschlossen. Aus eigenem Erleben weiß ich, dass es auch für „Usedom-Kenner“ keine leichten Fragen sind.

MEINE KURSE & TESTS

The image shows a grid of course and test cards. Each card has a yellow header with 'ausstehend' and a title. Below the title are two buttons: 'Schau in den Kurs' and 'Mach den Test'.

- Meine Freizeit
- Meine Auszeit
- Unser Leben auf Usedom
- You The Dom
- Unsere Kunst & Kultur
- Unsere Tradition
- Unsere Baustellen
- Unser Usedom in Zahlen

Wir wollen Ihnen Gelegenheit geben, Ihr Wissen über das Kursthema „Usedom in Zahlen“ zu testen.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

WISSENSWERTES RUND UM DIE INSEL

In diesem Kurs erhältst du die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten rund um die Insel Usedom.

- ☛ Zunächst tun wir etwas für deine **Allgemeinbildung**
- ☛ Dann erfährst du mehr über die **Risiken beim Ostseebad**
- ☛ Schließlich tauchen wir in die **Tier- und Pflanzenwelt** Usedom ein

Viel Spaß beim Kurs!

ERSTE TESTFRAGE:

USEDOM GILT ALS DIE INSEL MIT DER HÖCHSTEN POPULATION WELCHER VOGELART?

- 1 Steinadler
- 2 Sturmmöwe
- 3 Storch
- 4 Seeadler

ZWEITE TESTFRAGE:

WELCHE TIERE KÖNNEN BEIM BADEN GEFÄHRLICH WERDEN?

(mehrere Antwortmöglichkeiten)

- 1 Haie
- 2 Stachelrochen
- 3 Petermännchen
- 4 Feuerquallen

DRITTE TESTFRAGE:

Wählen Sie aus den Antworten jeweils eine aus: Usedom's Strände zeichnen sich durch GROBEN KIES / FEINEN SAND aus. Der Einstieg ist STEIL ABFALLEND / SEICHT und eignet sich daher gut für Familien mit Kindern. Die LÄNGSTE / BREITESTE / GRÜNSTE Strandpromenade verbindet die Kaiserbäder mit dem polnischen Swinemünde. Freikörperkultur (FKK) hat auf Usedom KEINEN PLATZ / LANGE TRADITION. Tier am Strand sind UNERWÜNSCHT / AN AUSGEWIESENEN STRÄNDEN ERLAUBT.

VIERTE TESTFRAGE:

WOBEI HANDELT ES SICH UM SEE(N) AUF USEDOM?

(mehrere Antwortmöglichkeiten)

- 1 Wolgastsee
- 2 Gothensee
- 3 Wockninsee
- 4 Achtersee

FÜNFTE TESTFRAGE:

Entscheide, ob die folgende Aussage richtig ist.

DIE WASSERTEMPERATUR STEIGT PROPORTIONAL ZUR AUSSEN-TEMPERATUR

- 1 Richtig, in den Monaten Mai/Juni gibt es die meisten Sonnenstunden und das wärmste Wasser.
- 2 Falsch, die Temperaturkurve der Wassertemperaturen der Ostsee ist um etwa ein Vierteljahr verschoben.

SECHSTE TESTFRAGE:

WAS IST NACH DEM KONTAKT MIT EINER FEUERQUALLE ZU TUN?

- 1 Wunde aussaugen
- 2 Betreffende Stelle eincremen
- 3 Nicht das Wasser verlassen
- 4 Betreffende Stelle kühlen

SIEBENTE TESTFRAGE:

WELCHE BEIDEN NATIONALITÄTEN TREFFEN AUF DER INSEL USEDOM ZUSAMMEN?

- 1 Deutschland und Dänemark
- 2 Deutschland und Polen
- 3 Deutschland und Schweden
- 4 Deutschland und Litauen

Die Lösungen finden Sie auf www.mienusedom.de nach erfolgter Anmeldung und Kursteilnahme.

Frühlingserwachen in den Bernsteinbädern auf Usedom

Die Seebäder Zempin, Koserow, Loddin und Ückeritz begrüßen ihre Gäste mit vielen Outdoor-Aktivitäten und Veranstaltungen in der Natur! Erkunden Sie Flora und Fauna der Inselmitte!

NA-TOUR ENTDECKEN

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, die Schönheit und Vielfalt der Bernsteinbäder auf Usedom zu erkunden. Die Seebäder in der Inselmitte haben mehr zu bieten als ihre beliebten, fast unendlich wirkenden Sandstrände an der Küste. Beschauliche Orte, rauschende Wälder und Seen mit Wiesen voller Orchideen – auch zwischen

Ostsee und Achterwasser gibt es viel zu entdecken. Ob zu Fuß, auf dem Fahrrad, im oder auf dem Wasser – die Möglichkeiten scheinen grenzenlos. Nur verpassen sollten Sie sie nicht. Lassen Sie sich von der abwechslungsreichen Region verzaubern und erleben Sie unvergessliche Momente zwischen Ostsee und Achterwasser.

© Mandy Knuth (2)



DIE ETWAS ANDERE FOTOAUSSTELLUNG

„Kontraste – Gegensätze ziehen sich an“ heißt die neue Outdoor-Fotoausstellung der Bernsteinbäder auf Usedom. Wir laden Sie zu einer bildlichen Reise ins Farbenmeer der Inselmitte ein. Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, die Seebäder Zempin, Koserow, Loddin und Ückeritz erleben zu jeder Jahreszeit eine abwechslungsreiche Natur. Ob Ostsee oder Achterwasser, Steil- oder Flachküste, Dünen gras oder Buchenwald, pulsierendes Seebadleben oder historische Fischerkultur. Die Bern-



steinbäder präsentieren auf engstem Raum viele Facetten. Diese wurden fotografisch festgehalten und die diesjährige Outdoor-Fotoausstellung der Bernsteinbäder Usedom zeigt solche Momente, die geprägt sind von Abwechslung, Kontrasten und nie enden wollender Faszination. In den vier Seebädern sind diese an verschiedenen Standorten zu finden. Erleben Sie die etwas andere Outdoor-Fotoausstellung zu Fuß oder per Rad und lassen Sie sich von der Schönheit Usedom beeindrucken.



Die Adressen und Kontaktdaten der vier Kurverwaltungen der Bernsteinbäder finden Sie auf Seite 63 dieses Heftes

GEFÜHRTE RADTOUREN VON DER INSELMITTE

Mit ihrer zentralen Lage sind die Bernsteinbäder auf der Insel Usedom der ideale Ausgangspunkt für Erkundungstouren und bieten eine fantastische Möglichkeit, die Schönheiten von Usedom zu entdecken. Auf geführten Radtouren von den Bernsteinbädern beginnend, können Sie zum Beispiel Krummin und Umgebung kennenlernen. Eine weitere Tour führt rund um den Schmollensee mit dem Highlight „Sieben-Seen-Blick“. Auf der Kennenlerntour

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS IN DEN BERNSTEINBÄDERN USEDOM

- 30./31.03.** Osterfeierlichkeiten in den Bernsteinbädern
- 06.04.** Heringsfest in Koserow
- 30.04.** Maibaumsetzen in Zempin
- 11.05.** Fischerfest in Zempin
- 18.05.** Koserow wäscht an
- 18.05.** Fackelschwimmen auf dem Kölpinsee
- 31.05.-02.06.** Kinderfeste in Zempin, Ückeritz und Koserow
- 08./09.06.** Usedom tanzt...
- 13.06.** Eröffnung der Veranstaltungsreihe „Waldkonzerte“ im Forsthaus Neu Pudagla
- 15.06.** Chic und Leger am Forsthaus Damerow



© Andreas Dumke (2)

„Sommerabend in den Bernsteinbädern Usedom“ erleben Sie interessante Sehenswürdigkeiten, stille Winkel, tolle Aussichten und vielleicht die versunkene Stadt Vineta. Erfahren Sie viel über Land und Leute und natürlich über den Bernstein – das Gold der Ostsee! Thomas Pfennig ist erfahrener

Fahrrad-Guide auf den jeweiligen Touren und gibt so manchen privaten Tipp preis.

AUSGEWÄHLTE TERMINE 2024

-)] **Freitag, 3. Mai und 14. Juni:** Geführte Radtour nach Krummin
-)] **Freitag, 10. Mai und 21. Juni:** Rund um den Schmollensee – Radtour zum Sieben-Seen-Blick
-)] **Mittwoch, 15. Mai und 5. Juni:** Sommerabend in den Bernsteinbädern Usedom

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.bernsteinbaeder-usedom.de oder direkt hier:



Bitte melden Sie sich vorab in den Touristinformationen für die geführten Radtouren an!



Entspannter Lifestyle und modische Hingucker



Aussteller schaffen. Ich freue mich schon sehr, auch dieses Jahr wieder dabei zu sein.“

Das Hotel und der einzigartige Außenbereich bieten ein perfektes Ambiente für die Veranstaltung. Jetzt muss nur noch das Wetter auch bei der diesjährigen Veranstaltung am 15.6. mitspielen.“

Chic:Leger ist ein Event zum Gut gehen lassen – mit einer Mischung aus traditionellen und modernen Speisen, inspirierenden Hinguckern und altbewährtem Modehandwerk zum Anfassen.



DAS SIND DIE DESIGNER 2024

KATHRIN SERGEJEW MODEDESIGNERIN AUS THÜRINGEN

2007 war sie Preisträgerin des Baltic Fashion Awards. Nun hat sie mehrere eigene Läden und ein Atelier, in denen sie ihre avantgardistischen und gleichzeitig tragbaren Stylings präsentiert. Chic aber leger nutzt sie klare Linien, die auf das Wesentliche reduzieren und eine einzigartige Passform ergeben.

Wer an eine Modenschow in Kombination mit exklusiven Speisen denkt, dem kommt wohl direkt das Wild Fashion Dinner im Forsthaus Damerow in den Sinn, welches anlässlich der Wildwochen diesen Oktober zum vierzehnten Mal stattfindet.

Doch auch zu Beginn des Sommers treffen Mode und Kulinarik in Damerow aufeinander.

großen Schlemmen ein. Drinks für jeden Geschmack und jede Laune runden das kulinarische Angebot ab. Doch um es sich in einer der Lounges so richtig bequem zu machen, darf etwas fürs Auge nicht fehlen! Verschiedene Designer präsentieren ihre Kollektionen mitten im Geschehen und freuen sich auf spannende Gespräche. Unter anderem mit dabei: Der Fashionweek-erfahrene Designer und internationale VIP-Stylist Marco Marcu: „Bereits im letzten Jahr durfte ich bei der Auftaktveranstaltung Chic:Leger mitwirken. Es hat mich sehr beeindruckt, mit wieviel Liebe zum Detail die Mitarbeiter die Veranstaltung professionell organisieren und durchführen und damit eine zwanglose Wohlfühl-Atmosphäre für die Gäste und auch für mich als



CHIC:LEGER AM FORSTHAUS DAMEROW 15. JUNI 2024

Genießen Sie den Tag in gemütlichen Outdoor-Lounges am Forsthaus Damerow. Abwechslungsreiche Food-Stationen bieten alles, was das Herz begehrt und laden zum kleinen Snack wie auch zum



**NATASCHA
VON HIRSCHHAUSEN
NACHHALTIGES MODEDESIGN
AUS BERLIN**

Leichte elegante Styles, die neue Maßstäbe für nachhaltige Mode setzen. Die Produkte werden in Berlin produziert: fair, organic, ohne Abfall, plastikfrei & hand-made.

**MARCO MARCU
FASHION DESIGNER & INTERNATIONALER VIP STYLIST**

Seit 2000 steht Marco Marcu für authentisches Modedesign aus deutscher Manufaktur.

Edle Stoffe, raffinierte Schnitte und Liebe zum Detail: Die Mode des Fashionweek-erfahrenen Designers können zu jeder Zeit und jeder Gelegenheit getragen werden.

**DANIEL KROH
UPCYCLING DESIGNER
AUS BERLIN**

Der gelernte Herrenschnneider und Modedesigner verwandelt Wertloses in Wertvolles. Das Thema Upcycling gewinnt an Bedeutung und dank Kroh finden Sie



abgelegte Arbeitskleidung in hochwertiger Mode, Accessoires und Interior Design wieder.

Mit Ministry of Upcycling gründen Daniel Kroh und Fidel Peugeot 2021 eine Plattform als Link zwischen Modeunternehmen, Textilindustrie, Upcycling-Produzenten, Öffentlicher Hand und Gestaltern, welche 2022 ihre erste Upcycling Collection herausbrachte.

Weitere DesignerInnen werden von FAEX slow fashion präsentiert.



Weitere Infos:
www.chic-leger.com
Tickets:
www.meeressterne.reservix.de



Chic: Leger

Outdoor Fashion & Food Event

Chillen & Grillen | Modenschau
Designer Work LIVE

am Forsthaus Damerow in Koserow

SAMSTAG, 15. JUNI AB 12 UHR

VORVERKAUF

meeressterne.reservix.de

CHIC-LEGER.COM

Künstlerinnen aus Worpswede „zu Gast“ auf Usedom

Neue Jahresausstellung im Atelier
Otto Niemeyer-Holstein

Das Museum Atelier Otto Niemeyer-Holstein vereint das seit 1933 historisch gewachsene Ensemble von Wohnhaus, Atelier und Garten des Malers Otto Niemeyer-Holstein (1896 – 1984) mit der 2001 eröffneten Neuen Galerie.

Gelegen an der schmalsten Stelle der Insel Usedom, in freier Landschaft, ist „Lüttenort“ ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. In diesem Museum können Sie die Werke des Künstlers an dem Ort erleben, an dem sie zum größten Teil entstanden sind.

Neben der original erhaltenen Wohn- und Arbeitsstätte des Malers und dem vom Künstler gestalteten Garten besitzt das Museum einen bedeutenden Fundus von Werken Otto Niemeyer-Holsteins, der in wechselnden Ausstellungen und in den Führungen gezeigt wird.

Die Ende des 19. Jahrhunderts bei Bremen gegründete Künstlerkolonie Worpswede ist wohl die bekannteste ihrer Art in Deutschland. Namhafte Künstler wohnten und wirkten dort, sie besteht bis heute als Verbund von Museen.

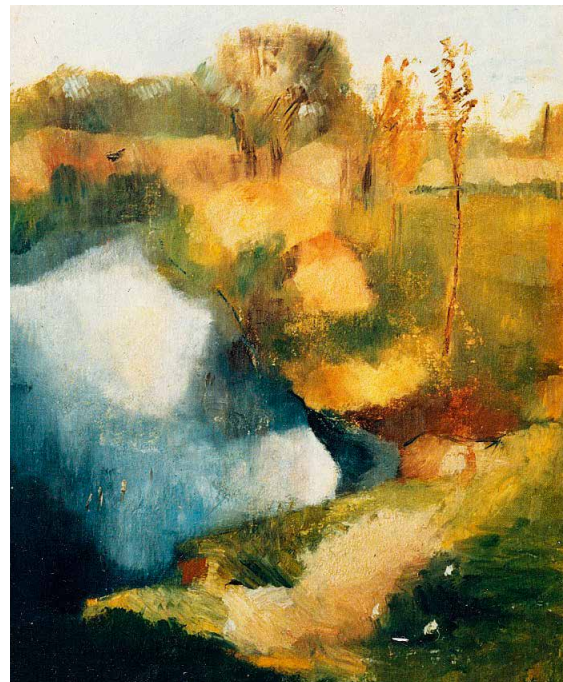
Zwei der dortigen Künstlerinnen, Clara Rilke-Westhoff und Otilie Reylander-Böhme, sind nun während einer Ausstellung „zu Gast“ im Atelier Otto Niemeyer-Holstein (ONH). Eigentlich ist es ein „Gegenbesuch“, denn auch der Namensgeber des Ateliers war in Worpswede oder traf die beiden Frauen an anderen Orten.

Das Atelier ONH liegt zwischen den Orten Koserow und Zempin an der schmalsten Stelle der Insel Usedom.

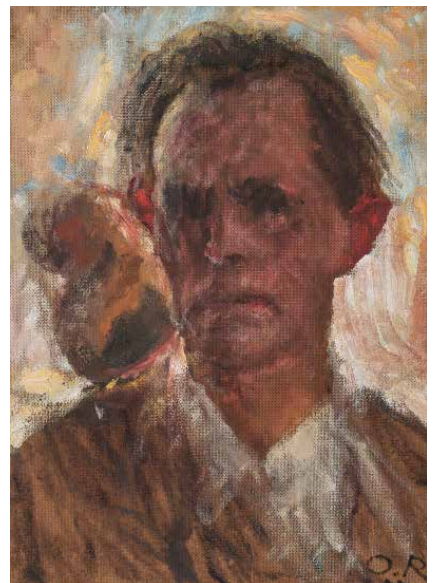
Atelier Otto Niemeyer-Holstein
Lüttenort
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de

Unter dem Titel Künstlerfreundschaft präsentiert das Atelier ONH vom 12. April bis 13. Oktober 2024 eine Ausstellung mit Werken der beiden Künstlerinnen.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 12. April um 17 Uhr in der Neuen Galerie des Gedenkateliers statt.



Otto Niemeyer-Holstein: Fischerhude (Besuche bei Clara Westhoff-Rilke), 1930, Öl auf Leinwand, 55,0 x 45,0 cm WV:0141, Privateigentum



Otilie Reylander-Böhme: Bildnis des Malers Otto Niemeyer-Holstein, 1957, Öl auf Pappe, 50,0 x 35,0 cm, Privateigentum

Die Ausstellung wird bis zum 13. Oktober 2024 gezeigt.

Die dort gezeigten Bilder vermitteln nicht nur einen authentischen Eindruck vom Kunststil aller Beteiligten, sie sind gleichzeitig auch ein Zeitdokument. Denn sie zeigen das damalige Äußere der Künstler in der jeweiligen künstlerischen Umsetzung.



Otto Niemeyer-Holstein: T. Reylander-Böhme, 1950er Jahre, Öl auf Leinwand, 35,0 x 54,3 cm, WV 3108

Eigentum: Günter Niemeyer

Schloss Gripsholm und Peer Gynt in Koserows Feldsteinkirche



Peter Bause in der Hauptrolle 2019 in „Juno und der Pfau“. Dieses Jahr spielt er im Ein-Personen-Stück „Peer Gynt“.

Mit zwei Neuproduktionen geht die traditionsreiche Schauspielreihe „Klassik am Meer“ in die Spielzeit 2024.

Die von Jahr zu Jahr nicht leichter werdende Suche nach geeigneten Stücken und Formaten für eine Sommerproduktion in einer historischen, kleinen Kirche ist beendet. Wie Jürgen Kern, Gründervater, Regisseur und Manager der Schauspielreihe mitteilte, wird das Ensemble von „Klassik am Meer“ im Juli und August 2024 gleich mit zwei Neuproduktionen an den Start gehen.

„Peer Gynt“, das Ein-Personen-Stück des norwegischen Nationaldichters Henrik Ibsen aus dem Jahr 1867, wird in der Regie

von Philip Tiedemann neu erzählt werden. Tiedemann war bereits während der durch Corona bedingten Gastspiele in der Kölpinseer „Seerose“ für seine politisch wie künstlerisch herausragenden Inszenierungen gefeiert worden. Jetzt arbeitet er eng zusammen mit Peter Bause, der längst als Klassiker der deutschen Schauspielkunst auf den Bühnen der Republik gefeiert wird und vor Jahresfrist in „Der Geizige“ nach Molière in Koserows Gotteshaus umjubelt wurde. Nun kommt er in der warmen Jahreszeit erneut auf die Insel Usedom und stellt sich den großen Herausforderungen des oft kontrovers diskutierten norwegischen Lesedramas. Der Deutungen des „Peer Gynt“ gab es zu allen Zeiten sehr verschiedene. Man darf gespannt sein, wie das weltberühmte Stück nun inszeniert wird.

Für die Theaterfassung des von Kurt Tucholsky beschriebenen „Schloss Gripsholm“ übernehmen Angelika Perdelwitz (Regie) und Jürgen Kern (künstlerische Mitarbeit) die Verantwortung. Außerdem spielen neben Simone Winde (Frau Adriani) junge Mimen: Johann Christof Laubsch, Anna Maria Bednarzik, Jonathan Kutzner und Sow Maimouna. Das Buch über eine schwedische Sommerliebesgeschichte erschien erstmals 1931; locker, leicht und sonnendurchflutet geschrieben.

Die Premierentermine stehen mit dem 5. Juli (Peer Gynt) und dem 12. Juli (Schloss Gripsholm) bereits fest. Beide Produktionen werden jeweils zehn Mal gespielt. Ungeklärt ist bislang lediglich, wie die Musik (von Edvard Grieg) Eingang in die Peer-Gynt-Inszenierung findet. Geprüft wird zunächst wieder wie üblich in Räumen des Berliner Theaterhauses in Mitte, gegen Ende der Probenphase dann direkt im Bernsteinbad Koserow.

Da sich durch Inflation und allgegenwärtige Preisanstiege die finanzielle Belastung des Schauspielprojektes von Jahr zu Jahr erhöht, hoffen die Akteure um Kern, Perdelwitz und Vereinschef Martin Schneider, dass sich die zahlreichen Freunde, Förderer und Sponsoren der Klassik-Reihe, ohne die es sie gar nicht geben würde, ihr auch in diesem Jahr eng verbunden bleiben. Vor Jahresfrist agierte das Ensemble derart furios, dass sämtliche Veranstaltungen ausverkauft waren. ■ STEFFEN ADLER



Regisseur Tiedemann und Klassik-Chef Jürgen Kern vor der Koserower Kirche.

Buch+Kunst auf Usedom im Bahnhof



15.000 Titel in unserem Buch-Antiquariat, historische Karten, Stiche und Postkarten

Wir präsentieren Werke von

Klaus Fussmann · HAP Grieshaber · Hans-Jürgen Gaudeck · Günther Hauschildt · Horst Janssen · Bodo W. Klös January Korff · Gerhard Marcks · Otto Niemeyer-Holstein · Kurt Mühlhaupt · Ursula Otto Ernst Hassebrauk · Günter Grass · Izabella Ewa Staśkiewicz · Ernst Volland

+

Armin Mueller-Stahl Dauerausstellung



KUNSTHALLE
täglich 11 bis 18 Uhr



Schul- und Bauerngarten Dewichow Ein Projekt für nachhaltige Zukunft

Gunnar Fiedler zeigt seit mehr als 20 Jahren Urlaubern mit der „Insel safari“ seine Heimatinsel und kennt hier jeden Winkel. Diese Erfahrung will er jetzt mit Hilfe eines Vereins in ein zukunftsweisendes Projekt umsetzen und informiert darüber im folgenden Text.

Auf 12.000 Quadratmetern ehemals landwirtschaftlich genutzter Fläche bei Dewichow am Krienker See, einer Bucht des Achterwassers, entsteht gegenwärtig ein Schul- und Bauerngarten. Der lebendige Waldgarten schafft für die Menschen der Region, aber auch für Gäste der Insel, einen Ort der Begegnung und des Lernens, hier sollen Natur, Bildung und Gemeinschaft zusammengeführt werden.

Drei große Herausforderungen unserer Zeit werden gemeinsam angegangen.

Durch zunehmende Naturentfremdung der Menschen fehlt der in früherer Kindheit weit verbreitete Zugang zur Natur. Gerade bei den Kleinen findet heute Spiel und Bildung fast nur noch in geschlossenen Räumen statt, aber kaum noch in der Natur.

Viele Senioren leiden unter stark zunehmender Vereinsamung und Mangel an sozialen Kontakten.

Schließlich der kaum zu übersehende und rasant fortschreitende Klimawandel und dessen Folgen.

Der Garten soll Treffpunkt sein, für Austausch, Lernen, Zusammenarbeit und Teilhabe. Neben Ruheplätzen zum Verweilen entstehen hier Gemüse- und Kräutergärten. Obstbäume werden gepflanzt und ein Naturlehrpfad wird gestaltet. Zukünftig wird auch eine Scheune Raum für Schulungen, sanitäre Anlagen und einen kleinen Hoffladen bieten.

Ältere Menschen, die ihr Berufsleben schon hinter sich haben, sollen ihr Wissen und Können in Workshops an jüngere Generationen weitergeben und so auch generationsübergreifend in Kontakt bleiben.

Der Garten soll ein Paradies für Kinder werden! Sie spielen wieder in der Natur, lernen dabei und entdecken die Welt mit ganz anderen Augen. Wir freuen uns darauf, Kinderveranstaltungen für Kitas oder Schulklassen im Rahmen von Wander- oder Projekttagen anzubieten.

Die Verwirklichung unserer Vision erfordert natürlich Unterstützung. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, bringt uns unserem Ziel näher. Gemeinsam schaffen wir einen Ort, an dem Menschen lernen, wachsen und sich miteinander verbinden.

Unsere aktuellen Projekte sind die Errichtung eines „Grünen Klassenzimmers“ und die Restaurierung eines alten Zirkuswagens.

Ab Juni 2024 bieten wir einen kostenlosen Shuttle-Service an, der einmal wöchentlich durch die Gemeinden der

Insel Usedom fährt, um Senioren, die nicht mehr mobil sind, zu uns in den Garten zu holen.

Für einen Teil des Schulgartens suchen wir junge Familien mit Kindern, die gemeinsam mit einem Senioren als Partner eine kleine Parzelle bewirtschaften.

Darüber hinaus freuen wir uns über jedes neue Mitglied im Verein. Spenden für Pflanzen oder auch Bauholz oder Werkzeuge sind immer willkommen.

Für eine Spende nutzen Sie bitte das Vereinskonto bei der Sparkasse Vorpommern: Schul- und Bauerngarten Dewichow, IBAN DE33 1505 0500 0102 1414 52

Wir, das Team des Schul- und Bauerngartens Dewichow e.V., würden uns ebenfalls sehr freuen, wenn wir das eine oder andere Unternehmen der Region als langfristigen Partner gewinnen können.

Kontakt: Tel. 0171 83 41 838
info@bauerngarten-dewichow.de





© Dirk Weichbrodt



Eisgang am Hafen von Kamminke



© Dirk Weichbrodt

Ein Nachmittag Anfang März. Die ersten Lerchen sind seit zwei Wochen zurück aus Südeuropa, um in ihrer „kalten Heimat“ als erste die Reviere zu besetzen. Wir wollen zur alten Südspitze der Insel Usedom, die heute zur Insel Kaseburg gehört, zum südlichsten Zipfel zwischen Usedom und Wollin.

Das Auto schaukelt über scheinbar endlose Wiesenwege südlich von Kaseburg (Karsibór). Der Weg hierher führte durch den neuen Swinemünder Tunnel, nach Werder (Ognica) auf der Wolliner Seite. Die Straße gesperrt? Kein Auto zu sehen, die alte Zufahrt zur Kaseburger Fähre kann nicht weit weg sein. Und eine Fahrspur gibt es ja noch, aus alten Betonplatten... Sonntag nachmittags wird es wohl keine Bauarbeiten geben. Also, Augen auf, und durch! Und tatsächlich begegnet uns das erste polnische Auto erst, als wir am alten Fähranleger sind. Die Frage des polnischen Fahrers "Kann man da fahren?" können wir mit gutem Gewissen beantworten: "ja, wenn niemand von vorne kommt.". Der Fahrer gibt Gas und fährt unseren Weg in umgekehrter Richtung.

Über die neue Brücke geht es hinüber zur Insel Kaseburg. Bis 1880 gehörte das Dorf zur Insel Usedom. Erst als die Kaiser-

fahrt gebaut wurde, der sieben Kilometer lange Kanal zwischen der Stadt Swinemünde und dem Haff, wurde Kaseburg eine eigene Insel. Durch die alte Swine abgetrennt von der Insel Wollin, und durch die Kaiserfahrt von der Insel Usedom, war sie achtzig Jahre lang ein Refugium fast ungestörter Natur, bewohnt von Fischern und nicht eben reichen Bauern. Der Schwemmsand eignete sich eher zur mageren Viehweide denn zum Ackerbau. Das Dorf selbst ist noch heute Abbild pommersch - preußischer Siedlungsweise. Beiderseits der Straße steht eine über hundertjährige Eichenallee, großzügig mehrere Meter entfernt von der Dorfstraße gepflanzt. Noch einmal so weit dahinter liegen die Gehöfte. Solche Dörfer sind typisch für Brandenburg und das südliche Pommern. Im Dorf führt eine schmale Plattenstraße am Wald entlang nach Fuhlensee, einer fast verschwundenen Siedlung in den Haffwiesen. Nur ein Gehöft scheint noch bewohnt, der Rest sind Ruinen, wohl schon seit dem Krieg. Schade! Die Landschaft ist melancholisch, aber reizvoll. Der Wald bleibt zurück, die Erlen weichen den Birken, Pappeln und Weiden. Dünen und Strandsand als Grundlage. Hier

wachsen nur noch wenige Baumarten. Eine endlose, flache Wiesenlandschaft liegt vor uns, wenig genutzt, mit weiten Schilfflächen durchsetzt. Der Weg ist so, dass man überlegt, das Auto stehen zu lassen. Plötzlich sind wir an der Kaiserfahrt. Der Wiesenweg mündet in einen Schotterweg entlang der Wasserstraße. Das gelbe Hinweisschild, das die Weiterfahrt verbietet, haben wir übersehen....

Nach fünf Kilometern sind wir endlich am Ziel: die beiden Leuchtbaken sind unmittelbar vor uns. Steuerbord grün, backbord rot, so wie es sich gehört. Schließlich stehen wir hier an der wichtigsten Schifffahrtsstraße Pommerns. Zwischen Ostsee und Oder muss hier jedes Schiff durch das Nadelöhr ins Große Haff, Richtung Stettin. Der südlichste Punkt der Insel Kaseburg ist erreicht. Gegenüber liegt der Gegenpart, ebenfalls der südlichste Punkt der Insel Usedom, umgeben von Spülfeldern, genährt aus dem Baggergut zur Vertiefung der Kaiserfahrt.

Lange Betonmolen, von Natursteinen geschützt, führen weit hinaus. Auf den Molenköpfen stehen wiederum Leuchfeuer, in fünf Meter hohen Türmen.



Das Stettiner Haff

ein kleines Meer

Ein einmaliger Anblick! Man steht mitten im Haff. Ruhig liegt das große Gewässer vor uns. Links, beleuchtet von der Nachmittagssonne, erhebt sich das Dorf Lebbin (Lubin) auf dem Wolliner Steilufer. Pritter (Przytór) duckt sich ins Schilf. Die Hotelneubauten von Misdroy sind zu sehen, genau wie die Bogenbrücke über die Dievenow in Wollin. Gegenüber ist die Odermündung zu ahnen, die viel befahrene Schifffahrtsstraße nach Stettin und weiter bis nach Schlesien und Brandenburg - Berlin. Halbrechts die Einfahrt in den Warper See, den seit 1945 die deutsch-polnische Grenze teilt. Der Kirchturm im polnischen Neuwarp ist genauso zu erkennen, wie das deutsche Altwarp. Klettert man auf die Leuchtbake,

als kleines Meer bezeichneten. Das ist kein Achterwasser und kein Peenestrom. Das merkt man spätestens, wenn man bei solch einem Wetter mit dem Boot draußen ist.

Von einem Bodden unterscheidet sich das Haff dadurch, dass es durch lange-streckte Halbinseln (Nehrungen) oder aber Inseln nahezu vollständig vom offenen Meer abgeschlossen ist. Bodden haben direkte Verbindung zur Ostsee, und darum einen höheren Salzgehalt. Haffe werden vom Zustrom großer und kleiner Flüsse gespeist, in unserem Fall die Oder, Peene, Uecker, Zarow und Ihna. Sie führen Süßwasser. Der Salzgehalt im Haff beträgt nur 0,15 – 0,2 %. Zum Vergleich: Die Ostsee vor Ahlbeck hat ca. 0,8%.

dem Golm auf Usedom und den Lebbiner Bergen auf Wollin gut erkennbar. Eine flache Nehrung aus Schwemmsand schloss die alte Verbindung zwischen Haff und Ostsee. Übrig blieb das schmale Band der alten Swine, das sich mäandernd durch das Swinedelta schlängelt.

Das war der Hauptgrund dafür, dass bis ins 19. Jahrhundert die Handelsschifffahrt von Stettin durch das Kleine Haff und den Peenestrom über Wolgast zur Ostsee lief. Das Problem: der Weg war weit und in Wolgast saßen die Schweden, und die kassierten hohe Zölle. Also ordnete Friedrich der Große den Schutz der Swinemündung durch Molen und den Bau der Stadt Swinemünde an. blieb das Problem des flachen, sich ständig verändernden Swinelaufs. Dem ging man 1880 zu Leibe, in dem man die Kaiserfahrt als Kanal für die Schifffahrt grub, und Kaseburg von der Insel Usedom trennte. So entstand die Landschaft, die wir heute kennen.



Hafen und Ort Kamminke

ist gerade noch so die Karniner Brücke zu erahnen. Die Entfernung von 30 Kilometern und die Erdkrümmung lassen nur noch die oberen Aufbauten des imposanten Bauwerkes erkennen. Denselben Effekt hat man übrigens vom Gosan bei Misdroy und dem Blick zur Greifswalder Oie.

Woher kommt eigentlich der Name Haff? Die einen erklären ihn mit dem althochdeutschen Haf, das einen eingeschlossenen Meeresarm benennt, analog dazu das Wort Hafen. Der große norddeutsche Schriftsteller Theodor Storm, über jeden Zweifel erhaben, schreibt, das Wort stamme aus dem Germanischen und bedeute „kleines Meer“. Beide Erklärungen sind treffend, die erste eher wissenschaftlich korrekt, die zweite natürlich viel poetischer. Wer je bei Sturm auf das Haff blickte, wenn die Wellen meterhoch gehen, mit weißen Schaukämmen gekrönt, weiß, warum unsere Vorfahren das Haff treffend

Über drei Mündungsarme der Oder ist das Stettiner Haff mit dem Meer verbunden: Peenestrom, Swine und Dievenow. Bei anhaltend starkem Nordost können diese drei Ströme auch tagelang „rückwärts“ fließen, von der Ostsee ins Haff. Dann gelangt nicht nur Salzwasser ins Haff, sondern auch tausende Tonnen Seesand. Am beeindruckendsten ist das im Swinedelta zu sehen. Dort ist in den vergangenen Jahrtausenden ein sogenanntes „Rückstromdelta“ entstanden. Aus Seesand, der durch die Swine ins Haff gespült wurde, wurde ein Delta aus dutzenden Inseln. Ständig verändern sich die Wasserläufe und versanden.

Das Haff selber entstand als Stausee des über die Oder abfließenden Schmelzwassers der tauenden Gletscher nach der letzten Eiszeit. Als flache Meeresbucht wurde es durch die Entstehung der Inseln Usedom und Wollin allmählich von der offenen See abgetrennt. Noch heute ist die 14 Kilometer breite Swineforte zwischen

Das Stettiner Haff umfasst etwa 687 Quadratkilometer, davon entfallen auf das Große Haff (polnische Seite) 410 Quadratkilometer, auf das Kleine Haff etwa 277 Quadratkilometer. Bei 55 km Länge und bis zu 22 km Breite hat das Haff eine durchschnittliche Tiefe von 3,8 Metern. Die Fahrrinne durch das Kleine Haff, von Ziegenort bis Karnin, hat etwa 6 Meter Tiefe. Die hochseetüchtige Fahrrinne von Swinemünde durch die Kaiserfahrt nach Stettin wird dagegen von derzeit 10,5 zukünftig auf 12 Meter vertieft.



© Dirk Weichbrodt

Das Stettiner Haff wurde Anfang 2024 von der internationalen Umweltstiftung Global Nature Fund (GNF) zum „Bedrohten See des Jahres“ erklärt. Damit soll auf die Bedrohungen aufmerksam gemacht werden, denen dieses noch weitgehend unberührte und intakte Küstengewässer immer stärker ausgesetzt ist. Auslöser war nicht zuletzt das Fischsterben in der Oder

im Sommer 2022. Die Oder kommt aus Schlesien und führt auf ihrem langen Weg eine erhebliche Fracht an Nährstoffeinträgen und Verschmutzungen aus Industrie und Landwirtschaft in ihrem Einzugsbereich mit sich. Zuletzt mündet der große Strom dann ins Haff. Die Zunahme des Schiffsverkehrs und die permanente Vertiefung der Fahrrinne nach Stettin tun ein Übriges. Immerhin ist Stettin nach Danzig der zweitgrößte polnische Ostseehafen, im Verbund mit Swinemünde. Die Wahl wird unter anderem begründet mit den Worten: „Das Oderdelta mit dem Stettiner Haff in seinem Zentrum gehört zu den wenigen Resten unberührter Wildnis in Europa. Die Oder ist einer der letzten Flüsse in Europa mit nahezu unberührtem Flusslauf“ (Dr. Thomas Schaefer, GNF). Dem ist nichts hinzuzufügen.

Nach wie vor fehlt eine grenzübergreifende Strategie zwischen Polen und Deutschland zum Schutz und zur natürlichen Regeneration des Haffs. Die fehlende Abstimmung, der spärliche Austausch von Informationen und die mangelhaften Ergebnisse zur Untersuchung der Ursachen des Fischsterbens sprechen eine deutliche Sprache.



Swinedelta

© Wikimedia Wleckowicz CC BY-SA 3.0 PL

Ende Oktober 2023. Sturmhochwasser in der Ostsee. Seit Tagen weht der Nordost. Östlich von Rügen - also auch im Haff - sind Wasserstände bis 1,20 Meter über Normal angekündigt. Das würde reichen, um die flachen Deiche, die die Usedomer Haffküste schützen, zu überfluten. Vormittags steigt das Wasser einen Zentimeter in der Stunde, nachmittags sind es schon zwei. Man kann sich ausrechnen, wann es die Deichkrone erreicht - wenn es so weitergeht. Das hatten wir lange nicht! Im Januar 2016 hatte das Wasser zum letzten Mal diese Höhe. Kurz vor Mitternacht stehen wir auf dem Deich. Die Oberkante ist fast erreicht, es fehlen noch drei Zentimeter.

Am Morgen erwartet man das Schlimmste. Aber, wie durch ein Wunder ist das Wasser nicht mehr gestiegen. Der Sturm hat nachgelassen. Der Höhepunkt ist überschritten.

Böse Zungen würden munkeln, dies wäre der Klimawandel. Unsinn, Hochwasser hat es schon immer gegeben! Nur dass es jetzt schneller kommt als früher. Und das ist einzig und allein dem Menschen zu verdanken, der die Swine und den Peenestrom vertieft hat. Aber Klimawandel ist so schön abstrakt, darunter kann man den Menschen alles „verkaufen“.

Noch schlagen die Wellen hoch, gebremst durch den breiten Schilfgürtel. Das Haff - ein kleines Meer. ■ DIRK WEICHBRODT



WISENTPARK INSEL USEDOM

ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS - DEN KÖNIG DES WALDES!

GEÖFFNET:

Ostern - Oktober: 10 Uhr bis 17 Uhr
November - Ostern: 10³⁰ Uhr bis 15³⁰ Uhr
Fütterungszeiten: 10 Uhr und 14³⁰ Uhr

ANFAHRT:

**Abfahrt Dargen
Prätenow,
Heideweg 1**





TELEFON:
0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

**Heide-, Wald- und Vogelhaus
Wildpferde & Hirschgarten
JETZT NEU: Der Eiszeitpark
364 Tage geöffnet**


www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de



DAS AHLBECK

★★★★S

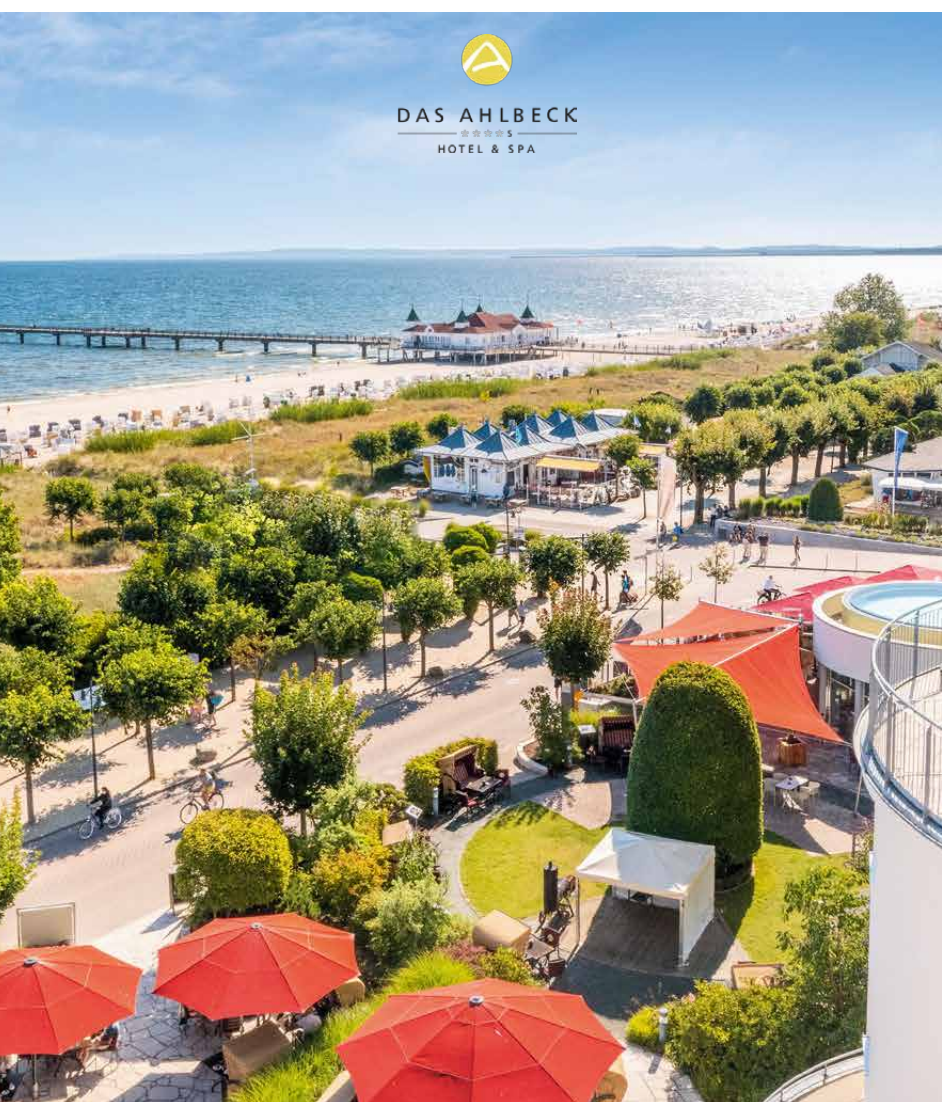
HOTEL & SPA



**Erholung &
Entspannung wie nie
zuvor an der Ostsee**

Dem Alltag entfliehen und
neue Energie tanken

ENTDECKEN SIE DAS AHLBECK HOTEL & SPA



Im Herzen der Drei Kaiserbäder auf der Insel Usedom, direkt an der Strandpromenade gelegen und umgeben von der malerischen Natur Usedom, erwartet Sie hier ein unvergessliches Erlebnis.

Unser Boutique Hotel bietet 77 Zimmer und Apartments, die alle im Jahr 2023/2024 vollständig renoviert wurden. Die designorientierte Einrichtung in exzellenter Qualität steht für höchste Ansprüche und strahlt einen zurückgehaltenen Luxus von Ruhe, Harmonie und Wohlbefinden aus.

Genießen Sie unseren großzügigen 2000qm Wellnessbereich mit Familien SPA und SPA Deluxe. Erleben Sie Panorama-Saunen, einen 20m langen Innenpool, sowie einen Infinity-Außenpool mit Meerblick. Unser fachkundiges Wellnessteam ist darauf spezialisiert, Ihren Tag mit exklusiven Massage-, Kosmetik- und Wellnessbehandlungen zu bereichern – alles, um Körper und Geist zu revitalisieren.



Für kulinarische Genüsse sorgt unser Restaurant Düne 48 mit frischer, regionaler Küche. In Günter's Cafe & Bar können Sie den Tag entspannt bei einer Auswahl an Cocktails, Kaffeespezialitäten und hausgemachten Kuchen ausklingen lassen.

Führungswechsel im DAS AHLBECK HOTEL & SPA

Am 16. Januar dieses Jahres wurde die scheidende Direktorin Petra Bensemman in Anwesenheit von mehr als 70 Gästen feierlich verabschiedet und ihr Nachfolger, Ralf Kloppenburg, ins Amt eingeführt.

Petra Bensemman ist ein Kind der Insel, in Ahlbeck aufgewachsen. Nach einem Pädagogikstudium suchte sie jedoch eine andere Perspektive für sich. Im FDGB-Feriedienst war sie in der Kinderbetreuung und der kulturellen Programmgestaltung tätig. Nach 1990 war dann nach entsprechender Zusatzqualifikation der Weg zur Hotelmanagerin nicht weit, der sie 2007 schließlich an die Spitze des neuen DAS AHLBECK HOTEL & SPA führte.

Dort etablierte sie einen Führungsstil, der aus ihrer Persönlichkeit erwuchs und wesentlich zum heutigen guten Ruf des Vier-Sterne-Superior-Hotels beitrug. Die persönliche Begrüßung der Gäste ließ sie sich ebensowenig nehmen wie ein enges Verhältnis zum Personal, dem sie mit einer Mischung aus Verständnis und Konsequenz entgegentrat. Das Team sollte genau die Gastgebermentalität verkörpern, die Petra Bensemman sich selbst zu eigen gemacht hatte.

Schon 2009 wurde dem Hotel als einzigem auf Usedom der TUI Holly in der Kategorie „Bestes Hotel Eigenanreise“ verliehen, als einem von 20 Hotels in Deutschland. Wesentlich war sie an der Entwicklung der Hardware des Unternehmens beteiligt. Es entstanden Mitarbeiterunterkünfte und das Hotel erfuhr eine Erweiterung mit dem einzigartigen Infinity-Pool.

Parallel dazu ist Petra Bensemman eines der aktivsten Mitglieder im Tourismusverband Insel Usedom, dort auch langjähriges Vorstandsmitglied. Unter anderem hob sie den noch heute existierenden Wellnessbeirat aus der Taufe, dessen Vorsitz sie bis jetzt innehatte. 2014 wurde ihr für ihr ehrenamtliches Engagement die silberne Ehrennadel des Landestourismusverbandes verliehen. Dazu formulierte ich damals in einem Beitrag folgende ergänzenden Worte:

„Auch nach 20 Jahren Mitarbeit bekam sie bei der letzten Vorstandswahl für den Inseltourismusverband die mit Abstand meisten Stimmen. Das ist kein Zufall, denn sie verfügt über eine leider zu wenig verbreitete Eigenschaft: Sie kann bei allem, was sie sich vornimmt und im übergeordneten Interesse für gut befindet, das eigene Ego ausblenden und auch schwierige Probleme durch unbedingte Konstruktivität voranbringen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen – außer der Tatsache, dass sie natürlich selbst einen würdigen Nachfolger für die Spitze des Hotels suchte. Er sollte die Insel kennen, auf ihr gut vernetzt sein – und die „Chemie“ mit dem Charakter des Hotels musste stimmen.

Die Suche begann Anfang 2023. Schon bald wies das Ergebnis auf Ralf Kloppenburg, den sie aus seiner Mitgliedschaft im Vorstand des Tourismusverbandes und des Hotelverbandes Insel Usedom bereits kennen- und schätzen gelernt hatte.

Der gebürtige Görlitzer kann auf eine veritable Laufbahn zurückblicken. Sein junges Motto, „nie“ im Gastgewerbe arbeiten zu wollen, wurde durch seine Frau mehr als aufgelockert, die eben eine solche Laufbahn einschlug. Im Schwarzwald absolvierte er seine Ausbildung zum Restaurantfachmann und erhielt danach seine erste Anstellung. Das war nicht irgendein Hotel, sondern damals eines der renommiertesten in ganz Deutschland – das Schlosshotel Bühlerhöhe bei Baden-Baden. Über das Seehotel Überfahrt am Tegernsee führte ihn der weitere Weg mit seiner Familie nach Wien.

In jener Zeit flossen zwei Absichten zusammen: Ralf Kloppenburg hatte Ambitionen auf einen verantwortungsvollen Posten in der Hotellerie, und die Kinder sollten in Deutschland zur Schule gehen. So kam die Ostseeinsel

Usedom ins Blickfeld. 2013 wechselte er an das damalige Maritim Hotel Kaiserhof in Heringsdorf, dessen Direktor er zwei Jahre später wurde.

In unserem gemeinsamen Gespräch formulierten Petra Bensemman und ihr Nachfolger Ralf Kloppenburg Ansprüche, die beide für die Leitung des Ahlbecker Hotels sehen.

Die Verbundenheit nicht nur mit dem Hotel, sondern mit der ganzen Insel Usedom steht an vorderster Stelle. Enger Kontakt mit Gästen und Mitarbeitern wiegt für beide mehr als z.B. jahrelange Erfahrung als Manager in Übersee.

Der Wert des Personals für den Erfolg des Hauses wird hervorgehoben, gleichzeitig werden aber Abstriche an den Anforderungen nicht zugelassen.

Unter Petra Bensemman hat sich das Hotel einen Ruf erarbeitet, der weit über die Insel hinausreicht.

Mein Eindruck von dem Gespräch: Das Haus ist bei Ralf Kloppenburg auch künftig in besten Händen.

■ RAINER HÖLL



Das Papageienhaus und Gullivers Welt

Zwei ganz unterschiedlichen Dimensionen begegnet der Besucher im Gewerbegebiet Pudagla.

Im Außengelände ist Gulliver „höchstpersönlich“ zu besichtigen. Er ist ganze 36 Meter groß und wiegt 12 Tonnen. Seine Schuhe entsprechen der Größe eines Personenkraftwagens. In seinem Inneren erhalten die Besucher einen Eindruck von der Anatomie des Menschen.

Im Gebäude sind 40 Papageien aus Nachzuchten untergebracht. Sie präsentieren sich in 350 verschiedenen Farben und warten nur auf die Besucher, um mit ihnen angstfrei zu kommunizieren.

Papageienhaus & Gullivers Welt
 Gewerbegebiet 1
 Im Sandfeld 1 · 17429 Pudagla
 Telefon (038379) 28 98 55
papageienhaus-gulliverswelt.de



© Gullivers Welt




Baumwipfelpfad
 Usedom

PLATZ FÜR ZEIT ZU ZWEIT

www.treetop-walks.com/usedom

Vor 50 Jahren als Arzt auf Usedom

Als Fünfjähriger durchlebte Jürgen Kleefeldt im Krieg die Flucht aus Oberschlesien, geriet über Anhalt schließlich mit seiner Familie in die Elbestadt Boizenburg und studierte später Humanmedizin in Berlin. Nach seiner ersten Anstellung als Arzt in Angermünde und Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin kam er zusammen mit seiner Frau, einer Gynäkologin, für drei Jahre auf die Insel Usedom. Seinen gekürzten Zeitzeugenbericht beginnen wir auf diesen Seiten und setzen ihn in der Sommerausgabe fort.

Es ist ein authentischer Bericht über den damaligen Alltag auf der Ferieninsel und die besonderen Probleme eines Hausarztes.

Einheimische werden vermutlich den einen oder anderen erwähnten Namen noch kennen.



Das Haus in der Dreherstraße, 1975

„In den folgenden Zeilen erinnere ich mich an einige Anekdoten, lustige und schlimme Begebenheiten auf der wunderschönen, geliebten Urlaubsinsel.

Als Ärztepaar waren wir darauf angewiesen, dass irgendwo in der Republik genau unsere Facharzt-Kombination, also Gynäkologie und Allgemeinmedizin, gemeinsam benötigt würde. Das war 1972 im Seebad Heringsdorf der Fall für die neu erbaute Poliklinik bzw. eine Staatliche Arztpraxis in Ahlbeck. Dazu bekamen wir eine schöne Wohnung, im Obergeschoss eines kleineren villenähnlichen Hauses in der Ahlbecker Dreherstraße, schön ruhig gelegen.

Gegenüber wohnte der Fischer Herbert Nagel mit seiner Frau. Schnell freundete sich unser dreijähriger Sohn mit beiden an und sah ihnen und „sien Mozen Manne“ an ihrer Strandhütte gern beim „Fische pöllen“

zu. Später kam er, auf dem Heimweg vom Kindergarten an der Dünenstraße, gelegentlich stolz mit einem Spieleimerchen mit Heringen nach Hause getippelt – die Fischerhütte lag ja am Weg. Mit Freude gingen die Kinder zum Bäcker Tetzke in der Ritterstraße und brachten die knusprigen Brötchen oder die unerreicht leckeren Kranzstangen heim, noch heute schwärmen sie von manchen Köstlichkeiten. Unser älterer Sohn fühlte sich bei seiner neuen Klassenlehrerin Brigitte Erdmann sofort wohl und gut aufgehoben. Er erkundete nach dem Unterricht zunehmend das Umfeld, auch des Ortes, und kam ziemlich oft recht spät nach Hause. Für ihn konnten wir schließlich einen Klavierlehrer finden und der Unterricht so weit draußen bei Herrn Halbauer machte ihm Freude. Freilich erkundeten wir auch als Familie die neue Umgebung, beispielsweise beim Pfingstausflug zur Ginsterblüte, am Storchenhof vorbei an den Gothensee.

Schon 1954 hatte ich mit meinen Eltern in Ahlbeck einen FDGB-Urlaub verlebt. Die Unterkunft damals war in einem sehr bescheidenen Zimmer im Haus Aegir. In dieser Zeit durfte man noch völlig unbehelligt auf der Ostsee rudern und mit Segelbooten der Fischer Küstenfahrten unternehmen. An der Strandpromenade warb der Eisbär um Urlauber für ein Erinnerungsfoto und in Heringsdorf ragten die Reste der abgebrannten Seebrücke gespenstisch aus dem Wasser.

Nun lag meine Staatliche Arztpraxis II nicht weit von der Wohnung in Ahlbeck, im zweiten Obergeschoss einer alten Fachwerk-Villa an der Straße der Solidarität. Im Stockwerk darunter führte der Kollege Hartmann die Arztpraxis III und im Erdgeschoss residierte der Zahnarzt Dr. Wiebeck. Wegen der vielen Stufen konnten nur weitgehend gut bewegliche Patienten ohne Luftprobleme in meine recht hoch gelegene Praxis kommen. Dafür wurden wir aber von vielen interessanten Menschen aufgesucht, eben dem wirklich bunten Publikum eines Badeortes. So tauchten auch immer wieder überraschend DDR-Prominente bei uns auf, beispielsweise aus Kultur und Fernsehen. Meine Sprechstundenhilfe war die junge Krankenschwester Ilona Kunert, die sich in der gesamten Zeit als zuverlässige, umsichtige und freundliche Mitarbeiterin erwies. Aus einem seitlichen Fenster meiner Praxis

sah man das Meer, und unten auf der anderen Seite der Karlstraße auf das Taxiunternehmen Lasar hinab. In der Ahlbecker Seestraße neben der Buchhandlung hatte der berühmte Bernstein-Hoffmann sein Domizil mit Werkstatt. Frau Tetzlaff arrangierte in ihrer Wohnung an der Dünenstraße dekorative Wandbehänge aus allem möglichen Strandgut, das sie selbst sammelte und auf (natürlich neue) Scheuerlappen klebte. Ein Geheimtipp unter den lokalen Attraktionen war das Atelierhaus des Malers Rolf Werner in Bansin, unweit vom Tropenhaus. Bei einem Einsatz an einem sehr frühen Morgen in Bansin übrigens mussten wir zunächst den Abzug einer Rotte Schwarzwild abwarten, die gerade die Mülltonnen an der vorderen Bergstraße inspizierte.

An einem sehr ungemütlichen Wintertag sah ich, von der Seebrücke aus durch das Schneegestöber, einen beleibten älteren Herrn ins Wasser gehen. Es war der hauptamtliche Kurarzt Dr. Herbrand, der gerade sein alltägliches Bad nahm.

Wesentlicher Bestandteil meiner Praxistätigkeit waren die wöchentlichen Außensprechstunden in den Gemeindefachschwesterstationen Ulrichshorst, Zirchow und Garz. Auch die zahlreich vorhandenen FDGB-Ferienheime sorgten besonders in den Dienstächten regelmäßig für reichlich Beschäftigung. Außerdem wurde ich schon bald zum Leiter der „Gruppe der Ersten ärztlichen Hilfe“ in der Zivilverteidigung benannt und „durfte“ zusätzlich mit meiner kleinen Mannschaft an den Katastrophenübungen und Leistungsvergleichen im Bezirk Rostock teilnehmen.

Zu den regelmäßigen Arbeitsaufgaben zählten natürlich auch Nachtdienste, im Anschluss an den Arbeitstag. Sie endeten dann früh um 7 Uhr in Heringsdorf an der Notfallstelle, rechtzeitig für den Sprechstundenbeginn. Eigentlich unverantwortlich, aber es war ja „nur“ ein Bereitschaftsdienst. Die Notfallstelle mit dem Sitz der Telefonistin, einigen chirurgischen und internistischen Krankenhausbetten sowie Bereitschaftsräumen, befand sich in einer weißen Villa unterhalb der Kirche. Die Arbeitsstelle meiner Frau war in der benachbarten neuen Poliklinik am Kirchberg, die damals wohl tatsächlich über sämtliche medizinischen Fachabteilungen verfügte. Auch meine Frau hatte neben ihren regulären Sprechstunden in der Poli-

Der Fischer Herbert Nagel, 1973



klinik regelmäßige wöchentliche Außen-sprechstunden zu bedienen: in Koserow und dem Landambulatorium Usedom, und außerdem Wochenenddienste im Wolgaster Kreiskrankenhaus abzusichern. Für die Fahrten zu Hausbesuchen, Außensprechstunden und Bereitschaftsdiensten war der Fuhrpark der Poliklinik zuständig, die Straßenverhältnisse damals freilich völlig andere als heute. Unvergesslich ist mir der Ausspruch des Fahrers Erdmann in seinem Wolga, unterwegs auf der unfallträchtigen Straße zwischen Ulrichshorst und Zirchow: „Dat schlackert, dat ein' die Prothes' aus dat Maul fällt.“

Während einer Sprechstunde in Zirchow zeigte sich aus Versehen einmal mehr die Sicht der Menschen auf ihren Haus- und Dorfarzt, als eine ältere Patientin bei ihrem Rezeptwunsch sagte: „Schriebens man gliek twei up, Herr Paster.“ Waren wir Hausärzte, nicht nur in dieser Zeit, wohl wirklich immer auch Seelsorger, Pastor und mitunter Helfer in schwierigen Umständen. Unsere eigenen Möglichkeiten waren allerdings begrenzt. Auch aus solchen Gründen gab es wiederholt dienstliche Kontakte mit der Gemeindeverwaltung, insbesondere der Sozialkommission. Mit dem umgänglichen Ahlbecker Bürgermeister Kurt Ulbrich entwickelte sich ein gutes Verhältnis und mehr als einmal machte er es möglich, Lösungen für angesprochene soziale Missverhältnisse zu finden. In Garz wohnte die Gemeindegeschwester Christa Wößner mit ihrem Mann in dem kleinen Haus mit der Schwesternstation. Gar nicht so selten mussten wir dort während der Sprechstunde komplett pausieren, wenn plötzlich die MiG-Düsenjäger der Sowjetarmee auf dem benachbarten Flugplatz zu starten begannen. Das in Richtung Dorf gerichtete Startfeuer war im wahrsten Sinne des Wortes ohrenbetäubend. Dafür konnten wir aber im „Russenmagazin“ manches einkaufen, was es sonst nicht gab, denn wir hatten einen Passierschein.

Im Verlauf einer dortigen Sprechstunde wurden eines Tages bei uns mehrere Hausbesuche aus dem Fischerdorf Kamminke angemeldet – alles Kinder, was völlig ungewöhnlich war. Die meisten hatten Fieber mit Ausschlag: Masern, wie ich dann feststellen musste! Nach der Rückkehr von diesen Besuchen in dem etwas abseits gelegenen Ort sprach ich natürlich sofort bei der zuständigen Hygieneinspektion vor, die in Ahlbeck ansässig war, um die erforderliche Meldung der festgestellten Masernerkrankungen zu machen. Die Hygieneinspektion befand sich im gleichen Haus wie die Arztpraxis I von Frau Dr. Haufe. Die angesprochene Mitarbeiterin Frau St. lehnte jedoch die Meldung kategorisch ab (weil nicht sein kann, was nicht sein darf), so dass ich ihr zumindest den dringenden Verdacht hinterließ. Eine Verdachtsmeldung aber war im Gegensatz zur Erkrankung nicht meldepflichtig. Das hatte freilich hinterher noch einigen Ärger zur Folge, hauptsächlich für sie, doch Rechtfertigung auch für mich.

Eigentlich war sonst für ansteckende Krankheiten Dr. Krohn zuständig, vor allem für die damals nicht seltene Hepatitis. Er leitete die Außenstelle des Krankenhauses im Haus „Else Marie“ am östlichen Ende von Ahlbeck und war bekannt für seine

Tennisleidenschaft. Zu denen, die seine Leidenschaft teilten, gehörten auch der Leiter der Kureinrichtungen Dr. Mäder sowie der Apothekenchef aus der Seestraße Klaus Lehmann.

Eine kuriose Anekdote, dass man mit Medikamenten nicht immer richtig umgeht, bescherte uns eines Tages Frau F. aus Ulrichshorst. Sie hatte das Präparat Pykaryl T, das als Zusatz zu Teilbädern besonders der Füße einen kräftigen durchblutungsfördernden Hautreiz bewirkt, wohl in ihrem Medizinschrank gefunden oder sich gar selbst beschafft. Erst jedoch nach ihrer eigenmächtigen Behandlung wurde ich zu ihr bestellt: erstaunlicherweise hatte sie damit ein Sitzbad gemacht – warum nur? Es kostete etwas Anstrengung, angesichts ihrer Pein ernst zu bleiben...

Natürlich gab es in meiner täglichen Praxis auch schlimme Vorfälle, die man nicht vergisst und also das ganze Leben mit sich trägt. So kam am Schluss einer Sprechstunde in Zirchow eine Kindergärtnerin aufgeregt angelaufen und berichtete außer Atem, dass ihre Kollegin mit einem kleinen Mädchen auf dem Arm, das ganz still sei, unterwegs zu uns wäre. Beim Aufbruch der Gruppe am Waldrand nach einem Ausflug hatte das Kind gefehlt. Andere Kinder hätten gesagt, es schlafe dort noch... Natürlich eilten wir der Kindergärtnerin entgegen, das leblose kleine Mädchen war aber leider, trotz intensiver Reanimationsversuche, nicht mehr zu retten. Obwohl Fremdverschulden wohl ausgeschlossen werden konnte, war das für alle Beteiligten sicher kein Trost. In der DDR wurden grundsätzlich alle unnatürlichen und unklaren Todesfälle pflichtgemäß obduziert und uns das Ergebnis anschließend mitgeteilt.“

(wird fortgesetzt)

Die Ahlbecker Seebrücke, 1975



Fotos: Kleefeldt

Usedomer Literaturtage mit Literaturnobelpreisträger Jon Fosse

Erholung, Reflexion und Literaturgenuss stehen vom 10. bis 13. April bei den diesjährigen Usedomer Literaturtagen auf dem Programm. Unter dem Motto „Hoffnung atmen“ begrüßt der kulturelle Frühlingshöhepunkt der Insel Usedom herausragende Autorinnen und Autoren.



Jon Fosse

„Wir laden unsere Gäste zu einer literarischen Atempause und erholsamen Stunden auf Usedom ein. Doch entrückt werden die Usedomer Literaturtage mit unseren hochkarätigen Autorinnen und Autoren nicht sein. Auch mit unserer neusten Ausgabe sind wir nah an der Gegenwart und den brennenden Fragen unserer Zeit“, so der Intendant der Usedomer Literaturtage Thomas Hummel.



Ronya Othmann präsentiert ihren preisgekrönten Debütroman „Die Sommer“

Höhepunkt der 16. Ausgabe der beliebten Literaturreihe ist die Lesung des Literaturnobelpreisträgers Jon Fosse. Die Usedom-Premiere wird durch den NDR aufgezeichnet und musikalisch durch Werke von Edvard Grieg, gespielt von der Pianistin Hideyo Harada, bereichert.

Die Usedomer Literaturtage begrüßen außerdem erstmals drei Usedomer Literaturpreisträgerinnen in einer Saison. Die polnische Autorin Joanna Bator, Preisträgerin von 2017, liest aus ihrem neuen Roman „Bitternis“, die ukrainische Schriftstellerin Tanya Maljartschuk, Preisträgerin von 2022, öffnet mit einer Lesung aus ihren neuesten Essays ein Fenster zur Ukraine und die amtierende Usedomer Literaturpreisträgerin Ronya Othmann, die am 13. April in einer festlichen Lesung den 14. Usedomer Literaturpreis erhält, präsentiert ihren preisgekrönten Debütroman „Die Sommer“.

In diesem Buch schreibt Ronya Othmann „in einer wunderbar zurückhaltenden Sprache von einer emotionalen Meisterleistung, nämlich von der existentiellen



Joanna Bator liest aus ihrem neuen Roman „Bitternis“

Herausforderung, die Menschen zwischen zwei Kulturen stemmen müssen. ‚Menschen mit Migrationshintergrund‘ tragen häufig dramatische und vor allem gebrochene Biographien in sich, die jedoch für die Außenwelt unsichtbar bleiben. Dieser Roman beschreibt auf eindrucksvolle Weise eine jesidisch-deutsche Familiengeschichte und stellt zudem universelle Fragen an Herkunft und Identitäten. Ronya Othmanns Roman erinnert uns an die Zerbrechlichkeit von vermeintlichen Gewissheiten und liefert damit ein literarisches Lehrstück für das 21. Jahrhundert“, so die Jury.

„Die Sommer“ erzählt von Leyla, der Tochter einer Deutschen und eines jesidischen Kurden, die jeden Sommer im jesidischen Heimatdorf ihrer Großeltern in Nordsyrien verbringt, bis das Assad-Regime und der Islamische Staat die Region in den Abgrund führen.

Der 14. Usedomer Literaturpreis ist mit 5.000 Euro dotiert und mit einem einmonatigen Arbeitsaufenthalt auf der Zwi-Länder-Insel Usedom verbunden. Er richtet sich an Autorinnen und Autoren, die sich in herausragender Weise um den europäischen Dialog verdient gemacht haben. Gestiftet wird der Usedomer Literaturpreis von den Seetelhotels Usedom und den Usedomer Literaturtagen.

Es moderieren der Historiker Dr. Andreas Kossert, der Publizist Dr. mult. Manfred Osten, der NDR Kultur Moderator Joachim Dicks und die Übersetzerin Lisa Palmes.

QUELLE: USEDOMER LITERATURTAGE

Karten und weitere Informationen erhalten Interessenten unter www.usedomerliteraturtage.de, allen Vorverkaufsstellen der Insel Usedom und unter dem Ticketportal www.reservix.de

„SCHÖNE AUSSICHT“ ÜBER USEDOM



März - Oktober

EINES DER GRÖSSTEN TRANSPORTABLEN RIESENRÄDER MIT GESCHLOSSENEN, KLIMATISIERTEN GONDELN.



SEEBRÜCKE • HERINGSDORF

Öffnungszeiten:

täglich 11-21 Uhr

Freitags und Samstags bis 22 Uhr (März-Mai, September-Oktober)

Juni-August täglich bis 22 Uhr

www.riesenrad-erlebnis.de



Der Flughafen Heringsdorf

Moderner – und bald mit neuem Namen?

Der Flughafen befindet sich unweit des Dorfes Garz und ist einer der ältesten Deutschlands. Bereits 1911 gab es auf dem ehemaligen Exerzierplatz der Garnison Swinemünde die ersten Flüge. Die Luftwaffe der Wehrmacht baute ihn nach dem ersten Weltkrieg aus, das Ende des zweiten Weltkriegs überstand er ohne Zerstörung.

Neben der militärischen Nutzung als Ausweichflugplatz für verschiedene Verbände der DDR-Luftstreitkräfte (u.a. für das Jagdfliegergeschwader Peenemünde) war der Flugplatz zwischen 1962 und 1979 in das damalige Inlandflugnetz der DDR eingebunden und wurde entsprechend ausgerüstet.

In den 1990er Jahren fand ein grundlegender technischer Ausbau für die nun ausschließlich zivile Nutzung statt, auf dem Platz können Flugzeuge bis zur Größe des Airbus A 320 starten und landen.

Es gibt in Deutschland nur ganz wenige Flugplätze, die aus dem Alltagsgeschäft Gewinn erzielen. Flugplätze sind einfach Teil der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur. Dennoch darf die Kosten-Nutzen-Rechnung nicht außer Acht gelassen werden.

Der Kreis zahlt 2024 für den Flughafen 353.000 Euro, für 2025 sind mehr als 400.000 Euro anvisiert. Die Gemeinde

Heringsdorf gibt einen jährlichen Zuschuss von 125.000 Euro.

Nach seriösen Berechnungen stehen den jährlichen Zuschüssen jedoch etwa drei Millionen Euro jährlich als Steuereinnahmen durch den Umsatz der Fluggäste auf der Insel gegenüber. Der Nutzen ergibt sich daraus, dass die meisten Flugpassagiere mit anderen Verkehrsmitteln gar nicht kommen würden, sie dafür aber zu den zahlungskräftigen Gästen gehören.

Gegenwärtig zählt der Flughafen zwischen 20.000 und 30.000 anfliegende Passagiere jährlich.

Eine Reihe von Hotels der Insel ist in einem deutschlandweit ziemlich einmaligen Beispiel eine Öffentlich-private Partnerschaft eingegangen und finanziert zahlreiche Flugzeugplätze bei den Airlines vor. Für 2024 gibt die Interessengemeinschaft dafür eine sechsstellige Summe an.

Die Hauptreserven liegen in einer stärkeren Zusammenarbeit mit Swinemünde. Die seit Jahren stagnierenden Gespräche dazu nahmen offenbar Anfang 2024 Fahrt auf. Wie die Stadt Swinemünde informiert (OZ vom 16.2.2024), gibt es die Absicht seitens Swinemünder Touristik-Unternehmer, einen jährlichen Betrag für den Flughafen in Höhe von 125.000 Euro beizusteuern. In diesem Zusammenhang wird auch eine mögliche Umbenennung wieder aktuell. Statt „Flughafen Heringsdorf“ könnte er

„Flughafen Usedom“, „Flughafen Usedom/Wollin“ oder „Flughafen Heringsdorf-Swinemünde“ heißen.

Gegenwärtig wird der Flughafen auf ein neues Anflug-Verfahren umgestellt, Ende März 2024 wurde die Luftlagedarstellung (RADAR) in Betrieb genommen und auf GPS-Anflug umgestellt. Damit verbessern sich die Anflugbedingungen für die Piloten vor allem bei schlechtem Wetter deutlich. Mit der Umstellung wurde nicht nur eine Auflage der EU erfüllt, sie spart auch noch Geld durch geringere Wartungskosten.



Zwischen dem 4. Mai und dem 26. Oktober 2024 währt die Linienflugsaison.

Von Mai bis Oktober fliegt die Lufthansa samstags von Frankfurt am Main auf die Insel, bis Anfang Oktober verbindet Rhein-Neckar Air das nordhessische Kassel mit Usedom. Ab Ende Mai bis Ende September steht am Samstag auch wieder die Fluggesellschaft Luxair, die von Luxemburg nach Heringsdorf fliegt, auf dem Flugplan. Vom 5. Mai bis 6. Oktober ist Rhein-Neckar Air von Mannheim Richtung Insel unterwegs.



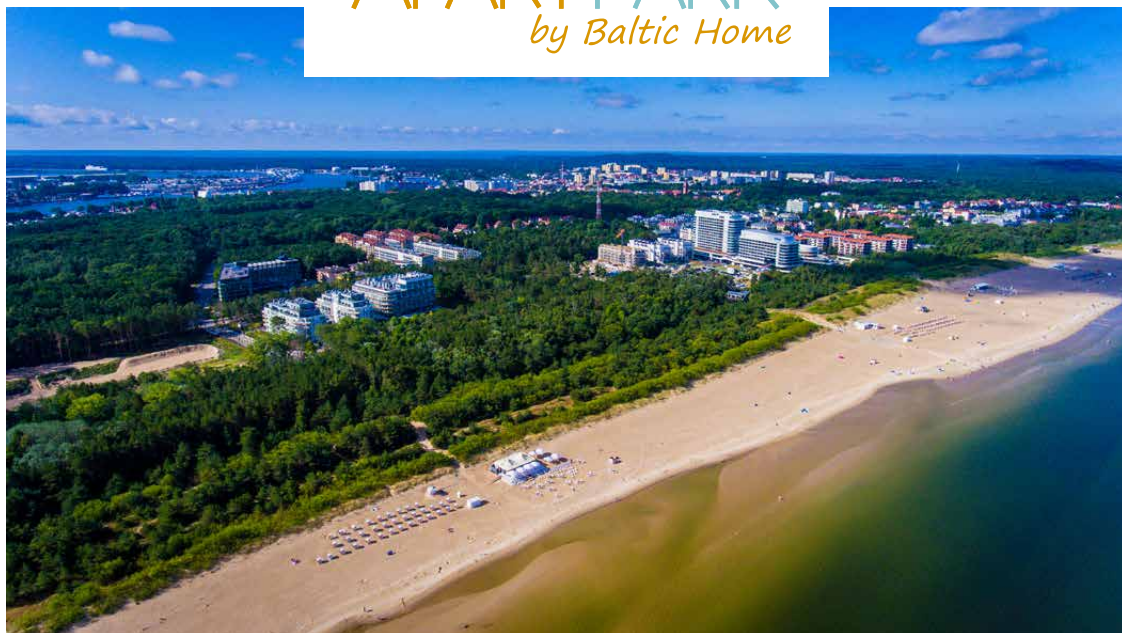
© PublicDomainPictures / Pixabay

© Wikimedia Carsten Steger CC BY-SA 4.0



APART PARK

by Baltic Home



Baltic Home – Apartments mit Komfort

Seit der Gründung von Baltic Home durch engagierte Touristiker im Jahr 2005 wurde das Angebot stetig mit dem Ziel entwickelt, jedem Gast den optimalen Urlaubsaufenthalt bieten zu können.

Gegenwärtig verfügt Baltic Home über 400 Apartments in den Seebädern Swinemünde und Misdroy – auf den Inseln Usedom und Wollin.

Der vor knapp drei Jahren mit den drei Gästehäuser Rubus, Albus und Lividus eröffnete ApartPark direkt am Strand von Swinemünde ist das jüngste Projekt von Baltic Home. Den Gästen von Baltic Home stehen eine Rezeption mit dreisprachigem Personal, ein SPA-Bereich, ein Pool, eine Tiefgarage, eine Aussichtsplattform sowie ein Parkplatz zur Verfügung.

Die Apartments im ApartPark sind komplett ausgestattete Wohnungen mit hohem Standard. Alle verfügen über WLAN, Kabel-TV, eine gut ausgestattete Küchenzeile und ein Bad mit Dusche. In ausgewählten Apartments ist eine Unterbringung mit Hund möglich. ApartPark Apartments begrüßen gern Familien mit Kindern. Besonderer Beliebtheit im ApartPark erfreut sich das Bistro Sofa. Hier begrüßen der Küchenchef und sein Team die Gäste täglich mit einem köstlichen Frühstück. Tagsüber serviert die Küche hervorragende Gerichte á la carte, Kaffee, farbenfrohe Getränke und Cocktails sowie Desserts aus eigener Konditorei. In der Sommersaison bietet die Beach Bar Shark eine zusätzliche Attraktion.

Das Team von BalticHome hat sich dank langjähriger Erfahrung eine hohe Gästezufriedenheit erarbeiten können.

Das Angebot im Überblick

- Rezeption
- Parkmöglichkeiten
- Aussichtsplattform
- SPA-Bereich mit Schwimmbad
- Bistro Sofa
- Haustiere möglich
- Familien- und kinderfreundliche Apartments

ApartPark Baltic Home
ul. Uzdrowiskowa 46
72-600 Swinoujscie
Tel.: 0048-510 810 896
apartpark@baltichome.pl
www.apartpark.pl



Stellen Sie sich einen Rundflug vor 200 Jahren über den Ostteil der Insel Usedom vor: keine Seebäder, menschenleere Strände, Wald und Binnenseen. Doch halt – von Westen her kommend entdeckt man am Nordufer des Gothensees das kleine, Jahrhunderte alte Dörfchen Bansin. Zur Ostsee und zum Schloensee hin erstreckt sich östlich der Steilküste des Langen Bergs nur Gestrüpp. Am Westufer des Gothensees liegen das alte Gutsdorf Gothen und ein paar Kilometer nördlich die kleine Tochttersiedlung Neuhof. Nahe der Ostsee wird westlich des Kulms das Dörfchen Neukrug von Dünen sand bedrängt. Vielleicht steht das heutige Restaurant „Klause“ am Ort des „Neuen Krugs“

grauer Vorzeit. Neben Neukrug findet sich am Strand eine neue, kleine Siedlung von Heringsfischern. Nur drei Kilometer entfernt an der Mündung der Ahl-Beek (des Aalbaches) wurden kürzlich weitere Strandfischer sesshaft (Ahlbeck adlig). Ihre Nachbarn östlich des Baches (Ahlbeck königlich) hatten seit fünf Jahrzehnten im Auftrag der preußischen Könige eben diesen Bach, der einen Abfluss vom Gothensee zur Ostsee gewährleistete, am Fließen zu halten und die Wiesen um das Thurbruch einigermassen trocken zu legen. Im Osten, an der Swine, dem mittleren Mündungsarm der Oder, eine Überraschung: Hier wächst – am Rand der Welt, durch die Preußen initiiert – seit knapp 80 Jahren nördlich des mittel-

alterlichen Bauern- und Fährdorfes Westswine die Hafenstadt Swinemünde mit immerhin über 3.000 Einwohnern heran und wurde kürzlich zur Kreisstadt für die Inseln Usedom-Wollin erhoben.

Diesem kargen Landstrich steht gerade eine ungeahnte Zukunft bevor. Zur Erinnerung: Wir befinden uns nach den Napoleonischen Kriegen in einer Aufbruchsstimmung. Der Oberpräsident der erst vor Kurzem installierten preußischen Provinz Pommern, Johann August Sack, unterstützt in Swinemünde den Ausbau der bis heute eindrucksvollen Hafencanäle und ebenso den Bau eines Kanals durch die Schloos, des Sack-Kanals, der die Ahl-Beek bald überflüssig macht. Auf der Höhe des Kulms entsteht 1820 das erste Logishaus, erbaut vom Oberforstmeister von Bülow. Es wird berichtet, dass der König von Preußen und seine Söhne den Namen Heringsdorf für die am Fuße des Hügels heranwachsende Hochburg höchst adliger Erholung vorschlugen. Oberpräsident Sack erkannte gleichzeitig, dass auch Swinemünde über den Hafen an der Swine hinaus eine Bäderzukunft gut täte. So wurde 1824 die Stadt offiziell zum ersten preußischen Ostseebad. Schon 1826 gestaltete der preußische Parkkünstler Peter Josef Lenné den ersten Kurpark in Swinemünde. Nur ein Ortsteil mit Strandvillen und Hotels ließ noch auf sich warten.

Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Swinemünde Drei Kaiserbäder oder vier?



Neues aus den Kaiserbädern



Die Seebäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin bilden die drei Kaiserbäder auf Usedom. Der Name geht auf die regelmäßigen Besuche der Kaiser Wilhelm I. und Wilhelm II zurück. Unter dem Namen Seebad Heringsdorf sind sie in einer einheitlichen Gemeinde mit etwa 8.400 Einwohnern zusammengefasst.

Der Ortsteil Heringsdorf ist gleichzeitig – nach dem benachbarten Swinemünde – das älteste Seebad Usedom, der Badebeginn war 1825.

Die Kaiserbäder stehen bis heute in vorderster Reihe der bedeutendsten Seebäder ganz Deutschlands und haben eine Vielzahl von Attraktionen zu bieten.

Kürzlich sind zwei neue hinzugekommen, die wir hier näher vorstellen.

KAISERBÄDER-ERLEBNISPFAD

Insgesamt 31 hölzerne Schau-Stelen des neuen Kaiserbäder Erlebnispfades warten darauf, entdeckt und erlebt zu werden. Die einzelnen Stelen stehen jeweils an historisch interessanten Orten und der Protagonist jeder einzelnen Stele gibt einen spannenden Einblick in die Historie und das Who-is-Who der illustren Kaiserbäder-Gäste im Laufe der Jahrzehnte. Mit der dazugehörigen Kaiserbäder Erlebnispfad App können die Besucher die besonderen Highlights des neuartigen Rundgangs entdecken: digitale Interaktionen, die als Selfie, Bildergalerie, interaktives

Video, 3D-Modell oder 360°-Panorama die Sehenswürdigkeiten und interessanten Persönlichkeiten hautnah erlebbar machen. Die App bietet darüber hinaus noch weitere praktische Funktionen. So können beispielsweise verschiedene Standorte einzeln angesteuert oder durch vorgegebene Themen, z. B. „Bäderarchitektur“, miteinander zu einer „geführten“ Tour verbunden werden. Ein weiterer Mehrwert der App ist, dass der digitale Veranstaltungskalender der Kaiserbäder während des Urlaubes immer aktuell ist.



OPEN-AIR-AUSSTELLUNG ZUR TRADITION DER KÜSTENFISCHEREI

Die Kaiserbäder widmen dem bedrohten Berufsstand Küstenfischer mit einer neuen Ausstellung viel Aufmerksamkeit.

An der Promenade in Ahlbeck wird mit einer dauerhaften Open-Air-Ausstellung der Geschichte und Bedeutung der heimischen Strandfischerei ein dauerhafter Platz gewidmet. Die Exposition zu diesem wichtigen kulturellen Thema entstand, nachdem im Jahr 2021 die Fotografen Franz Bischof und Jan Kuchenbecker mit großformatigen Portraits unter dem Titel „Die letzten ihrer Zunft“ auf die Nöte der wenigen verbliebenen Ostseefischer zwischen Flensburg und der Insel Usedom hingewiesen haben.

Denn auch in den Kaiserbädern droht dieses traditionelle Handwerk unterzugehen. Binnen weniger Jahrzehnte ist die Zahl an hauptberuflichen Fischern in Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin von hundert auf gerade einmal fünf zusammenge-



Fotos: © KaiserbäderTourismusService GmbH

schrumpft. Schon bald könnte der großen Nachfrage an Fischbrötchen die authentische Substanz ausgehen. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig und werden auf vier Ausstellungsmodulen mit den Oberthemen „Handwerk“, „Wellenreiter“, „Fangfrisch“ und „Tradition“ näher beleuchtet. Mit seltenem, teils unveröffentlichtem Fotomaterial und Interviews mit den Fischern stellt die Ausstellung das einst und heute gegenüber. Wie sieht es auf einem Fischerboot aus? Wann haben welche Fische Saison? Wie geht Pommersch Platt? Und noch wichtiger: Was gehört auf ein gutes Fischbrötchen?

Wie schon auf dem Kaiserbäder Erlebnispfad wird auch das Konzept der Fischereiausstellung durch digitale Inhalte auf dem Smartphone verlängert. Über die Kaiserbäder Erlebnispfad App (kostenlos verfügbar in allen App Stores) können die QR-Codes der Fischereiausstellung gescannt und Videos, Zeitzeugenberichte oder alte



Liedgut der Fischer aufgerufen werden (<https://www.kaiserbaeder-auf-usedom.de/rundgang>).

Die Gäste der Insel können sich von der Tätigkeit der Küstenfischer natürlich auch geschmacklich überzeugen. Deftige Fischgerichte bietet beispielsweise Uwe Krüger in seinem Restaurant „Uwe's Fischerhütte“ in Ahlbeck.

Thomas Heilmann, Kurdirektor der Kaiserbäder und Geschäftsführer der Kai-

serbäderTourismusService GmbH: „Mit der Realisierung dieser Ausstellung verfolgen die Kaiserbäder das Ziel, die einheimische Fischerei, Geschichte und Traditionen lebendig zu halten und den noch aktiven Fischern eine Plattform zu bieten. Die intensiven Recherchen für diese Dauerausstellung sind eine exzellente Grundlage für das Fischerei-Erlebniszentrum, das perspektivisch neben dem Bansiner Fischerstrand entstehen soll.“



VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS...

...die Sie 2024 in den Kaiserbädern erleben sollten

04.-07.04.	Kaiserbäder Blütezeit	05.08.-04.09.	Variété PromenArt
17.-20.05.	Internationales Kleinkunstfestival	08.-10.08.	Sommer Open Air: Mark Forster, BOSSE, Gestört aber GeIL
07.-09.06.	Jazz we can – das Festival	17.-18.08.	Rockpoeten
17.06.-08.09.	Kaiserbäder Sportstrand	22.09.-12.10.	Usedomer Musikfestival
21.-22.06.	Mitt(mach)sommerfest im Park	07.-27.10.	Familienwochen am Meer mit Parkzauber
28.-30.06.	UseTube24 – Newcomer Konzerte	29.11.-01.12.	Ahlbecker Weihnachtsmarkt
02.07.-01.09.	Spielerstrand „Spiel(t)raum am Meer“	13.-15.12.	Bansiner Weihnachtsmarkt
11.-14.07.	Bansiner Seebrückenfest	28.12.-02.01.	Zauberhafte Winterwelt am Meer
25.-28.07.	Ahlbecker Sommerfest		
01.-04.08.	25. Heringsdorfer Kaisertage		

WWW.KAISERBAEDER-AUF-USEDOM.DE

725 Jahre Stadt Usedom



Am 23. Dezember 1298 wurde der Stadt Usedom das lübische Stadtrecht verliehen. Dieses Jubiläum feiert die Stadt im gesamten Jahr 2024 mit einem abwechslungsreichen Programm, mit dem alte Zeiten wieder auferstehen und mit der Gegenwart verbunden werden sollen, wie die Stadt informiert.

Die Zeitrechnung für die stolze kleine Stadt mit langer und abwechslungsreicher Vergangenheit begann um 1120 mit Burgplatz, Hafen, spätslawischem Handelsplatz, Herzogs- und Bischofssitz, um nur einiges aus der langen Geschichte zu benennen. Seit den 1120er Jahren war Usedom ein zentraler Stützpunkt der Herzogsmacht im Westen der Oder und wurde zum Verwaltungsmittelpunkt der Mönche und zum Sitz pommerscher Kastellane. Bis in das 13. Jahrhundert war es die wichtigste und beliebteste Residenz der pommerschen Herzöge, die sich hier sehr häufig aufhielten. Das mag auch der Grund für

Bischof Otto von Bamberg gewesen sein, die Annahme des Christentums durch die Pommernfürsten bei seiner Missionsreise hier stattfinden zu lassen.

Dieser Bedeutungszuwachs für Usedom fand mit der Gründung des Prämonstratenserklosters Grobe seine Krönung. Usedom wurde dadurch zeitweise sogar Bischofssitz.

Die Stadt Usedom hatte ein Münzrecht, besaß ein Schloss als herzoglicher Witwensitz und war bis ins 19. Jahrhundert Gerichtsstätte. Nachdem der Herzog seinen Sitz nach Wolgast verlegt hatte, verlor Usedom an Bedeutung.

Auftakt für das Festjahr war am 23. Dezember 2023 ein Fackelumzug mit viel Klamauk und hunderten Teilnehmern an der Kirche. Zu diesem Anlass spielten die Mitglieder des Usedomer Carnival Clubs die Rollen von Pommernherzog Bogislaw IV., seiner Gattin, Klosterbrüdern und Bäuerinnen.



Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist der 22. Juni. Beim **Festumzug** ab 11 Uhr werden sich die Teilnehmer in historische Kostüme kleiden und wichtige Etappen aus Usedom's Stadtgeschichte nachspielen. Viele engagierte Vereine der Stadt werden sich hier einbringen.

Passend dazu wird ein Mittelaltermarkt bereits ab 10 Uhr für großen Trubel sorgen.

Musik-Konzerte, Gaukler, Schauspiel- und Fechtshows und Vorführungen historischer Handwerker sind ebenso geplant wie Programme für Kinder.

Die **II. Usedomer Trike-Woche** mit dem 12. Trike-Treffen vom 5. bis 11. August ist ebenfalls Teil des Festjahres. Der Festplatz an der B 110 wird zum Eldorado für die Liebhaber dieser außergewöhnlichen Fahrzeuge. Das Programm umfasst unter anderem eine Kinder-Fahrrad-Rallye, Kremserfahrten zum Schloss Stolpe und zur Karniner Brücke sowie als Höhepunkte Ausfahrten zum Wikingerlager im polnischen Wollin und durch die Kaiserbäder.



Usedomer Lämmermarkt



Am 20. Mai, dem Pfingstmontag, ist es ab 10 Uhr wieder soweit. Die Stadt Usedom lädt zu ihrem traditionellen Lämmermarkt auf den Marktplatz ein.

Geboten werden:

- › Schafe und „määhähr“, zum Ansehen, Anfassen und Kaufen
- › Wolle, Leinen, Filz, Töpferwaren und viele Naturprodukte
- › Basteln mit Kindern, Schafscher-Vorführungen, Schauhandwerk

› Kremsefahrten mit dem Usedomer Traktoren- und Schlepperverein

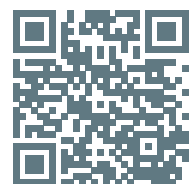
- 10.00 Uhr: Ausstellungen im Rathaus, Patchworktechnik und Klöppeln mit Workshop, Landschaftsbilder der Usedomer Montagsmalerinnen in Acryl und Aquarell
 - 11.00 Uhr: Spinnwettbewerb
 - 11.15 Uhr: Programm mit tänzerischen Einlagen, Kindergarten „Dat Görenhus“
 - 12.15 Uhr: Volkstänze, Lieper Winkelsche Danzlüh
 - 13.00 Uhr: Modenschau – Textilgeschäft Anett Kempke
 - 13.30 Uhr: Siegerehrung Spinnwettbewerb
 - 14.00 Uhr: Wettstricken
 - 15.00 Uhr: LiveMusik mit „HagStone“
 - 15.30 Uhr: Siegerehrung Strickwettbewerb
- Änderungen vorbehalten!



INSELDOMIZIL
STOLPE AUF USEDOM

SLOW LIVING AUF USEDOM

Frühling genießen im Inseldomizil Stolpe auf Usedom. Buchen Sie eine wunderbare Auszeit in unseren Ferienhäusern und Ferienwohnungen.





MV-Rad *das Mobilitätskonzept der Zukunft*

Mit UsedomRad fing alles an. Im Jahr 2010 aus einem vom Landkreis beantragten und bewilligten Förderprojekt des Bundes hervorgegangen, wurde unter Federführung des Landkreises und mit zehn Fahrradverleihern der Insel Usedom die Installierung eines inselweiten Online Fahrradverleihsystems, begonnen.

Im Laufe der Jahre hat sich das Unternehmen völlig verändert, weiterentwickelt, vergrößert und seine Gesellschafterstruktur vollkommen verändert.

Was aber geblieben ist, sind die beiden Besonderheiten, die den wesentlichen Geschäftszweck ausmachen.

Die Stationen sind zu 95% unbemannt – und es gibt keine Pflicht, die Räder wieder an die Station zurückzubringen, an der sie ausgeliehen wurden. Sie können an jeder beliebigen anderen Station abgegeben werden.

Das eröffnet den immer zahlreicher werdenden Fahrradtouristen völlig neue Möglichkeiten. Sie können längere Routen zurücklegen, ohne mit Schrecken an die Rückfahrt denken zu müssen. Auch ein Rücktransport mit oft überfüllten Bussen oder Nahverkehrszügen entfällt.

Die anfängliche Skepsis, ob sich genügend Online-affine Nutzer finden würden, erwies sich bald als grundlos. Die Ausleihe und Rückgabe über eine Servicehotline spielte sich schneller ein als gedacht.

Im Laufe der Zeit hat sich das Ausleihsystem ständig weiter entwickelt und ist gewachsen. Zur Insel Usedom wurden im Jahr 2017 Wolgast und Anklam hinzugekommen, ein Jahr später Greifswald, alles noch unter der Firmierung UsedomRad.

Es war fast zwangsläufig, dass die Geschäftsführung ins Auge fasste, sich landesweit auszudehnen. Ein Prozess, des-

sen Realisierung schließlich 2020 begann. Als Ergebnis der vollständigen Umstrukturierung des Unternehmens wurde die Muttergesellschaft MV-Rad GmbH aus der Taufe gehoben und die UsedomRad GmbH als Tochtergesellschaft eingegliedert. Die landesweite Ausdehnung begann mit der Etablierung von StadtRad Greifswald und nahm Fahrt auf.

Sehr enge Kontakte zum Land, sehr viel Zuspruch aus dem Verkehrs-, Wirtschafts-, und Innenministerium, einhergehend mit erneuten Fördermöglichkeiten für ein hochmodernes Pedelec- und LastenRad System durch Land und Bund, haben die starke Ausweitung des Geschäftsfeldes erst ermöglicht.

Das Jahr 2021 war für die beiden Unternehmen der Beginn einer Zeitenwende. Zusammen mit Bund, Land und einer Reihe von Premiumpartnern wurde der Start des neuen Pedelec und E-Cargo Systems auf der Insel Usedom gestartet. Zeitgleich wurde die Ausdehnung im Land insbesondere mit dem Deutschen Jugendherbergersverband MV, der Stadt Greifswald und einigen weiteren Partnern auf eine neue Stufe gehoben.



1. Registrierung

- Kostenlose „MV-Rad“ App runterladen
- Mobile Apps für MV-RAD finden Sie hier:



App öffnen und die Registrierung durchführen, **Name / Adresse / Mailadresse und Zahlungsmittel**

Zahlungsmittel die zur Auswahl stehen:
Kreditkarte, PayPal, Apple Pay, Google Pay

6.00€ werden zur Verifizierung zwischen Ihrem Zahlungsmittel und dem bei uns erstellten Kundenkonto gezogen.

Der gesamte Betrag steht Ihnen sofort als Guthaben in Ihrem Kundenkonto zur Verfügung

- Nun haben Sie ein freigeschaltetes Kundenkonto und können bis zu vier Räder in ganz Mecklenburg-Vorpommern gleichzeitig freischalten, nutzen und zurückgeben.

2. Radfreischaltung

- Radfreischaltung mit der App.
- Sie öffnen die App und scannen den QR-Code des Rades welches sie sich ausgesucht haben.
- Das Framelock, das Rahmenschloss, am Heck des Rades, öffnet sich automatisch.
- *Das Schloss öffnet sich nicht automatisch?*
- Bewegen Sie das hintere Rad ein wenig, es liegt eine Speiche am Framelock, dem Rahmenschloss, an.
- Ziehen Sie das Rad aus dem Ständer und radeln los.

3. Fahrtpause / Rad verschließen / Sichern

- Öffnen Sie die App.
- Gehen Sie auf Ihre Ausleihe, klicken auf die Radnummer, die Sie in den Fahrtpause-Modus stellen wollen, klicken auf den Fahrtpause-Button, dies unbedingt mit OK bestätigen und dann das Framelock, Rahmenschloss, handlich schließen.
- Die Fahrtpause ist eingestellt und in der App sichtbar.

4. Fahrtpause beenden

- Öffnen Sie bitte die MV-RAD App
- Gehen Sie auf Ihre Ausleihe
- Klicken Sie auf die entsprechende Radnummer
- Klicken Sie auf den Button „Ausleihe fortsetzen“
- Framelock, Rahmenschloss, öffnet sich automatisch
- *Das Schloss öffnet sich nicht automatisch?*
- Bewegen Sie das hintere Rad ein wenig, es liegt eine Speiche am Framelock, dem Rahmenschloss, an.
- Sie können direkt weiterradeln

5. Rückgabe des Fahrrades

- Unsere Räder dürfen nur an einer offiziellen Station zurückgegeben werden.
- Pedelecs nur an einer Pedelec Power Station (Akku-Selbstladung) normale Tourenräder an einer MV-Rad- / UsedomRad- Station bzw. StadtRad Greifswald Station
- **Bitte diesen Hinweils unbedingt beachten.**
- Werden Pedelecs oder Tourenräder an einer falschen oder an keiner Station zurückgegeben, wird automatisch eine Servicegebühr von 50,00€ erhoben.
- Die Pedelec Power Stationen sind in der App auf der Startseite in der Landkarte mit einem grünen Blitz gekennzeichnet, alle anderen normalen Stationen finden Sie durch zoomen auch in der Landkarte.
- Sie schieben das Rad/Pedelec in den Ständer und schließen das Framelock, Rahmenschloss.
- Ein Piepton erfolgt und bestätigt die automatische Rückgabe.
- Aktualisieren Sie Bitte zur eigenen Sicherheit und Kontrolle die App.
- Es sollte nun kein Rad mehr als Ausleihe angezeigt werden, die Rückgabe war erfolgreich.

Wir wünschen Ihnen eine tolle und unfallfreie Fahrt mit unseren Rädern.



Die eigenständige Destination StadtRad-Greifswald und die Ausdehnung von MV-Rad auf nahezu alle Jugendherbergen in MV gelang und funktioniert seit zwei Jahren reibungslos. Auf StadtRad Greifswald folgten Wolgast, Anklam, Ueckermünde, Pasewalk und bald Torgelow. Der weitere Ausbau des Netzes an der Mecklenburgischen Seenplatte ist das nächste reale Ziel.

WAS SIND DIE VORTEILE VOM MV-RAD?

Gerade die Probleme mit dem Straßenverkehr auf Usedom in der Hauptsaison motivieren immer mehr Urlauber, auf straßenunabhängige Fahrräder umzusteigen und das breite Radwegenetz zu nutzen. Dadurch können sie nicht nur Staus vermeiden, sondern auf eigenständigen Radwegen Stellen der Insel erkunden, die mit dem Auto gar nicht erreichbar sind.

Umweltfreundlichkeit des Radfahrens, gesunde Bewegung für den Körper, die Kommunikation während der Fahrt und die Nähe zur Natur sind weitere Faktoren, die das Fahrrad zum immer beliebteren Verkehrsmittel im Urlaub machen.

Die Digitalisierung des Schloss-Systems, die Einführung der MV-Rad App und die damit verbundene Automatisierung der Verleihprozesse haben die Nutzung des Systems auf eine neue Stufe gehoben.

Die unkomplizierte Handhabung sowie eine Hotline für Probleme und Pannen bewirken eine ausgesprochen positive Grundhaltung der Gäste und Einwohner.

Das Unternehmen liegt voll im Trend, bei steigender Nachfrage aller Komponenten, insbesondere des neuen hochmodernen Pedelec Systems mit Selbstladetechnik via Induktion. Der eigentliche Aufschwung für Elektromobilität liegt nach Einschätzung der Geschäftsführung noch vor uns, ein rasanter Aufschwung zeichnet sich aber jetzt schon ab.

Alleine im Oktober und November 2023, also nicht gerade den Favoritenmonaten für das Fahrrad, gab es in den Usedomer Kaiserbädern 470 Ausleihen von Pedelecs.

Der schnelle Ausbau, inselweit verdichtet, wird das Netz von Pedelec-Stationen in kurzer Zeit auf die gewünschte inselweite Präsenz bis ins Achterland hinein vervollkommen.

Pilotprojekte wie die Integration der MV-Rad Systeme in die Kurkarte des Ostseebades Ückeritz machen Hoffnung, dass sich zumindest mittelfristig eine positive Sicht auf zukünftige Micromobilitätsprozesse einstellt.

MV-Rad GmbH
 Strandstraße 4 · 17459 Ückeritz
 www.mv-rad.de
 bellinger@mv-rad.de
 Telefon: 0160 382 20 651





Lassaner Rathaus um 1927



150-Jahrfeier Schützenkompanie, 1913

Die Lassaner Kirche ist von verschiedenen Stellen der Usedomer Küste aus sichtbar, doch Besucher zählt die kleine Stadt am Peenestrom wenige. Denn zufällig kommt man dort nicht hin, man muss es schon wollen.

Dabei ist diese Stadt ein Kleinod, wie es besonders der nicht nur für Skipper anziehend gestaltete Hafen verspricht, der für viele Gäste erster Anlaufpunkt ist.

Die Stadt aus dem Vergessen zu holen, ist wichtigstes Anliegen einer aufwändig gestalteten Festschrift. Redaktionsleiter und wichtiger Autor dieses Projektes ist Bernd Jordan, Vorsitzender der IG Heimatgeschichte der Stadt.

Der folgende Text stützt sich auf Beiträge aus dem Buch.

GRÜNDUNG UND HÖHEPUNKTE

Die Ersterwähnung des auf eine slawische Fischersiedlung mit einer Burg zurückgehenden Ortes stammt aus dem 12. Jahrhundert, das Lübische Stadtrecht wurde um 1274 verliehen.

Archäologische Ausgrabungen zeigten jedoch: „Dieser Flecken Erde ist seit Jahrtausenden Heimat von Menschen, die sich durch Ackerbau, Viehzucht und Fischerei ernährt haben“ (Festschrift S. 10).



© ArchivJordan (3)

750 Jahre Lüssan

Eine Stadt feiert ihre Geschichte

Der heutige Name Lüssan geht wohl auf den slawischen Wortstamm für Wald zurück: les (russ.) bzw. las (poln.).

Die Stadt lebte bis etwa 1800 vom Fischfang in dem nach ihr benannten Lassanschen Wasser, das heute Achterwasser genannt wird und Teil des Peenestroms zwischen Festland und Usedom ist.

DIE SCHWEDENZEIT 1648 BIS 1815

Über das in dieser Zeit existierende Schwedisch-Vorpommern, das nach Ende des Dreißigjährigen Kriegs entstand, wird oft die Losung kolportiert:

Unter den drei Kronen lässt es sich gut wohnen.

Doch für die Stadt Lüssan traf dieses in keiner Weise zu. In regelmäßigen Abständen waren die Bewohner der Stadt während des gesamten Zeitraums von ständig wechselnden Kämpfen und Abgaben an die Besatzer unterschiedlicher Nationen betroffen: Schweden, Russen, Dänen, Franzosen und Preußen.

DIE PREUSSENZEIT 1815 BIS 1945

Es ist nicht übertrieben, diese Zeit als Blütezeit der Stadt Lüssan zu bezeichnen. Landwirtschaft, Handel, Handwerk, Gewerbe, Schifffahrt und Fischerei entwickelten sich, die Stadt erhielt im Wesentlichen ihre heutige Gestalt und wurde 1896 durch die Anklam-Lüssaner-Kleinbahn mit Anklam verbunden. Auch die Chaussee nach Wolgast über Hohendorf wurde

gebaut, bereits 1866 entstand der „Steindamm“, die Straße nach Murchin. Zwischen 1816 und 1865 erhöhte sich die Einwohnerzahl von 1.252 auf über 2.500, um sich später bei etwa 2.200 einzupegeln. Auch ein vielfältiges kulturelles Leben hatte in jener Zeit seine Wurzeln.

LÜSSAN ZWISCHEN 1949 UND 1990

Viele einschneidende Entwicklungen beeinflussten die Stadt in dieser Zeit. Hunderte Flüchtlinge und Vertriebene mussten untergebracht werden, privates Gewerbe wurde benachteiligt, landwirtschaftliche und Handwerks-Genossenschaften dagegen in den Vordergrund gestellt. Infrastruktur wurde erneuert (z.B. zweites Schulgebäude, Kaufhalle, Wohnhäuser, Kino), vor allem aber das kulturelle und sportliche Leben gefördert. Sportgruppen der BSC Traktor Lüssan, schulische Arbeitsgemeinschaften, DRK, Kulturbund und Volkssolidarität waren die Anker, um die sich ein



©Waterkant Mediengestaltung Lüssan

reges gesellschaftliches Leben etablierte. Zeitweilig existierten drei Chöre. Auch Veranstaltungen im Rahmen der jährlichen Ostseewochen (1958-1975) fanden in Lissan statt.

1988 wurde unter der Regie der 1982 gegründeten IG Heimatgeschichte das Museum in der ehemaligen Wassermühle eröffnet, die nach einer Elektrifizierung noch bis 1976 in Betrieb war.

KIRCHE UND RATHAUS

Die Stadtkirche St. Johannis bildet im Wortsinne den Mittelpunkt der Stadt, ihre Anfänge gehen auf das 13. Jahrhundert zurück.

Wie in allen Städten wurde auch das Lissaner Rathaus auf dem überschaubaren Markt errichtet. Seine heutige Gestalt erhielt es 1732, wurde aber mehrfach renoviert und umgestaltet.

BEDEUTENDE LASSANER BÜRGER

Als bekanntester Sohn der Stadt gilt der Maler und Bildhauer Bernt Notke, der um 1440 hier geboren wurde und 1509 in Lübeck starb. Seine Spuren als Bildhauer hinterließ er in Kirchen von Lübeck und Stockholm, in Tallin, Kopenhagen und Aarhus. Er wurde schwedischer Reichsmünzmeister und war im gesamten Ostseeraum bekannt. Eine Stele am neu gestalteten Lissaner Hafen erinnert an den größten Sohn der Stadt.

DIE INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) HEIMATGESCHICHTE

wurde am 3. Dezember 1982 gegründet und, zählt momentan 104 Mitglieder in Lissan, in ganz Deutschland sowie in den USA und Italien. Sie betreut und betreibt den Museumskomplex „Lissaner Mühle“ (ehem. Wassermühle, Friedrich-von-Lösewitz-Halle, Pferdestall) und gibt seit 1989 alle zwei Jahre die „Beiträge zur Lissaner Heimatgeschichte“ heraus.

Das Museum zeigt jährlich während der Saison (Juni-September) eine neue Ausstellung, die thematisch mit Lissan oder der vorpommerschen Region zu tun hat.

DIE FESTSCHRIFT

Die Festschrift ist zum Preis von 29,00 Euro während der Öffnungszeiten im Lissaner Rathaus (Markt 9, 17440 Lissan) erhältlich. Eine Reservierung ist unter 038374 80233 oder post@750JahreLissan.de möglich.

WARUM SOLLTE MAN LASSAN BESUCHEN?

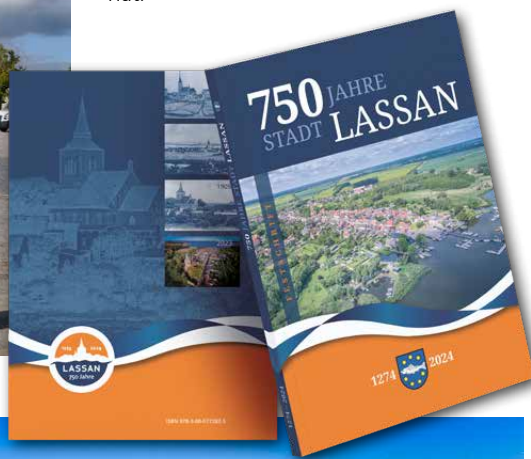
Bernd Jordan gibt dazu folgende Auskunft: „Lissan gehört zu den kleinsten Städten in Mecklenburg-Vorpommern. Der Ortskern mit nur wenigen Straßen und Gassen wurde nach 1990 aufwendig saniert. Viele Häuser haben durch die Rekonstruktion ihre alte Schönheit wieder erhalten. Besonders auffällig sind die oft reich verzierten Haustüren, die von einheimischen Tischlern und Bildhauern im 19. und 20. Jahrhundert hergestellt wurden.“

Neben der St.-Johannis-Kirche, dem Museum ‚Lissaner Mühle‘ lohnt der Besuch des Wasserwanderrastplatzes. Von hier aus blickt der Betrachter über den Peenestrom und das Achterwasser auf die schöne Insel Usedom. Somit existiert hier ein ideales Gebiet für Wassersportler. Die Gäste der Stadt finden hier viel Ruhe und eine herrliche Natur in der Umgebung.“

© nordlicht verlag



Stele für Bernt Notke



© Waterkant Medientgestaltung Lissan



VERANSTALTUNGEN BIS ZUM SOMMER

- 04.05.** 20 Uhr, Tanz in den Mai, Schützenhaus, Stadt Lissan
 - 11.05.** 15 Uhr, Vernissage »Ein Wimperschlag – memento mori«, Kirche St. Johannis
 - 11.05.** 17 Uhr, Konzert – Saxofon, Piano und Orgel, Kirche St. Johannis
 - 18.05.** 10 Uhr, Eröffnung Sonderausstellung – Malerei, Museum Lissaner Mühle
 - 19.05.** 20 Uhr, Pfingstkonzert NOW!-Ensemble – Klangreise, Klanghaus am See, Klein Jasedow
 - 01.06.** 13 Uhr, Kinderfest / Tag der Vereine – Ein Tag für Klein & Groß, In den Anlagen
 - 02.06.** 14:30 Uhr, Orgelspiele MV – Improvisationen auf Zuruf, Kirche St. Johannis 15. 06., 18 Uhr, Bläsermusik im Pfarrgarten der Kirche St. Johannis
 - 22.06.** 15 Uhr, Tanztee mit Unterhaltung, Schützenhaus
- Den Höhepunkt wird die Festwoche vom 13. bis 21. Juli bilden. Allein für den Festumzug, der am 20. Juli um 11 Uhr beginnt, sind mehrere Stunden eingeplant.

(nach Informationen der Stadt Lissan, Angaben ohne Gewähr)

Das Buch zum „Nachkochen“

Zwei „Landfrauen“ und ein Chefkoch haben sich zusammengetan, und bringen – mit Unterstützung unseres Verlags – ein außergewöhnliches Kochbuch auf den Markt.

Herausgeber ist der Regionalverband Landfrauen Landhagen e.V., eine Gemeinde nördlich von Greifswald.

mersche Küche ist toll, sie hat viel zu bieten.

Es lohnt sich, neu zu entdecken, wie die Region schmeckt. Mit diesem Buch wollen wir den Spaß am selber Kochen fördern, mit regionalen, saisonalen, frischen Produkten, vielleicht sogar aus eigenem Anbau oder eigener Haltung.“



Seit Beginn der 1990er Jahre gibt es im Raum Greifswald Landfrauen. Damals initiierte Elfriede Dörfling die Gründung des Landfrauen-Kreisvereins Greifswald. Unter den ersten Mitgliedern waren neben Greifswalderinnen mehrere Frauen aus den Gemeinden Neuenkirchen, Mesekenhagen, Wackerow und weiteren Gemeinden des Landkreises. Aus der 2001 gegründeten Ortsgruppe Neuenkirchen ging der heutige Regionalverband Landfrauen Landhagen e.V. hervor. Eine starke, unternehmungslustige, kreative Gruppe, sehr fröhlich, witzig, sangesfreudig und hungrig auf Gemeinschaft.

Fachliche Beratung aus der Sicht moderner Küche – und viele eigene Rezepte – steuerte Mitautor Stefan Wollert bei. Der Geschäftsführer des Hotels Gutshof Liepen an der Peene ist gelernter Koch und führt das Hotel seit Jahren erfolgreich.

Das Anliegen des Buches formulieren die Autoren so:

„Regionale Spezialitäten wiederzuentdecken ist Teil unserer kulturellen Identifikation. Die pommersche Küche ist eine sehr abwechslungsreiche Küche, unter Verwendung weniger, einfacher Zutaten. Sie überrascht durch ihre kulinarische Vielfalt, die keine Grenzen zu kennen scheint. Pom-

Das Buch beginnt mit einer Vorstellung der Landfrauen, der Region und der verwendeten „Rohstoffe“. Dazu gehören nicht nur Tiere aus Pommern, wie Pommernente und Pommernschaf, sondern auch Pflanzen und Gewürze. Ausführlich werden die Vorzüge einer authentischen, traditionellen Küche gewürdigt, auch Vergessenes wird wieder an das Licht der eigenen Küche gebracht.

Auffällig ist das außergewöhnliche Design des Buches. Passend zum Inhalt wird hier auf traditionelle Gestaltungsweisen zurückgegriffen. Statt höchstglänzender Fotos sind es größtenteils Illustrationen, die einen optischen Einblick in die Rezepte geben. Es ist das kollektive Werk (auch das ist selten) einer Ausbildungsklasse der Wirtschaftsakademie Nord in Greifswald. So lernten die Schüler, die einmal Mediengestalter werden wollen, am realen Objekt und stellen sich gleichzeitig der Kritik des Lesers.

Wie es sich für ein praxistaugliches Buch gehört, gibt es nicht nur ein ausführliches Inhaltsverzeichnis, sondern auch ein Schlagwortverzeichnis. Die Rezepte sind unterteilt in Zutaten und Zubereitung.

Voraussichtlich ab Mai 2024 wird das Hardcover-Buch mit 160 Seiten im Format



Stefan Wollert

A4 zu erwerben sein. Bezogen werden kann es dann zum Preis von 32 Euro im regionalen Buchhandel, beim Landfrauenverband Landhagen, im Hotel Gutshof Liepen und in unserem Verlag.



**DIE TRADITIONELLE
LANDFRAUEN
KÜCHE
VORPOMMERNS**

*Mahlzeiten –
schmeckt nich gifft nich!*

**Mahlzeiten – schmeckt nich
gifft nich**

160 Seiten Hardcover
Format DIN A 4
ISBN: 978-3-9819272-3-8

Regionalverband Landfrauen
Landhagen e. V.
landfrauen-landhagen@web.de

Hotel Gutshof Liepen:
info@gutshof-liepen.de

nordlicht verlag:
info@nordlichtverlag.de

Weil wohlfühlen
zu Hause beginnt!



WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgenfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesunden Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteur
und Auszubildende



GESTERN – HEUTE – MORGEN: WOLGAST 900



Die Stadt Wolgast begeht 2024 ihr 900-jähriges Jubiläum der Ersterwähnung.

Das wird den aufmerksamen Leser verwundern, denn erst 2007 feierte die Stadt Wolgast ihr 750-jähriges Jubiläum. Das bezog sich auf die erstmalige Verleihung des Stadtrechts um 1257.

Die Siedlung existierte jedoch schon früher, wie es in der Wolgaster Chronik heißt: „Die Burg Wolgast wird erstmals in der Slawenchronik erwähnt, als der Obotritenfürst Heinrich von Alt-Lübeck hier im Winter 1123/24 sein Heer versammelt, um weiter gegen den Stamm der Ranen auf Rügen zu ziehen. Somit ist Wolgast einer der ältesten namentlich bekannten Orte in Mecklenburg-Vorpommern.“

Die Hafenstadt präsentiert sich zu diesem Anlass von ihrer besten Seite und feiert alle ihre Feste im Rahmen eines großen historischen Spektakels. Das sind die drei Höhepunkte.

MAGAZIN DER KÜNSTE: FEIERN IM HERZEN DER HISTORISCHEN ALTSTADT

Das Magazin der Künste vom 14. bis 16. Juni umfasst ein ganzes Wochenende voller abwechslungsreicher Veranstaltungshighlights mit Stadtfestcharakter. Der eigens für das Festjahr produzierte Wolgast-Film wird im Zusammenspiel mit einer Theateraufführung des Runge-Gymnasiums vorgeführt. On Top gibt es Public Viewing zum Auftakt der Fußball Europameisterschaft



sowie ein reges Markttreiben in der historischen Altstadt. Den Höhepunkt bildet das traditionelle Sommerfest des Wolgaster Gewerbevereins, das liebevoll Erdbeerfest genannt wird.



© Christoph Eisenmenger (3)





MIT DEM WOLGAST MAGAZIN WIRD'S HISTORISCH

Eine Zeitreise für die ganze Familie gibt es im August in Wolgast zu erleben. Rund um die Wolgaster Kulturnacht wird vom 16. bis 18. August ein dreitägiges historisches Spektakel veranstaltet.

Die bunten Angebote reichen von Kutschfahrten und Reitschaukämpfen über traditionelle Tänze und Schauspiel bis hin zur Vorführung historischer Handwerkskunst.

Ein mittelalterlicher Markt und ritterliche Speisen machen den Besuch im historischen Wolgast perfekt.

FESTLICHE KLÄNGE DER CARMINA BURANA AM STADTHAFEN

Das musikalische Highlight des Festjahres wird mit Sicherheit die Carmina Burana am 19. September. Das außergewöhnliche Werk von Carl Orff wird zum Anlass der Feierlichkeiten unter der Leitung von Wolgasts Kantorin Maria Uhle und ihrem Bergener Amtskollegen Frank Thomas von Chören aus der gesamten Region gemeinsam gesungen. Die einzigartige

Akustik und die Verknüpfung des Konzerts mit der Aufführung des eigens für das Festjahr produzierten Films machen die Veranstaltung zu einem einmaligen Erlebnis.

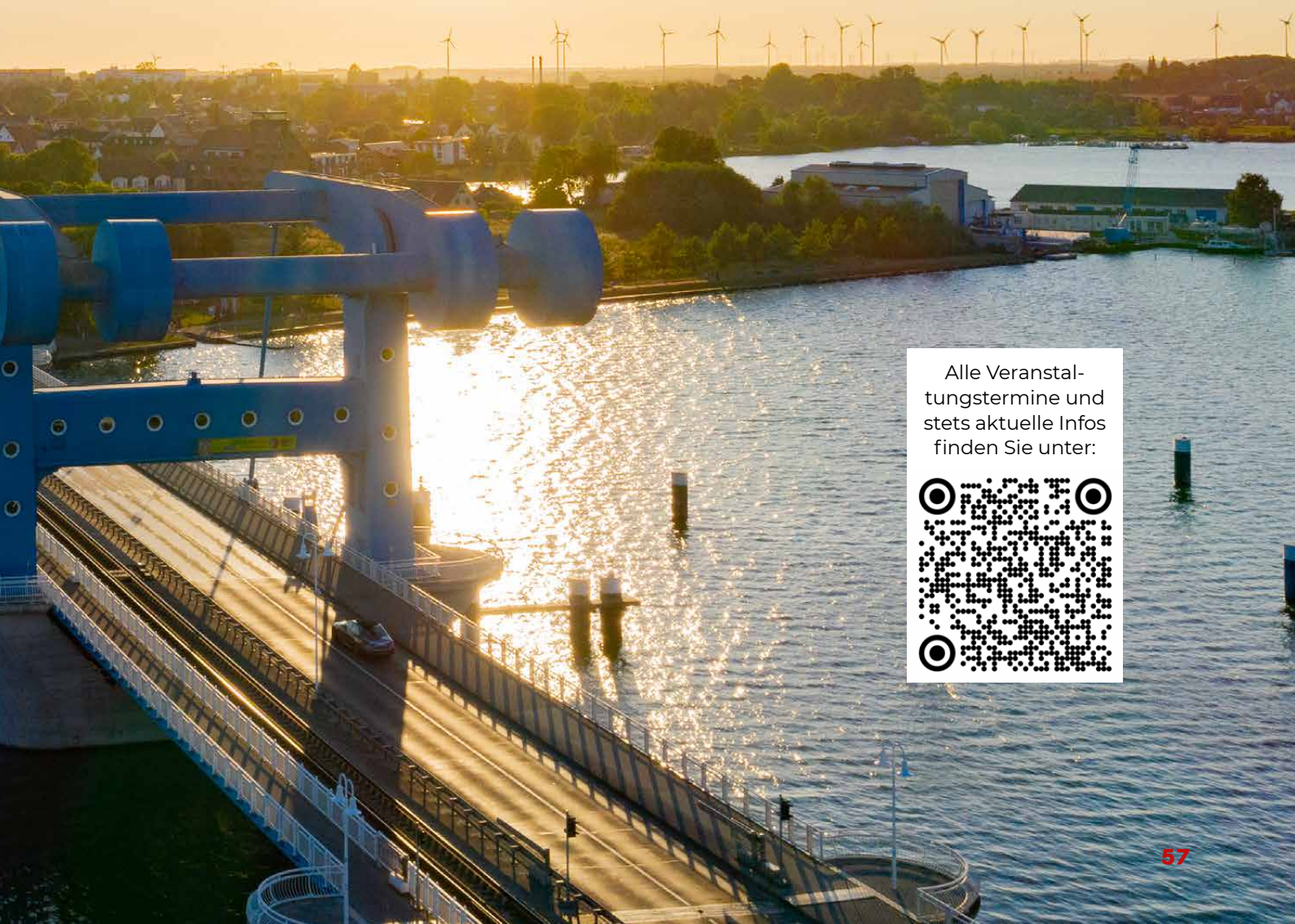
Ein historischer Stadtrundgang durch Wolgast beinhaltet fünf Routen-Themen: historische Persönlichkeiten, wichtige Bauwerke, Gastronomie, Natur sowie Wasser, Wellen und Wind. An den Stationen finden die Spaziergänger QR-Codes vor, über die interessante Informationen browserbasiert im Internet abrufbar sind.

Stadtgeschichtliches Museum
Rathausplatz 6
17438 Wolgast
www.museum.wolgast.de

Stadt-Information Wolgast
Kronwiekstraße 3
17438 Wolgast
Telefon 03836/ 600118
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de



© Dan Petermann



Alle Veranstaltungstermine und stets aktuelle Infos finden Sie unter:



Natürlich ist es kein Zufall, dass dieser Text gerade im Jubiläumsjahr des größten Sohnes Greifswalds entsteht. Nicht nur seine Geburtsstadt, die ganze Republik begehrt mit verschiedenartigen Veranstaltungen den 250. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich, dessen Werke auch in der Galerie des Pommerschen Landesmuseums hängen.

Das Jubiläum zeichnete sich bereits am nahen Zeithorizont ab, als Ruth Slenczka Anfang 2022 den Direktorenposten antrat. Die gebürtige Kölnerin studierte in Mainz, Bonn und Göttingen Geschichte, Kunstgeschichte und Theologie. Aber eigentlich wollte sie schon früh vor allem eines werden: Museumsdirektorin. Die Liebe zu Museen wurde vor allem durch ihren Vater geweckt.

Doch der Weg dorthin war nicht geradlinig. Erst seit 2015 stieg sie hauptberuflich in die Museumswelt ein, mit Stationen am Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte in Potsdam,

dem Schlossmuseum Wolfshagen und den Wittenberger Museen mit dem Luther- und dem Melanchthonhaus.

Zwischenzeitlich trat die vierfache Mutter zugunsten ihres Ehemannes in ihrer Karriere etwas zurück, sieht sich aber als „leidenschaftliche Mutter“, deren Kinder nun alle aus dem Haus sind.

Nun war mehr Raum - und Motivation - für Eigenverantwortung.

Ihr Interesse an Greifswald wurde bei ihrem ersten Besuch vor allem durch den aus dem 16. Jahrhundert stammenden Croy-Teppich geweckt. Dieses ca. 31 Quadratmeter große Highlight-Exponat gehört zum nationalen Kulturgut Deutschlands und stammt aus der Greifswalder Universität. Seine angemessene öffentliche Präsentation war sogar einer

der Auslöser für die Museumsgründung.

Mit ihrem Dienstantritt in Greifswald begann sich bei Ruth Slenczka ein ganzer Kanon an Ideen zu entfalten, wie es sich auch in unserem Gespräch zeigte. Sie traf auf ein kleines, aber hoch motiviertes

Team, dessen Kreativität sie begeisterte und anspornte.

Netzwerke mit vielfältigen Partnern schaffen, die Möglichkeiten des Museums für eine noch breitere Öffentlichkeit viel stärker nutzen, das Museum als Bindeglied, als Vermittler zwischen Geschichtswissenschaft und kultureller Bildung begreifen, sind nur einige Stichworte.

Kulturelle Bildung sieht sie als „Herzstück“ ihrer Tätigkeit. Sie will Begegnung von Schülern mit Caspar David Friedrich, will die jungen Besucher „Fragen an früher“ stellen lassen, will das Museum noch stärker zum „Türöffner der Region“ machen.

Da ist vor allem die elementar wichtige Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum in Stettin, denn die Dauerausstellungen beider Museen wurden gemeinsam entwickelt.

Das aktuelle Projekt dieser Zusammenarbeit nennt sich „Neue Wege zur Kunst in Pommern“ und berührt wie die Vorgängerprojekte ein weiteres einzigartiges Merkmal des Museums. Es präsentiert die Geschichte der früher einheitlichen, heute auf zwei Länder aufgeteilten Region Pommern. Darunter fällt auch die gemeinsame jüdische Geschichte der Region.

Engere Zusammenarbeit gibt es mit den Museen in Wolgast, Anklam und Pasewalk, das Nationalparkzentrum Rügen ist Partner für das Erlebbarmachen von Friedrichs Wirken auf Rügen.

Ein weiterer wichtiger Fokus für ihr Wirken ist die Kirche. Sie selbst spielte Violine in einem Kirchenorchester, die Greifswalder Bachwoche übte für sie schon lange eine Faszination aus, auch mit dem für Greifswald zuständigen katholischen Erzbistum Berlin gibt es Zusammenarbeit.

Und nicht zuletzt die Stadt Greifswald. Sie zeigt sich weltoffen und lebendig, vor allem durch das Wirken der Universität, ist ein Magnet für Wissenschaft und Kultur. Das Museum ist akademische Lehrstätte der Universität.

Die Anziehungskraft Greifswalds hat auch eine persönliche Komponente für Ruth Slenczka. Ihr Mann ist Theologieprofessor in Berlin. Wie sie auf meine neugierige Frage am Schluss antwortete, hat auch er jetzt seinen Hauptwohnsitz in Greifswald...

■ RAINER HÖLL

Vom Rhein über die Spree an die Ostsee

Dr. Ruth Slenczka, Direktorin des
Pommerschen Landesmuseums
Greifswald

DAS 33. FESTIVAL NORDISCHER KLANG IN GREIFSWALD vom 3. bis 12. Mai 2024

1992 wurde das erste Festival unter diesem Namen von Angehörigen des in Abwicklung befindlichen traditionsreichen Greifswalder Nordischen Instituts ins Leben gerufen, darunter die Assistentin Dr. Annelie Schreiber und die Sprachlektorinnen Karin Rejler (schwedisch), Laila Prüsse (norwegisch), Aud Broby-Ilg (dänisch) und Kaija Menger (finnisch).

In der Folgezeit entwickelte sich das dann jährlich stattfindende Festival mit Unterstützung der heutigen Träger zum wohl größten Festival Nordischer Kultur im Ausland und hat sich auch im Norden einen ausgezeichneten Ruf erworben.

Das Festival formuliert auf seiner Homepage folgende Informationen:

„Der Kulturverein Nordischer Klang e.V. ist eng mit dem Institut für Fennistik und Skandinavistik der Universität Greifswald verbunden und veranstaltet seit 1992 jedes Jahr im Mai für rund 10 Tage gemeinsam mit zahlreichen örtlichen Kooperationspartnern und Kultureinrichtungen das Kulturfestival Nordischer Klang in der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald. Als größtes alljährlich stattfindendes, genre-übergreifendes Festival in Deutschland, bei dem skandinavische und nordische Musik, Kunst sowie Literatur im Mittelpunkt stehen, besitzt der Nordische Klang eine große Strahlkraft in der Region. Mit rund 40 Veranstaltungen wie Konzerten, Lesungen, Filmvorführungen, wissenschaftlichen Beiträgen, Bühnenkunst, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, einem Familienprogramm und Workshops zählt das Festival jährlich bis zu 10.000 Besucher*innen. Die Programmpunkte aus den fünf Nordischen Ländern sowie den übrigen Ostsee-Anrainerstaaten spiegeln dabei weite Horizonte und spannende Inspirationen aus einem modernen, weltoffenen Norden wider. Regelmäßig sind beim Festival auch Greifswalds nordische Partnerstädte Hamar, Kotka und Lund mit Programmpunkten vertreten. Mit spannenden Direktimporten aus Nordeuropa und verheißungsvollen Deutschlanddebüts bringt der Nordische Klang alljährlich ein exklusives Kulturangebot auf die Bühnen der Hansestadt. Nicht wenige der musikalischen Acts starteten mit ihrem Debüt in Greifswald eine internationale Karriere: So z. B. die färöische Sängerin Eivør, die unter Beweis stellt, dass auch die kleinen Inseln Nordeuropas großartige Künstler*innen hervorbringen oder die finnische Band Apocalyptica, die die Genres Metal und Klassik gleichermaßen revolutioniert. Von traditioneller sowie moderner Folkmusik, Klassik und Jazz über saamischen Joik und Weltmusik bis hin zu Indie-Pop, Rock, Hip-Hop und Electro erstre-



cken sich die musikalischen Stilrichtungen, die beim Nordischen Klang geboten werden. Originalität, Virtuosität, Phantasie, Live-Präsenz, Unterhaltungsappeal und Wagemut sind die Kriterien für das Programm, das in jeder Veranstaltung generationenübergreifend ein breites Publikum ansprechen möchte.“

Im jährlichen Wechsel ist eins der nordischen Länder das Schirmherrenland. 2024 wird Estland diese Rolle übernehmen.

PROGRAMM 2024

Die Veranstaltungsorte verteilen sich auf die gesamte Innenstadt mit dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg, der Aula der Universität Greifswald, dem Pommerschen Landesmuseum, der Stadtbibliothek, dem Club STRAZE, dem Kulturzentrum St. Spiritus sowie der Stadthalle Greifswald.

Zum Programm gehören unter anderem Musikdarbietungen verschiedenster Richtungen, darunter ein Caspar-David-Friedrich-Konzert der Partnerstädte, Filme aus Nordeuropa, Lesungen, eine Kunstaussstellung sowie ein Literaturwissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Erzählen in Kriegszeiten. Skandinavisch-deutsche Perspektive“.

QUELLE: WWW.NORDISCHERKLANG.DE

Informationen zum Kartenvorverkauf finden Sie unter
www.nordischerklang.de/karten

18. Lubminer Walking Days vom 12. bis 14. April 2024

„Natur, Kultur, Gesundheit“

Das Seebad Lubmin ist das einzige seiner Art am Greifswalder Bodden zwischen dem Festland und der Insel Rügen. Der Sandstrand braucht keinen Vergleich mit der Ostsee zu scheuen, das Hinterland mit dem Küstenwald bietet Möglichkeiten, Natur hautnah zu erleben.

Und Lubmin hat einen Vorteil: man kommt ganzjährig auch mit dem PKW staufrei dorthin.

Unter dem Motto „Hauptsache raus“ starten im Seebad Lubmin nach langer Pause die Walking Days wieder. Vom 12. bis 14. April werden viele Walkingfreunde und -freundinnen erwartet, um gemeinschaftlich ihrer sportlichen Leidenschaft nachzugehen.

Ausgangspunkt aller Aktivitäten an diesem Wochenende ist der Platz vor der Seebrücke. Am Anreisetag, nach dem Abendessen, wird es ab 19.15 Uhr ein Fackel-Walking am Strand und anschließend eine Leinwandpräsentation mit Impressionen der vergangenen Walking-Days geben. Die Band „The Spirit of Frau Schulz“ sorgt von 20.00 bis 22.00 Uhr auf der Bühne an der Seebrücke für Lagerfeuerstimmung und lässt den ersten Walkertag gemütlich ausklingen.

Samstag starten die Sportlerinnen und Sportler mit Yoga in den Tag. Frau Margo-

scha Gebauer bietet ab 7.30 Uhr eine Shendo-Yoga-Stunde am Strand (an der Seebrücke/bei schlechtem Wetter im Seebadzentrum) nach den Prinzipien der Fünf-Elementenlehre an. Nach dem Frühstück von 10.00 bis 11.00 Uhr findet ein Outdoor-Training im Kurpark statt. Die dort aufgestellten Sport- und Fitnessgeräte stehen rund um die Uhr allen Fitnessbegeisterten zur Verfügung. Lassen Sie sich die Geräte und dessen Funktion erklären, machen Sie beim Training mit und wärmen Sie sich schon mal für den großen Lauf auf. Einen Vortrag zum Thema „Outdoor-Sport“ hält Dr. Dirk-Carsten Mahlitz vom Institut für Gesundheitssport und Trainingsanalyse (IGT) Greifswald von 11.00 bis 11.45 Uhr im Kurpark. Nach einer kleinen Stärkung mit gesunder Kost eröffnet der Lubminer Bürgermeister, Herr Axel Vogt, den Walking-Samstag. Die gemeinsame Erwärmung mit Herrn Dr. Mahlitz ist ein Muss für alle Walker und Walkerinnen, bevor der Startschuss für das Walken über 5, 10 und 15 Kilometer fällt. Die Streckenposten der Jugendfeuerwehr Lubmin sichern die Strecken ab und weisen den Teilnehmern den richtigen Weg.

Von 12.00 bis 16.00 Uhr besteht die Möglichkeit, sich bei der Ernährungsberaterin Sandra Schätzchen zu informieren und verschiedene Säfte und Smoothies auszu-

probieren. Die mobile Ernährungsberaterin beantwortet gern Fragen zu Gesundheit und Wohlergehen an ihrem Infostand.

Gegen 14.00 Uhr werden die Ersten im Ziel erwartet. Die Damen der Volkssolidarität der Ortsgruppe Lubmin bieten hier ihr vielseitiges Kuchenbuffet und Kaffee zur ersten Stärkung an. Für die musikalische Umrahmung und Stimmung beim Zieleinlauf sorgt DJ Thomas von der „Mobilen Beschallungstechnik“. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zur Erinnerung ein Sportshirt, gesponsert durch die Deutschen Ölwerke Lubmin.

Abschließend nach einem kulinarischen Abendessen findet der beliebte Walkerball mit DJ Thomas auf dem Seebrückenvorplatz statt. Coole Musik und heiße Rhythmen lassen die Walking-Days zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Am Sonntag heißt es auch schon Abschied nehmen von einem ereignisreichen Wochenende. Wer möchte, nimmt am gemeinsamen Morgen-Walking um 8.00 Uhr teil. Treff ist an der Seebrücke. Frühstück gibt es bis um 10.00 Uhr im



Christine Dähn und
Thomas Natschinski



Wladimir Kaminer



Coverband
„Oldies & Friends“

Hotel Seebrücke. Zeit für letzte Gespräche in gemütlicher Runde und Verabredungen für das nächste Walking-Treffen.

Anmeldungen zum Walking-Wochenende nimmt die Touristinformation Seebad Lubmin telefonisch unter 038354/22011 oder per Email an info@lubmin.de entgegen. Kurzentschlossene sind am Samstag ab 10.30 Uhr ebenfalls herzlich willkommen. Die Startgebühr beträgt 30 €.

WAS IST SONST NOCH LOS IN LUBMIN?

Die Lubminer Lesereihe beginnt mit einer ganz besonderen musikalischen Lesung aus der KARAT-Biografie „Über sieben Brücken musst Du gehn“ von Christine Dähn am 18. April 2024 um 19.00 Uhr im Seebadzentrum Lubmin. Das neue Programm „Die Lesung & Das Konzert“ mit Christine Dähn und Thomas Natschinski verspricht hochkarätige Songs, Blues und Rock'n Roll und aufregende, poetische und urkomische Geschichten aus dem Leben der Karatmusiker.

Saisoneröffnung wird am 5. Mai 2024 um 15.00 Uhr im Kurpark sein. Die Coverband „Oldies & Friends“ spielt Musik der Sechziger und Siebziger Jahre und wird Sie begeistern und mitreißen, good old music forever. Fürs leibliche Wohl sorgt die Volkssolidarität mit Kaffee und Kuchen und für alle Kid's gibt es jede Menge Spaß auf der Hüpfburg. Ebenfalls am 5. Mai 2024, allerdings schon um 10.00 Uhr, wird der 32. Vorpommern-Duathlon in Lubmin durchgeführt, organisiert vom Triathlon-Verband Mecklenburg-Vorpommern und der HSG Universität Greifswald.

Der Künstlerstammtisch Lubmin zeigt am Pfingstweekende vom 18. bis 20. Mai, wenn es wieder heißt „KUNST:OFFEN“ in Vorpommern, seine Ausstellung im Seebadzentrum.

Am 23. Juni 2024 ist wieder Flohmarkt in Lubmin und am 24. Juni 2024 liest Wladimir Kaminer aus seinem Buch „Frühstück am Rande der Apokalypse“ im Seebadzentrum. Freuen Sie sich auf einen schönen Saisonstart mit vielen kulturellen und sportlichen Höhepunkten im Seebad Lubmin.

*Wir sehen uns im Seebad Lubmin!
Ihr Team der Touristinformation im
Seebad Lubmin.*

VERANSTALTUNGEN IM ERSTEN HALBJAHR 2024

- 12. bis 14.04.** Lubminer Walking Day
- 18.04.** um 19.00 Uhr: „Über sieben Brücken musst Du gehn – Die Lesung & Das Konzert“ mit Christine Dähn und Thomas Natschinski
- 05.05.** um 10.00 Uhr: 32. Vorpommern-Duathlon
- 05.05.** um 15.00 Uhr: Saisoneröffnung im Kurpark
- 18. bis 20.05.** „KUNST:OFFEN“, Ausstellung im Seebadzentrum
- 23.06.** von 10.00-16.00 Uhr Lubminer Flohmarkt
- 24.06.** um 19.00 Uhr Lesung mit Wladimir Kaminer

Kontakt und Buchung:
Touristinformation Seebad Lubmin
Freester Straße 8 · 17509 Lubmin
Telefon: 038354 22011
Telefax: 038354 22014
info@lubmin.de
lubmin.de



NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst:

116 117, 03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast,

Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:

03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,

Karlshagen, Zinnowitz, Koserow,

Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt

Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111)

ist zu folgenden Zeiten für max. 30

Minuten für den Straßenverkehr

gesperrt:

05:45, 07:45, 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner

Brücke (B 110) für max. 20 Minuten

um:

05:45, 07:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111

Karlshagen, Hauptstraße

Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)

Koserow, Hauptstraße/B 111

Bansin, Ahlbecker Chaussee

Ahlbeck, Swinemünder Chaussee

Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach

Wolgast und Anklam sind gut durch

Radwege erschlossen. Im Achter-

land ist auch die Fahrt auf Straßen

problemlos. Entlang der B 111 führen

begleitende Radwege.

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,

Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes,

Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation,

Strandstraße 36,

Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung,

Neue Strandstraße 30,

Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung,

Hauptstraße 31,

Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes,

Strandstraße 23,

Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, Delbrückstraße 69,

Telefon: 038378-22293

Stadtbibliothek Anklam, Markt 3,

Telefon: 03971 245 559

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen.

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung

Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5

17406 Usedom

Telefon: 03 83 72-7 08 90

Telefax: 03 83 72-7 10 72

stadtinfo.usedom@t-online.de

www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung

Freester Straße 8

17509 Seebad Lubmin

Telefon: 03 83 54-2 20 11

Telefax: 03 83 54-2 20 14

info@lubmin.de

www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Kronwiekstraße 3

17438 Wolgast

Telefon: 0 38 36-60 01 18

Telefax: 0 38 36-23 30 02

stadtinfo@wolgast.de

www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus

17389 Anklam

Telefon: 0 39 71-83 51 54

Telefax: 0 39 71-83 51 75

info@anklam.de

www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt

17489 Greifswald

Telefon: 0 38 34-85 36 13 80

Telefax: 0 38 34-85 36 13 82

buchen@greifswald-marketing.de

stadtinformation@greifswald-marketing.de

www.greifswald.info

USDOMER NORDEN

TOURISTINFORMATION

KARLSHAGEN

Hauptstraße 4

17449 Ostseebad Karlshagen

Telefon: 03 83 71-55 49 0

Telefax: 03 83 71-55 49 20

www.karlshagen.de

info@karlshagen.de

5**** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de
www.duenencamp.de

**KURVERWALTUNG
TRASSENHEIDE**
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ
Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

**USEDOMER BERNSTEINBÄDER
FREMDENERKEHRSAMT
ZEMPIN**
Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW
Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN
mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ
mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM
Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:
AHLBECK
Dünenstraße 45
17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF
Delbrückstraße 69
17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN
An der Seebrücke
17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

**INFORMACJA TURYSTYCZNA
ŚWINOUJŚCIE**
Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomenta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Otto Niemeyer-Holstein
Gedenkaltier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Baumwipfelpfad Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Die 2021 neu eröffnete Seebrücke reicht in großen Bögen rund 290 Meter ins Meer. Am Brückenkopf mit dem Glockenturm laden eine großzügige Sitz- und Liegellandschaft sowie der Konzertplatz zum Verweilen ein.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

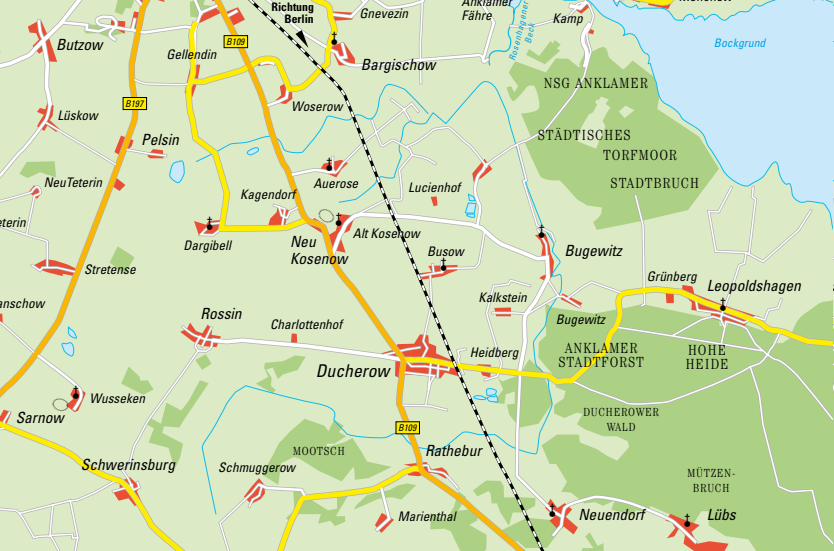
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze baltyckie

IMPRESSUM

Herausgeber:
 nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
 Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
 Telefon (038371) 55443
 Mobil (0171) 3459965
 info@nordlichtverlag.de
 www.usedom-exclusiv.de

**Chefredakteur (V.i.S.d.P.)
 und Medienberatung:**
 Dr. Rainer Höll

Titelfoto:
 © Meeressterne GmbH/
 Hotel Forsthaus Damerow

Herstellung:
 Ostsee Druck Rostock GmbH
 Koppelweg 2 · 18107 Rostock
 Telefon (0381) 77657-0
 Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Beiträge, Abbildungen und

Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages.
 Redaktionsschluss: 10. März 2024
 Redaktions- und Anzeigenschluss für die Sommerausgabe: 24. Juni 2024
 USEDOM exclusiv erscheint dreimal jährlich: vor Ostern, Ende Juni und Anfang Oktober.

Verteilung/Auslage:
 USEDOM exclusiv wird auf Usedom und Umgebung in Touristinformatoren und Hotels sowie bundesweit auf Messen kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:
 Jahresabonnement Inland: 12 Euro, inklusive Versand. Das Abonnement ist jederzeit kündbar und verlängert sich nicht automatisch.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
 MIT ONLINE-BUCHUNG



- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- Fernverkehrsstraße mit Nummer
- Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

Museen und Ausstellungen



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort

T (038375) 20213

www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de

HANS-WERNER-RICHTER-HAUS BANSIN

Gedenkstätte für den im Seebad Bansin geborenen Schriftsteller und Begründer der „Gruppe 47“ Hans Werner Richter, mit Ausstellungsräumen, Bibliothek und täglich wechselnden Filmvorführungen.



Waldstraße 1

17429 Seebad Bansin

T (038378) 244 20

hwr-haus@kaiserbaeder-auf-usedom.de



NATURSCHUTZZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)

17449 Karlshagen

T (038371) 21750

www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla

17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß

T (038375) 29110

www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das **Museum „Kaffeemühle“** direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45). Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6

17438 Wolgast

T (03836) 203041

www.museum.wolgast.de

Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablage der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland.

Kirchplatz 7

17438 Wolgast

T (03836) 202269

www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp

17438 Wolgast

T (03836) 203713

www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9

17489 Greifswald

T (03834) 83120

www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1

17389 Anklam

T (03971) 245503

www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Diaschau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110

17406 Usedom (Stadt)

T (038372) 76310

www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9

17406 Stolpe

T (038372) 70193

www.schloss-stolpe.de



Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Café * Restaurant * Hotel * Waffelbäckerei
Brauerei * Kaffeerösterei * Insel-Destillerie



Herzlich Willkommen auf Wasserschloss Mellenthin! Hier treffen Renaissance und moderne Akzente aufeinander und verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente.

Diese ehrwürdige Schlossanlage aus dem Jahre 1575, liegt mitten im Naturpark der Insel Usedom. Das Wort „Mellenthin“ stammt aus dem Slawischen und hat die Bedeutung „Mittelpunkt“. Genau dort, im Mittelpunkt der Insel Usedom, befindet sich das Wasserschloss Mellenthin.

Freuen Sie sich auf die umfangreiche Geschmacksvielfalt unserer ausgezeichneten und gutbürgerlichen Küche mit frischen Produkten aus unserer Region und lassen Sie sich

in einem einmaligen und denkwürdigen Ambiente durch die hervorragenden Künste, unserer Köche, verwöhnen.

Nicht nur bei strahlendem Sonnenschein empfängt Sie der gemütliche Biergarten im Schlosshof. Unsere begabten Konditoren zaubern täglich frische Kuchen- und Tortenspezialitäten, aus der hauseigenen Schlossbäckerei! Genießen Sie bei einem Spaziergang, durch den Park den, alten Baumbestand. Das Wasserschloss ist ein besonderer Insidertipp für Wohnen, Feiern, Erholung und Entspannung.

Schenken Sie sich unvergessliche Momente und besuchen Sie uns auf der sonnigen Insel Usedom.

Das Schloss ist täglich geöffnet



Durchgehend warme Küche

Schlossallee 5 • 17429 Mellenthin • Telefon (038379) 28 78 0
www.wasserschloss-mellenthin.de



HOTEL & RESTAURANT AM PEENETAL



Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern



Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Ducthubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation



Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de